

Jahresbericht 2023



**Verein zur pädagogischen Arbeit mit
Kindern aus Zuwandererfamilien e. V.**

Inhaltsverzeichnis

VORWORT DES VEREINSVORSITZENDEN	5
<hr/>	
1 DER VPAK	7
1.1 DER FRIEDEN UND DER VPAK	7
1.2 DER VORSTAND	9
1.3 DER BEIRAT	9
1.4 DER AUSGANGSPUNKT: DIE MITGLIEDER	10
1.5 DIE ZIELE: KONZEPTIONELLE ARBEIT	11
1.6 DAS SICHTBARE: ÖFFENTLICHKEIT	12
1.7 DIE BASIS/STÄRKE: UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER	14
1.8 DAS NETZ: KOOPERATION UND AUSTAUSCH	15
1.9 DAS NÖTIGE: FINANZEN UND VERWALTUNG	16
1.10 DAS MINDESTE: DANKSAGUNG	18
2 KOOPERATIVE HORTE IM VPAK	21
2.1 INHALT UND FORM DER ARBEIT	21
2.2 KOOPERATIVER HORT FREUNDE AN DER STÜVESCHULE	25
2.3 KOOPERATIVER HORT ROSENKINDER AN DER ROSENPLATZSCHULE	34
2.4 KOOPERATIVER HORT SCHINKELKIDS AN DER HEILIGENWEGSCHULE	39
3 SEKUNDARBEREICH	49
3.1 PROJEKT „FÜNFSECHS“	49
3.2 PROJEKT „SIEBENPLUS“	57
4 FERIENPROJEKTE	71
4.1 BUCHSTABENFRÜHLING UND BUCHSTABENSOMMER	71
4.2 LERNEXTRA	75
5 ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE	79
5.1 DEUTSCHKURSE FÜR MÜTTER	79
5.2 QUALIFIZIERUNGSBEREICH	87
5.3 MATERIALENTWICKLUNG IM VPAK	91
6 ANHANG	92
6.1 EHRENAMTLICHER VORSTAND	92
6.2 EHRENAMTLICHER BEIRAT	93
6.3 VEREINSMITGLIEDER	93
6.4 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER (STAND: 31.12.2023)	93
6.5 ORGANIGRAMM (STAND 31.12.2023)	94
6.6 KONTAKTPERSONEN	95



Vorwort des Vereinsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie erhalten den Jahresbericht des Vereins zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien (VPAK) e. V. für das Jahr 2023. Dieser Bericht stellt die Fortsetzung und Fortführung der Arbeit dar. Die einzelnen Berichte aus den Projekten lassen erkennen, dass nach den schwierigen Jahren mit Corona die Arbeit des Vereins im Jahr 2023 in der gewohnten Kontinuität fortgesetzt wurde und die notwendige Stabilität beibehalten werden konnte.

Die Verbesserung der Bildungsbeteiligung und Bildungserfolge von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien ist eine der zentralen Herausforderungen für das gesamte Bildungssystem und somit auch weiterhin ein zentraler Punkt für das Handeln des VPAK.

Wir sind überzeugt, dass wir alle den Bildungsalltag von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien nachhaltig verändern können. Deshalb engagiert sich der VPAK für eine starke Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien im Bildungssystem.

Wir wissen, dass gute Bildung der Grundpfeiler für Wohlstand und Fortschritt ist. Gute Bildung erleichtert die Integration in die Gesellschaft für Kinder und Jugendliche, unabhängig von ihrer Herkunft. Der VPAK verfolgt mit Bildung der Kinder das Ziel, ihnen allen eine Perspektive zu geben sich auf unsere Gesellschaft einzulassen und sie mitzugestalten. Eine gute Bildung ist entscheidend dafür, wie die Kinder ihre Zukunft meistern werden.

Sie bekommen in diesem Bericht einen Überblick über die Arbeit des VPAK. Wir möchten Sie dazu einladen, die Arbeit des Vereins zu begleiten und kritisch zu hinterfragen. Hinter jedem Projekt steckt viel Engagement, das hier nicht ganz wiedergegeben werden kann.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie tragen sehr viel dazu bei, dass der VPAK seine Arbeit weiterhin mit sehr viel Enthusiasmus fortführen kann. Mein besonderer Dank gilt dem Beirat, der uns stetig mit seinen Fachbeiträgen und Beratungen unterstützt hat. Ich bedanke mich auch ganz herzlich bei den Unterstützern und Förderern des VPAK. Diese Unterstützung und Förderung versetzt uns in die Lage, die Zukunft der Kinder aus Zuwandererfamilien in unserer Gesellschaft gemeinsam zu gestalten.

Ramis Konya



1 Der VPAK

Der VPAK ist seit 1981 ein eingetragener Verein und hat über die Jahrzehnte – zunächst aus dem Vereinsleben heraus, später zusätzlich dazu – immer mehr Angebote konzipiert und durchgeführt, die zu einer professionalisierten Betriebsstruktur geführt haben. Heute hat der Verein 85 Einzel- und Familienmitgliedschaften und rund 130 Mitarbeiter*innen¹.

1.1 Der Frieden und der VPAK

In Osnabrück wurde das 375-jährige Jubiläum des Westfälischen Friedens über das ganze Jahr 2023 gefeiert. Viele Veranstaltungen, Projekte und Aktionen fanden zu diesem Anlass statt. Auch der VPAK erhielt 2022 einen Zuschuss der Stadt Osnabrück über rund 7.000 Euro für das Projekt „Rudi sucht den Frieden“. Den Antrag hatten die Rosenkinder gemeinsam mit dem Projekt FünfSechs gestellt. Darüber wurde bereits im Jahresbericht 2022 einführend berichtet.

Die Ergebnisse des Friedensprojektes lassen sich sehen – ein Vorlesebuch und ein Sprachlernspiel²:



Die Chor-AG der Rosenplatzschule, in der die Kinder das Lied „Unser Friedenshund“ getextet hatten, wollte ihr Ergebnis ebenfalls gerne veröffentlichen. Der Text war jedoch auf das Lied „Lieblingsmensch“ von Nneka geschrieben, so dass die GEMA-Bestimmungen dies nicht ohne Weiteres erlaubten. Unsere Mitarbeiterin Lina Gleie machte sich daraufhin an die Komposition einer ganz neuen Melodie für den Text der Chor-AG und vertonte diesen mit einer eingängigen und fröhlichen Melodie. Zusammen mit ihrem Studienkollegen Christoph Rain Singer nahm sie es auf und dank Peter Führen ist schließlich auch ein Musikvideo davon entstanden³.

All diese Ergebnisse wurden beim Friedensfest der Rosenplatzschule vorgestellt⁴.

¹ Eine Übersicht mit Stand zum 31.12.2023 befindet sich im Anhang.

² Beide stehen in der VPAK-Geschäftsstelle zur Verfügung.

³ Das Video kann auf der Internetseite des VPAK sichtbar:
<https://www.vpak.de/projekte/friedensdoodle/video.html>

⁴ Siehe Kapitel 2.3.6 dieses Jahresberichts

Auch die Streitschlichter-AG der Rosenplatzschule beschäftigte sich mit der Figur des Friedensdoodles und ließ sich vom Friedensdoodle-Fieber anstecken. Als Friedensstifter*innen in der Schule übernahmen sie die Symbole des Friedensdoodles, Tatze und Flagge, für ihre Ausrüstung.



1.1.1 Zur Entstehung des Buches

Nachdem sich Kinder der Rosenplatzschule bereits im vergangenen Jahr im Rahmen von zwei VPAK-Ganztags-AG mit dem Thema Frieden und dem Friedensdoodle beschäftigt hatten, eigene Ideen entwickelt und Figuren erfunden hatten, ging es im Januar 2023 in die intensive Phase der Arbeit am Buch selbst.

Die Kinder entwickelten mit unterstützenden Reflexionsfragen eigene Rollen, die dann federführend von Petra Nieweg in die Gesamtgeschichte eingebunden wurden. Die Kinder dachten sich jeweils eine Hintergrundgeschichte für ihre Figur aus. Dabei wurden sie so wenig wie möglich gelenkt, was dann zwar eine Herausforderung für das Einflechten in den Kontext der Rahmenhandlung darstellte, aber die Kreativität der Kinder nicht einschränkte – viele Kinder verarbeiteten in ihren Geschichten und Figuren autobiographische Erlebnisse.

Die Figuren und kleinen Geschichten in der Geschichte wurden daraufhin von den Kindern der Illustrationsgruppe visualisiert. Meist malten und zeichneten die Kinder ihre Figuren jedoch selbst.

Die Geschichten der Kinder waren von Einfallsreichtum und Detailorientierung geprägt. Dabei zeigten sie auch ein Gespür für einen dramaturgischen Aufbau: Jede Figur hat in ihrer Geschichte eine Herausforderung zu bewältigen. Auch Humor ließen die Kinder einfließen. Gemein hatten die Geschichten, dass sie magische/phantastische Erklärungen für reale Gegebenheiten zum Gegenstand hatten. Zum Beispiel woher Träume kommen, woher der Rubbenbruchsee seinen Namen hat oder was VFL bedeutet.

Das Buch wurde von Willie Remme professionell layoutet, der geduldig alle Wünsche erfüllte und ein großes Engagement an den Tag legte, damit das Buch so gedruckt werden konnte, wie sich das alle vorgestellt hatten. Kurz vor den Sommerferien konnten die Kinder es dann endlich in den Händen halten – jedes Kind an der Rosenplatzschule erhielt ein Exemplar.

1.1.2 Zur Entstehung des Lernspiels

An der Entwicklung des Lernspiels waren nicht so viele Personen beteiligt wie an der Rosenplatzschule. Beim Mini-Projekt machten 4 Kinder aus „FünfSechs“ mit, die das Spiel in mehreren Workshops mitkonzipierten und vollständig illustrierten. Der Hund Rudi (der Friedensdoodle) besuchte die Kinder an manchen Tagen und lieferte weitere Inspirationen für die Entwicklung des Spiels.

Beim Spiel „Rudi macht Platz“ geht es um das Einüben der Artikel nach den Lokalpräpositionen – ein Grammatikbereich, dessen Erwerb mehrsprachigen Kindern schwerfällt. Es wurde professionell gelayoutet und gedruckt. 100 Exemplare können an Interessierte verschenkt werden.

1.2 Der Vorstand

Der Vorstand besteht zum 31.12.2023 aus 6 Mitgliedern: der Vorsitzende (Ramis Konya), zwei stellvertretende Vorsitzende (Manuela Westphal und Hülliye Zengin), ein Kassierer (Tobias Thelen) und zwei Beisitzerinnen (Christina Noack und Karin Winkler), die jeweils für spezifische Schwerpunktbereiche stehen.

Die Arbeitsschwerpunkte des Vorstands in den Sitzungen gliedern sich in rechtliche, finanzielle und organisatorische Fragen einerseits und inhaltliche Themenstellungen auf der anderen Seite. In diesem Jahr haben sich die Vorstandsmitglieder zu 9 **Sitzungen** in der Geschäftsstelle des Vereins zusammengefunden.

Mit besonderer Spannung verbunden war die Entwicklung eines neuen Projektes für den Grundschulbereich. Nach einem intensiven Austausch mit dem Vorstand der Bürgerstiftung Osnabrück über das Kompetenzniveau der Kinder an Osnabrücker Grundschulen wurde ein Konzept für ein dreijähriges Projekt entwickelt (siehe 1.5). Dieses stellten Vorstand und Geschäftsführung im Rahmen der Besuche von SPD (24.04.2023) und Bündnis90/DIE GRÜNEN (23.08.2023) bei einer Vorstandssitzung vor. Nicht nur bei den Parteien, auch bei verschiedenen Kooperationspartnern fand die Projektidee großen Zuspruch. Die Frage einer Finanzierung begleitete den Vorstand das gesamte Jahr und wird auch im kommenden Jahr auf der Tagesordnung bleiben.

In der ersten Jahreshälfte war das Projekt „Rudi sucht den Frieden“ ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt der Vorstandsarbeit. Auch mit finanziellen Themen wie dem Zuschussantrag beim Fachdienst Bildung oder den Auswirkungen des Tarifabschlusses im TVöD auf den Verein und rechtlichen Anforderungen wie die durch das Hinweisgeberschutzgesetz und die DSGVO oder durch die Einführung eines Fahrrad-Leasing-Programms für Mitarbeiter*innen (siehe 1.7) setzte sich der Vorstand auseinander. Schließlich war auch die inhaltliche Planung des Neujahrsempfangs 2024 ein Thema auf der Agenda.

Auch über die Vorstandssitzungen hinaus ist der Vorstand aktiv und nimmt verschiedene Termine wahr (siehe 1.6). Gemeinsam mit dem Beirat nahmen einige Vorstandsmitglieder beispielsweise auch am alljährlichen Bürgerdinner auf dem Marktplatz teil.

1.3 Der Beirat von *Gabriele Grosser, Beiratssprecherin*

Der Beirat steht dem Vorstand und Verein in allen Sachfragen fachlich beratend zur Seite. Gabriele Grosser (Sprecherin), Michael Grothe-Laszewski, Miriam Lotze, Dr. Katharina Nimz und Ekrem Yildiz bildeten in 2023 den Beirat. Allerdings gab es im Laufe des Jahres folgende Veränderungen: Michael Grothe-Laszewski wechselte innerhalb des Paritätischen auf eine andere Stelle und legte in dem Zuge seine Beiratstätigkeit nieder. Auch Miriam Lotze wechselte ihren Arbeitgeber und hatte weniger Zeit für die Beiratsarbeit.

a) Ehrungen über langjährige Mitgliedschaft oder Mitarbeit im VPAK wurden im Januar vom Vorsitzenden und der Sprecherin des Beirates persönlich durch Hausbesuche durchgeführt. Die Mitglieder waren über diese Art der Ehrung (wie auch in 2022) sehr angetan und überrascht.

b) Teilnahme an Vorstandssitzungen: Beiratsmitglied Gabriele Grosser hat an Vorstandssitzungen teilgenommen. Dadurch wird der Kontakt zwischen Beirat und Vorstand gehalten.

c) Der Beirat organisierte die Teilnahme am "Bürgerdinner der Bürgerstiftung" auf dem Marktplatz am 18.08..

d) Es gab drei Treffen des Beirates am 07.05., am 07.06. und am 29.09..

e) Beiratsmitglieder nahmen teil am Besuch der SPD und Die Grünen-Delegationen sowie am Besuch des Schulausschusses.

f) Es gab eine Sitzung Vorstand /Beirat am 27.11., bei der über die weitere Arbeit im Beirat und über seine zukünftige Zusammensetzung ab 2024 gesprochen wurde. Nach den Vorstandswahlen bei der Jahreshauptversammlung 2024 wird der neue Vorstand die Zusammensetzung beschließen und die entsprechenden Personen anfragen.

Der Beirat schlug vor, die Satzung bzgl. eines Passus zu ändern, wodurch die Beiratsarbeit nicht mehr an die Mitgliedschaft im VPAK gebunden ist.

1.4 Der Ausgangspunkt: die Mitglieder

Zum 31.12.2023 hat der VPAK 85 Einzel- und Familienmitgliedschaften. An Möglichkeiten des Engagements für die Mitglieder fehlt es im VPAK grundsätzlich nicht: Sie tragen nicht nur mit den Mitgliedsbeiträgen und Spenden zur erfolgreichen Vereinsarbeit bei, sondern auch als Ehrenamtliche in den Projekten und Einrichtungen, als Kassenprüfer*innen, als Beiratsmitglied oder gar als Vorstand. Viele weitere gehören zum Kooperations- und Kommunikationsnetzwerk des Vereins, das prägend für seine Arbeit ist. Einen regelmäßigen Einblick in die Neuerungen oder Besonderheiten erhalten die Mitglieder über die **Vereinspost**, die auch in 2023 zwei Mal per E-Mail versandt wurde und die wichtigsten Ereignisse in Kurzform präsentierte. Immer wieder erhalten die Mitglieder auch andere lokale



Neuigkeiten oder Veranstaltungshinweise von der Geschäftsstelle über den E-Mail-Verteiler.

Am 20. Januar fand der zweite **VPAK-Neujahrsempfang** am Standort Iburger Straße statt. Dort kamen Mitglieder mit Mitarbeiter*innen und Personen des weiteren VPAK-Umfeldes in Kontakt: Kooperationspartner*innen, Unterstützer*innen sowie kommunale Verwaltung und Politik. Wie beim ersten Empfang konnte sich der VPAK auf die gute Zusammenarbeit mit der RAZ verlassen, die für die Feier ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Ganz bewusst suchen wir nicht nach professionalisierten Veranstaltungsräumen, sondern genießen lieber den besonderen Charme, der in unseren eigenen Arbeits- und Unterrichtsräumlichkeiten durch etwas Umräumen, Deko, Licht und den „VPAK-Menschen“ entsteht.

Nach der Begrüßung des Vorsitzenden bedankte sich dieser bei einem Mitarbeiter für sein 5-jähriges Engagement im Verein und überreichte Urkunden zur 10-jährigen Vereinsmitgliedschaft an Hülliyi Zengin und Tobias Thelen.

Einen ganz herzlichen Dank und Applaus erhielten dieses Jahr auch langjährig Engagierte in Vorstand und Beirat: Ramis Konya ist seit 10 Jahren Vorsitzender des Vereins; Manuela Westphal, Karin Winkler und Hülliyi Zengin engagieren sich seit 10 Jahren im Vorstand; Christina Noack gehört seit 10 Jahren dem Beirat oder Vorstand an und Gaby Grosser und Ekrem Yildiz begleiten den Verein als Beiratsmitglieder seit dessen Entstehung vor 10 Jahren.

Der darauffolgende Vortrag von Prof. Dr. Christoph Rass hatte den Titel "Pädagogik für Gastarbeiterkinder" zur inklusiven Migrationsgesellschaft? Eine historische Perspektive".

Im Anschluss wurde gegessen, getrunken und sehr viel geredet – und irgendwann sogar ausgelassen bis tief in die Nacht getanzt.

Die **Jahreshauptversammlung** (JHV) fand am 23.03.2023 erstmals in den neuen Geschäftsräumen des Vereins statt. Formal gab es keine Besonderheiten, weder Vorstandswahlen noch eine Satzungsänderung standen auf der Tagesordnung.

1.5 Die Ziele: Konzeptionelle Arbeit

Der Satzungszweck des Vereins, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien durch verschiedene Angebote zu verbessern und sie zu darin zu unterstützen, aktiv ihren Bildungs- und Lebensweg zu gestalten, wird in jeder Einrichtung und jedem Projekt auf spezifische Weise umgesetzt. Im Wesentlichen findet die konzeptionelle Arbeit daher in den Teams und durch die Leitungen der einzelnen Projekte und Einrichtungen statt und wird von der Geschäftsführerin koordinierend und kritisch-hinterfragend begleitet. Inhaltlich speisen sich konzeptionelle Fortschreibungsprozesse von den Erfahrungen der Mitarbeitenden als Experten für die praktische Arbeit, von einer intensiven Auseinandersetzung mit formulierten Zielen und ihrer Umsetzung sowie dem Heranziehen aktuellen fachlichen Inputs in Form von spezifischen Fort- und Weiterbildungen oder Ergebnissen aus Wissenschaft und Forschung. Projektleitungen wie Vorstand nutzen das Zusammenkommen mit den Mitgliedern des Beirats auch für Anregungen und einen fachlichen Austausch.

Im Rahmen des 2019 initiierten **Leitbildentwicklungsprozess** wurden bereits die wichtigsten Leitlinien für die Arbeit im VPAK vereinbart und festgeschrieben. Nach der Erarbeitung einer gemeinsamen Führungsphilosophie in 2022 wollte sich das Leitungsteam in 2023 mit dem Thema „**Mitarbeiter*innen**“ beschäftigen: Welche Mitarbeiter*innen wünschen wir uns und wie soll der Umgang miteinander sein?

In 5 Werkstätten wurde intensiv am ersten Themenkomplex gearbeitet: Wer sind unsere Mitarbeiter*innen, was wünschen wir uns von ihnen und welche Rolle spielen sie in der Organisation? Was hat ein Organigramm mit dem Selbstverständnis der Organisation zu tun und wie könnte eines aussehen, das uns alle adäquat repräsentiert?

Beim letzten Werkstatt-Termin im November ging das Team auf den zweiten Themenkomplex über, der auch die weitere Arbeit in 2024 bestimmen wird: Wir gehen wir miteinander um?

Auf Initiative der Bürgerstiftung Osnabrück, mit deren Vorstand Teile des VPAK-Vorstandes und die Geschäftsführerin im Februar einen Austausch hatten, wurde ein Konzept für ein neues **Projekt im Grundschulbereich** entwickelt. Die beiden Bildungspädagogischen Leitungen der Kooperativen Horte Freunde und Schinkelkids erarbeiteten gemeinsam mit der Geschäftsführerin eine Konzeptidee, um Kinder zu unterstützen, deren sprachliche Kompetenzen nicht ausreichen, um am schulischen Leben teilzunehmen und die auch im Rahmen der Ganztagsangebote (inkl. der Deutschförderangebote des VPAK) nicht zielgerichtet genug gefördert werden können, so dass sie voraussichtlich am Ende der vierten Klasse die curricularen Ziele nicht erreichen werden. Es wurde eine eingehende Situations- und Bedarfsanalyse vorgenommen, um sowohl die Zielgruppe festzulegen als auch das bedarfsorientierte Angebot für diese Zielgruppe zu entwickeln. Es sollte nicht um eine Doppelstruktur gehen, sondern um eine sinnvolle Ergänzung für besondere Bedarfe, die im Rahmen der Ganztagschule nicht gedeckt werden können.

Das Projekt sieht eine professionelle Förderung durch DaZ-/DaF-Kräfte vor, die individuelle Lernpläne für die Kinder entwickeln, an ihren Ressourcen und Kompetenzen ansetzen und sich an den curricularen Anforderungen orientieren. Die Umsetzung der Förderung soll handlungsorientiert und spielerisch sein, so dass die Kinder den Spaß am Lernen erhalten oder wiedergewinnen. Auch andere pädagogische Angebote sollen ermöglicht werden und eine Begleitung bei den Hausaufgaben wurde vorgesehen.

Ob das Projekt umgesetzt werden kann, ist noch sehr unklar. Mit dem Haushalt von 2024 hat der Rat der Stadt Osnabrück beschlossen, sich mit einem Zuschuss an diesem dreijährigen Projekt zu beteiligen. Die Gesamtfinanzierung ist allerdings auch nach mehreren Antragsversuchen bei verschiedenen Geldgebern nicht gesichert, so dass es voraussichtlich nicht zur Umsetzung kommen wird. Problematisch für die Finanzierung ist insbesondere der Umstand, dass es sich um Deutschförderung und nicht um kulturelle oder freizeitpädagogische Angebote handelt. Diese Aufgabe wird als Kernaufgabe der Schulen gesehen und die Bereitschaft, Zusatzangebote zu finanzieren, besteht nur in einem sehr geringen Maß.

In den Kooperativen Horten wurde dieses Jahr einiges an konzeptioneller Entwicklungsarbeit geleistet (siehe Kapitel 2.1.3).

1.6 Das Sichtbare: Öffentlichkeit

Die Sichtbarkeit der Vereinsarbeit in der Öffentlichkeit wird zu einem großen Teil projekt- und einrichtungsbezogen durch die einzelnen Teams und Leitungskräfte gewährleistet, die Artikel für die Webseite des Vereins liefern, den Kontakt zu Multiplikatoren oder zur Presse aufnehmen oder andere Maßnahmen ergreifen, um ihre Arbeit zielgruppenorientiert wahrnehmbar zu machen.

Eine Konstante in der Öffentlichkeitsarbeit des VPAK ist die Teilnahme am **Fest der Kulturen**, das jährlich am dritten Sonntag im September stattfindet. Seit sehr vielen Jahren ist der VPAK mit einem Stand vor dem Eingang der Stadtbibliothek vertreten, wo Mitarbeiter*innen und Leitungskräfte über die Arbeit des Vereins informieren. Eine jährliche Attraktion und Anziehungspunkt für Klein und Groß ist die Buttonmaschine. Beim Button-Basteln kommt man einfach ins Gespräch. Seit einigen Jahren überlegt sich das VPAK-Team auch eine Frage, die es an die Besucher*innen des Festes stellt. Auf einer Pinnwand können sie ihre Meinung hinterlassen, und natürlich entstehen dabei auch interessante Diskussionen. Die Frage dieses Jahres war „Was ist Ihnen an Ihrer Kultur wichtig?“



Zu einer weiteren zukünftigen Konstante in der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt sich die Teilnahme an der **OSNA-Buch**. Die Buchmesse ist auf das freiwillige Engagement von ein paar Literaturbegeisterten in Osnabrück zurückzuführen, unter ihnen Kerstin Broszat. Sie fand erstmals 2019 statt.

Zum zweiten Mal nahm der VPAK am 21.01.2023 an dieser teil und stieß mit der Vorstellung der Lernmaterialien auf das rege Interesse einiger Besucher*innen, in der Regel Lehrerinnen und Lehrer. Auch wenn die Lehrkräfte die Messe an diesem Samstag privat besuchten, ergriffen sie die Gelegenheit, sich nach dem Lernmaterial zu erkundigen, und dachten über den Einsatz in ihren Klassen oder Fördergruppen nach. Einigen war der VPAK und seine Materialien bereits bekannt, andere lernten ihn an diesem Tag kennen.

Am 18. August fand auf dem Osnabrücker Marktplatz das **7. Bürgerdinner** statt, das von der Bürgerstiftung organisiert wird. In diesem Jahr hatte auch der VPAK einen Tisch gebucht. Einige Vorstands- und Beiratsmitglieder trafen sich dort mit langjährigen Mitgliedern und weiteren Menschen, die den Verein begleiten.

Übergreifende Themen oder manch spezifische externe Anfrage werden von der Geschäftsführerin übernommen, ebenso wie die Koordinierung und Gewährleistung der Aktualität der Inhalte auf der Internetseite des Vereins und zielgruppengerechter Öffentlichkeitsmaterialien. Die Sichtbarkeit des Vereins an örtlichen und überörtlichen Veranstaltungen oder fachlich orientierten Arbeitsgruppen und Netzwerken wird, wenn nicht projektspezifisch, wesentlich durch die Geschäftsführerin, aber auch durch den Vereinsvorstand gewährleistet.

Die Situation und die Bedarfe unserer Zielgruppen für die **politischen Vertreterinnen und Vertreter** im Rat der Stadt Osnabrück sichtbar zu machen ist Teil des Auftrags unseres

Vereins, da diese im kommunalen Kontext durch integrationspolitische Maßnahmen und Entscheidungen wesentlichen Einfluss auf die Realisierung von Entwicklungspotentialen der Kinder und Jugendlichen nehmen. So erhalten die kommunalen Vertreter*innen den jährlichen Vereinsbericht und halten auch darüber hinaus immer wieder den Kontakt zu uns, ob durch die Teilnahme oder Einladung zu Neujahrs- oder Frühjahrsempfängen, Einladungen zu brandaktuellen Diskussionsthemen auf kommunaler Ebene oder durch Besuche, in denen ein intensiverer Austausch über die Vereinsarbeit stattfinden kann.

In diesem Jahr z. B. hatte der Schulausschuss⁵ den Wunsch geäußert, sich die Arbeit vor Ort einmal anzuschauen. Gern haben die Leitungen der Schülerhilfen, der Vorstand und Beirat bei dessen Besuch am 28.09.2023 im Projekt SiebenPlus darüber berichtet. Darüber hinaus fand ein Austausch mit der lokalen Politik in folgendem Rahmen statt: auf dem Neujahrsempfang des VPAK (siehe 1.4), dem Frühjahrsempfang von Bündnis 90/DIE GRÜNEN sowie bei den Besuchen der SPD (24.04.2023) und von Bündnis 90/DIE GRÜNEN (23.08.2023) bei einer Vorstandssitzung. In diesem Rahmen wurde die aktuelle Bildungssituation in Osnabrück besprochen.

Eine weitere Möglichkeit zum Austausch ergibt sich durch die ehrenamtliche Arbeit der Geschäftsführerin im **Migrationsbeirat**. Mit diesem Engagement versucht sie ebenfalls die Interessen der Kinder und Jugendlichen zu vertreten – sowohl innerhalb des Gremiums als auch weiterhin als beratende Vertreterin des Migrationsbeirats im **Jugendhilfeausschuss**.

1.7 Die Basis/Stärke: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

*„Jede*r Mitarbeiter*in gestaltet im Rahmen ihrer/seiner Aufgaben eine Beziehung zur Zielgruppe und ist damit das Gesicht des VPAK für sie“ (aus dem Leitbildentwicklungsprozess 2023).*

Gute Arbeit, die bei unseren Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern ankommt, kann nur mit motivierten, engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen. Daher ist es ein ständiges Bemühen des VPAK, möglichst gute Rahmenbedingungen für die Arbeit zu schaffen, für die einzelnen Mitarbeiter*innen Reflexionsräume zu bieten und bedarfs- und interessenorientierte Fort- und Weiterbildungsangebote zu finden oder zu entwickeln.

Mit diesem Ziel wurde unter anderem die AG „**VPAK als guter Arbeitgeber**“ gegründet und hatte über die Jahre 2022 und 2023 einige Treffen, in denen sich ein paar Mitarbeiter*innen engagierten und einige Themenbereiche ausmachten, zu denen sie Ideen entwickeln wollten. Die Durchführung der großen Dienstbesprechung der Horte ist eines der sichtbaren Ergebnisse aus dieser Arbeitsgruppe. Allerdings haderten die Teilnehmer*innen mit der Repräsentativität der Arbeitsgruppe, so dass wir aktuell nach einem besseren Format suchen, um Thematiken breiter diskutieren zu können⁶.

Ein weiteres konkretes Ergebnis aus dieser Arbeitsgruppe betrifft ebenfalls den Kontakt und Austausch der Mitarbeiter*innen über Projekt- und Einrichtungsgrenzen hinweg. Am 31.05.2023 fand eine **große Dienstversammlung für alle VPAK-Mitarbeiter*innen** statt. Zum ersten Mal kamen aus allen Standorten und Arbeitsbereichen alle zusammen. Dazu ließ

⁵ Zuständiger Fachausschuss für den Zuschuss der Schülerhilfen und der Geschäftsstelle

⁶ Dazu mehr unter 2.1.5

sich das Leitungsteam eine besondere Idee einfallen. Um den Austausch untereinander anzuregen wurde ein Quiz organisiert. In der Mensa der Heiligenwegschule wurden alle Mitarbeiter*innen in 10 Gruppen aufgeteilt, wobei diese so zusammengesetzt waren, dass mindestens 1 Person aus jedem Standort und Arbeitsbereich in jeder Gruppe vertreten war. Viele Mitarbeiter*innen waren sich noch nie begegnet und wurden nun im Rahmen des Quiz zu einem Team. Die Fragen waren alle standort-, einrichtungs- und projektbezogen, so dass es meist notwendig war, mit den jeweiligen Kolleginnen und Kollegen in den Austausch zu



gehen. Wo anfänglich verhaltene Stimmen waren, entwickelte sich nach und nach ein reger Austausch zu den Fragen und darüber hinaus. Die Auflösung der Quiz-Fragen wurde von den jeweiligen Leitungen vorgestellt und schließlich das Gewinner-Team mit großem Applaus und einem großen Korb voller Leckereien prämiert. Damit endete die Veranstaltung, zu der wir fast ausschließlich positives Feedback und weitere Anregungen erhalten haben.

Eine weitere Gelegenheit zum zwanglosen Austausch ergibt sich jedes Jahr auch im Rahmen des **Betriebsausflugs**. In diesem Jahr fiel die Wahl der Mitarbeiter*innen wieder einmal auf Kanufahren. Leider mussten ein paar kurzfristig absagen, doch immerhin 24 Mutige wagten sich am 17.06.2023 bei herrlichem Wetter aufs Wasser. Von Rieste bis Bersenbrück paddelten die Teilnehmer*innen gemütlich auf der Hase, um schließlich im Restaurant Verona einzukehren. Die Hin- und Rückfahrt wurde gemeinsam mit dem Zug unternommen.

Ein weiterer Impuls aus der Mitarbeiterschaft, der in 2023 umgesetzt werden konnte, war die Einführung eines **Fahrrad-Leasings** für Mitarbeiter*innen. Seit Jahresende haben sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, über eine Entgeltumwandlung ein Fahrrad zu leasen. Der VPAK kann dabei die eingesparten Sozialversicherungsbeiträge als Zuschuss an die Mitarbeiter*innen weitergeben. In diesem Rahmen arbeitet der VPAK mit Zweiradcenter Bucker zusammen.

1.8 Das Netz: Kooperation und Austausch

Die Arbeit im VPAK ist nicht nur intern, sondern auch nach außen hin stark durch Kooperation und Austausch geprägt und stützt sich auf ein weites Netzwerk, dessen Vielfältigkeit erst bei Betrachtung der einzelnen Arbeitsbereiche deutlich wird. Je nach

Thematik und Bedarf werden Kontakte zur Universität, Hochschule, zur städtischen und Landesverwaltung und deren Fachpersonal, zu Schulen, Stiftungen und zu anderen Trägern aktiviert und sinnvolle Kooperationsmöglichkeiten in den Blick genommen. Die vernetzte Arbeit führt nicht nur zu einer hohen fachlichen Expertise, sie bringt einen deutlichen Mehrwert für alle Seiten mit sich und wirkt sich unmittelbar auf Kinder und Eltern, aber auch auf Fach- und Lehrkräfte aus.

Die Kooperation mit der **Stadt Osnabrück** erfolgt bereichsübergreifend und mit verschiedenen Stellen und Fachbereichen. Mit dem Fachdienst Kinder des Fachbereiches Kinder, Jugendliche und Familien besteht weiterhin und gute Kooperation, bei der sich der VPAK weiterhin auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem **örtlichen Jugendhilfeträger** verlassen konnte. Die enge und beständige Zusammenarbeit mit der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (**RAZ**) im **Fachdienst Bildung** wird auch nach dem Ausscheiden der langjährigen Leiterin mit dem neuen RAZ-Team fortgeführt. Neben Marina Root, die die Beratungsaufgaben für die neuzugewanderten Familien übernommen hat, ist seit dem Herbst 2023 Thorsten Jansing der Hauptansprechpartner für die projektbezogene Kooperation. Wir freuen uns auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

Die lokale Netzwerkarbeit im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „**Soziale Stadt Schinkel**“ wurde in 2023 fortgesetzt. Die Sozialpädagogische Leitung der Schinkelkids, Agnieszka Majorczak, und die Geschäftsführerin sind weiterhin in der AG Bildung und Qualifizierung und in der AG Integration und nahmen an den Sozialträgerkonferenzen teil. Die Geschäftsführerin ist seit 2022 neben Hubert Riese (Diakonie) die zweite Vertreterin der Sozialträgerkonferenz im Sanierungsbeirat. Eine wichtige Veränderung fand in 2023 durch den Wechsel des Quartiersmanagers statt. Seit August 2023 erfüllt Tom Herter diese Aufgabe und ist mit großem Schwung und Engagement aktiv in der Quartiers- und Netzwerkarbeit.

Auf verbandlicher Ebene wirkt der VPAK aktiv im **Paritätischen Wohlfahrtsverband** mit und ist vier Fachbereichen des Paritätischen Niedersachsen zugeordnet: Migration, Jugend, Bildung und Kindertageseinrichtungen. Die Geschäftsführerin engagiert sich ehrenamtlich als Mitglied des Beirats des Paritätischen Jugendwerks (PJW). Der Verein profitiert von der landesweiten Vernetzung mit anderen Trägern und als Mitgliedsorganisation von den verschiedenen Maßnahmen zur Mitgliederförderung. Auch in 2023 blieb der Paritätische von ganz besonderer Bedeutung. Nicht nur die erneute finanzielle Unterstützung durch Beihilfemittel hat die Umsetzung von wichtigen Anschaffungen ermöglicht. Auch die umfangreichen Informationen, Austausch-, Reflexions- und Fortbildungsmöglichkeiten, die der Verband in den einzelnen Fachbereichen für Niedersachsen und für alle relevanten Themen von der Bundesebene aus bietet, stellen eine außerordentliche Hilfe bei der Arbeit dar.

1.9 Das Nötige: Finanzen und Verwaltung

Die Einrichtungen und Projekte des VPAK werden von der Geschäftsstelle aus koordiniert und verwaltet – in Abstimmung mit dem Vereinsvorstand und gemäß den in den Mitgliederversammlungen getroffenen Beschlüssen. Die Verwaltungsarbeit, sei es im

Personal- oder im Finanz- und Rechnungswesen, Hand in Hand mit den Kolleginnen und Kollegen der Projekte und Einrichtungen bedarfsgerecht und im Sinne der Familien zu gestalten, erfordert eine zielgruppenorientierte Haltung und Vorgehensweise der Verwaltung. Dieses Selbstverständnis für ihre Arbeit im Verein zeichnet unsere Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle aus.

Die Geschäftsstelle besteht aus einem Büro für die Geschäftsführung, einem für die Mitarbeiter*innen im Rechnungswesen und einem für die Mitarbeiterin in der allgemeinen und Personalverwaltung. Außerdem bestehen die **Räumlichkeiten** an der Neulandstraße 6 aus einer Teeküche und einem Schulungs- und Besprechungsraum, der dank Beihilfen des Paritätischen Niedersachsen ausgestattet werden konnte, so dass dort in angenehmer Arbeitsatmosphäre Besprechungen, Schulungen oder dienstliche Versammlungen stattfinden können. Auch ein Deutschkurs für Frauen und bis zum Juli zwei Deutschfördergruppen des Diesterweg Stipendiums nutzten wöchentlich den Raum.

Die Geschäftsstelle wird hauptsächlich aus Mitteln finanziert, die dem Verein als Gemeinkostenpauschalen für seine Angebote zufließen, sowie einem Zuschuss der Stadt Osnabrück (Fachbereich Bildung, Schule und Sport).

Wirtschaftlichkeit und Mittelakquise stehen in der Verantwortung der Geschäftsführerin und werden in Zusammenarbeit mit den Leitungskräften gewährleistet. In dem jährlichen vom Vorstand beschlossenen Finanzplan wird von der Geschäftsführung eine Budgetierung für jedes Projekt bzw. jede Einrichtung vorgenommen. Die Mittelakquise für die Deutschkurse für Frauen stellen regelmäßig eine besondere Herausforderung dar und auf für das Projekt SiebenPlus müssen jährlich Gelder akquiriert werden, um die Angebotsqualität zu gewährleisten.

Die jährlich vorzulegenden Abrechnungen und neuen Anträge für die von der Stadt Osnabrück finanzierten Angebote wurden in 2023 dank der zuverlässigen Arbeit der Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle rechtzeitig bearbeitet sowie weitere Projekte gemeinsam mit den jeweiligen Leitungskräften beantragt und/ oder abgerechnet und inhaltlich von der Geschäftsführerin begleitet. Für das neu konzipierte Grundschulprojekt konnte ein Ratsbeschluss für einen Zuschuss über die Hälfte der voraussichtlichen Kosten erreicht werden. Dieser steht noch unter Finanzierungsvorbehalt. Kann der VPAK die Restsumme akquirieren, so kommt der Beschluss zum Tragen und die Stadt Osnabrück würde das dreijährige Projekt ab August 2024 mit rund 167.000 Euro bezuschussen.

Grundlage für das reibungslose Abrechnungswesen ist ein geordnetes externes **Rechnungswesen** und eine systematische Teilnehmer*innenverwaltung, die auch in 2023 in hervorragender Weise von den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle geleistet wurde. Nicht nur die Kassenprüfung des Vereins, auch der Steuerberater hatte keinerlei Beanstandungen.

Eine wertvolle Zusammenarbeit verbindet die Geschäftsstelle nach wie vor mit Kerstin Broszat, die mit der externen **Lohnbuchhaltung** eine wichtige Arbeit für den Verein übernimmt. Mit ihr können wir individuelle Fälle und Bedarfe der Mitarbeiter*innen umsetzen,

so dass wir uns freuen, dass wir mit ihr gemeinsam einen hohen Grad an Mitarbeiterorientierung leisten können.

Viele unserer Prozesse und ein großer Teil unserer Arbeit hängen unmittelbar von der digitalen Infrastruktur des Vereins ab. Seit 2021 arbeiten wir im **IT-Bereich** mit Team Data GmbH zusammen. Die zuverlässige und schnelle Erledigung aller Anfragen gewährleistet nicht nur die Kontinuität der Arbeit in dieser Beziehung, sie stellt auch einen deutlichen Zugewinn an Sicherheit und Qualität und damit eine Entlastung insbesondere aller Leitungskräfte dar, die sich jederzeit eines kompetenten Ansprechpartners sicher sein können.

1.10 Das Mindeste: Danksagung

Der Neujahrsempfang war ein geeigneter Rahmen, das langjährige ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder zu würdigen, das eine besondere Anerkennung verdient. Denn ohne sie, die nicht nur im Jahresverlauf kontinuierlich zusammenkommen und engagiert diskutieren, sondern in ihrer Position und mit ihren Beschlüssen auch Verantwortung für den Verein übernehmen, gäbe es den VPAK nicht. Auch an dieser Stelle möchte ich dieses Engagement würdigen und meinen Dank aussprechen.

Im Jahr 2023 konnten wir – zumindest was die Umsetzung unserer Angebote betrifft – die Coronazeit nach und nach abschütteln. Die Einrichtungen und Projekte laufen am Ende des Jahres wieder unter verlässlichen Rahmenbedingungen, die meisten von uns haben wieder ihren Rhythmus gefunden und ihre volle Energie wiedererlangt. Dafür war eine erneute Rückbesinnung auf unsere Ziele und Werte notwendig, aktuelle Bedarfsanalysen, die konzeptionelle Weiterentwicklung und die Anpassung von Prozessen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die angesichts der Schwierigkeiten und immer neuen Herausforderungen an ihren Standorten nicht den Mut verlieren und stehenbleiben, sondern mit ihrer positiven Grundhaltung motiviert und lösungsorientiert ihr Bestes geben – im Sinne der Kinder.

Den Leitungen spreche ich meinen besonderen Dank dafür aus, in ihren Teams kraftvoll voranzugehen und für die Vision und den Auftrag des Vereins überzeugt einzustehen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Leitungsteam ist dabei von ganz besonderem Wert.

Ich bedanke mich auch bei den Kindern, den Jugendlichen und ihren Eltern, die ihr Vertrauen in uns setzen und uns mit ihren Rückmeldungen helfen, eine bessere Arbeit und damit auch unsere Welt ein bisschen besser zu machen.

Schließlich danken wir – der ganze VPAK – allen finanziellen und ideellen Unterstützern, unseren Kooperationspartnern und Geldgebern. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass wir unsere Ideen und Konzepte erfolgreich umsetzen können.

Verfasst von Karin Mackevics

Der VPAK im Primarbereich





2 Kooperative Horte im VPAK

„Die Vision des VPAK ist eine Stadtgesellschaft, in der alle Kinder und Jugendlichen im Vertrauen auf gerechte Chancen leben, an der Gesellschaft teilzunehmen und sie zu gestalten“ (aus dem Leitbild des VPAK).

Diese Prämisse ist Ausgangspunkt für die drei Kooperativen Horte des VPAK in der Stadt Osnabrück, die nach dem „Osnabrücker Modell“ und demnach in enger Kooperation mit der jeweiligen Schule arbeiten. An den folgenden Grundschulstandorten sind die Kooperativen Horte vertreten:

Am Standort **Stüveschule** befindet sich der Kooperative Hort Freunde mit 60 Plätzen und einer zusätzlichen Kleingruppe für Schulkindergartenkinder.

Am Standort **Rosenplatzschule** befindet sich der Kooperative Hort Rosenkinder mit 60 Plätzen und einer zusätzlichen Kleingruppe für Schulkindergartenkinder.

Am Standort **Heiligenwegschule** befindet sich der Kooperative Hort Schinkelkids mit 40 Plätzen.

2.1 Inhalt und Form der Arbeit

Grundlegend für die Arbeit der drei Horte ist das Bild vom Kind und die sich daraus ergebenden Ziele: Wir begreifen das Kind als aktiv lernendes Subjekt, das sich nach dem Prinzip der Selbstaktualisierungstendenz aktiv mit seiner Umwelt und seinen Erfahrungen auseinandersetzt. Es ist unser Ziel, den Kindern alle Möglichkeiten zu bieten, sich selbst zu verwirklichen und ihre Persönlichkeit zu entfalten. Wir fördern Selbständigkeit und kritisches Denken. Wir möchten, dass die Kinder Dinge hinterfragen und neugierig sind, ihre Umwelt zu erforschen.

Der Mensch entfaltet sich in Beziehungen und ist immer in Interaktionen mit seinen Mitmenschen eingebunden. Daher ist die Basis unserer Arbeit die Förderung sozialer Kompetenzen und die Auseinandersetzung mit Werten wie Respekt und Wertschätzung, in der Balance zwischen Individualität und Gemeinschaft. Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten wir ressourcen- und lösungsorientiert. Selbstbestimmung und demokratische Bildung sind uns dabei besonders wichtig⁷.

2.1.1 Gemeinsame Aktivitäten der Kooperativen Horte

Im Oktober 2023 fand die Dienstbesprechung für alle Horte des VPAK statt. Dort wurden unter anderem laufende und abgeschlossene Projekte der Horte Freunde und Rosenkinder vorgestellt, die in den jeweiligen Kapiteln in diesem Bericht beschrieben werden. Außerdem berichteten die Sozialpädagogischen Leitungen über die Entstehung des Gewaltschutzkonzeptes und wie das Konzept zukünftig evaluiert und weiterentwickelt wird.

⁷ Eine ausführliche Erläuterung unserer Arbeit finden Sie in unserer Konzeption.

In 2024 wollen sich die drei Horte gegenseitig besuchen und ein gemeinsames Hortfest feiern.

2.1.2 Gemeinsame Aktivitäten und Kooperationen in Schinkel

In den Osterferien fand am Standort Heiligenweg eine Zirkuswoche statt. An diesem Kooperationsprojekt zwischen Stadt Osnabrück, Zirkos e. V. und dem VPAK e. V. nahmen insgesamt 24 Kinder aus den Horten Freunde und Schinkelkids sowie der Ferienbetreuung des Heinz Fitschen Hauses teil. Die Zirkuspädagogen begleiteten die Kinder an den Stationen Balancieren, Trapez, Diabolo und Akrobatik. Nachdem die Kinder sich für einen der Bereiche Akrobatik, Balancieren, Trapez und Diabolo festgelegt hatten, folgte am letzten Tag eine Zirkusaufführung vor ca. 50 begeisterten Zuschauer*innen und Zuschauern.

2.1.3 Neuerungen und Besonderheiten

Die Verbesserung der Arbeitsqualität war ein wichtiges Arbeitsfeld in 2023. Die gemeinsam erarbeiteten Konzepte enthalten wichtige Werte und Handlungsweisen und sind Maßstab unserer Arbeit.

Im Juli 2023 haben die Leitungen der Kooperativen Horte das **Kinderschutzkonzept** fertiggestellt. Es umfasst auf 30 Seiten Informationen und Verhaltensstandards, die für uns und unsere Kinder zum Schutz vor Gewalt im weitesten Sinne von Bedeutung sind. Die im Dokument enthaltene jährliche Risikoanalyse soll die Berücksichtigung von Veränderungen und die systematische Reflektion der im Dokument enthaltenen Praxis- und Sicherheitsstandards gewährleisten. In Juli 2023 wurde dieses Konzept (auch bezeichnet als Konzept zum Schutz vor Gewalt in betriebserlaubnispflichtigen Einrichtungen) beim Land Niedersachsen eingereicht.

Im Jahr 2023 wurde auch an der Entwicklung des **Konzepts der Sozialarbeit** gearbeitet. Die theoretischen Aspekte und Annahmen zielen darauf ab, die Aufgaben, Kompetenzen und Schwerpunkte der Sozialen Arbeit zu definieren.

Die Arbeit am **sexualpädagogischen Konzept** hat bereits begonnen und wird 2024 fortgesetzt.

Das Jahr 2023 war geprägt von Vorbereitungen für zukünftige **Bau- und Sanierungsmaßnahmen**. In allen drei Schulen sind umfangreiche bauliche Investitionen zur Verbesserung der Raumstandards und der Sicherheit in Planung oder bereits im Gange.

Dabei handelt es sich um die Fluchttreppe an der Stüveschule (Hort Freunde), die neue Turnhalle an der Rosenplatzschule (Hort Rosenkinder) und die Sanierung der Heiligenwegschule (Hort Schinkelkids).

Bei allen Umbauprojekten sind die Hortleitungen einbezogen. Wir freuen uns auf die Ergebnisse, die unmittelbar mit der Verbesserung der Spiel- und Lernbedingungen für unsere Kinder zusammenhängen.

2.1.4 Kooperation mit der Stadt Osnabrück

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Osnabrück und allen Kooperativen Horten der Stadt findet in regelmäßigen Sitzungen statt.

Der **kollegiale Austausch** befasst sich mit sämtlichen Fragen des Jugendhilfeangebotes und wird vom Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien ca. viermal jährlich durchgeführt. Eingeladen sind hier alle Hortleitungen und alle Ganztagskoordinatorinnen und -koordinatoren.

Der **Gesprächskreis Grundschulen im Ganztag** wird vom Fachbereich Bildung, Schule und Sport durchgeführt. Neben den bereits oben genannten Hortleitungen und Ganztagskoordinatorinnen bzw. -koordinatoren sind hier auch die Schulleiter*innen und die Trägervertreter*innen eingeladen, um sich mit aktuellen Fragestellungen rund um Schule, Ganztag und Hort zu beschäftigen. Die Geschäftsführung, die Bildungspädagogischen und Sozialpädagogischen Leitungen nehmen aktiv an diesen Runden teil.

2.1.5 Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement der Kooperativen Horte befasste sich im Jahr 2023 mit folgenden Themen:

Feedback- und Beschwerdemanagementkonzept

Das Feedback- und Beschwerdemanagementkonzept ist Bestandteil des partizipatorischen Gedankens des VPAK e. V.. Es lädt Kinder, Eltern und Mitarbeiter*innen dazu ein, positive und negative Rückmeldungen zu äußern. Im Dezember wurden alle mitgeltenden Dokumente⁸ fertiggestellt und die Einführung ist ab Februar 2024 geplant.

Dokumentenlenkung

Um sicherzustellen, dass alle VPAK Mitarbeiter*innen stets die aktuellen Dokumente für ihre Arbeit benutzen, gibt es ein System zur Steuerung aller Dokumente. Im Sommer 2023 fand unter Beteiligung der Leitungskräfte⁹ eine größere Überprüfung dieses Systems statt. Ziel war zu prüfen, ob sich alle Dokumente an einem sinnvollen Speicherort befinden und die Identifizierung von Doppelungen oder nicht gültigen Dokumenten.

VPAK als guter Arbeitgeber¹⁰

Bedingt durch geringe Teilnahme der Horterzieher*innen¹¹, hat sich die *AG VPAK als guter Arbeitgeber* im Mai 2023 aufgelöst. Damit das Thema jedoch weiterhin präsent bleibt und um eine höhere Teilnehmer*innenzahl bei den Erzieherinnen und Erziehern zu erreichen, hat die Arbeitsgruppe vorgeschlagen, dass im Jahr 2024 Workshops zum Thema „VPAK als guter Arbeitgeber“ stattfinden. Geschäftsführung und QMB haben diesen Wunsch aufgenommen und auf der großen Dienstbesprechung der Horte wurde das Interesse für dieses Format

⁸ Hierbei handelt es sich u.a. um das Beschwerdeverfahren, eine Arbeitshilfe für den Umgang mit Beschwerden für die Mitarbeiter*innen und einen Feedbackbogen für die Eltern.

⁹ Dies bezieht die Leitungen der Projekte FünfSechs und SiebenPlus sowie die Geschäftsstelle mit ein.

¹⁰ Siehe Jahresbericht 2022

¹¹ Ein Grund dafür könnte sein, dass das Konzept der „Arbeitsgruppe“ unpassend ist.

abgefragt. Einige Erzieher*innen aus einem Hort haben sich für die Bearbeitung der Themen interessiert. Ein erster Termin mit der Geschäftsführung findet in 2024 statt.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im VPAK

Seit November beschäftigt sich der Qualitätsmanagementbeauftragte damit, wie die Qualitätssicherung und die Qualitätsentwicklung in den Kooperativen Horten beschrieben werden kann. Zurzeit findet hierzu eine Ist-Stand Ermittlung statt. Die Weiterbearbeitung dieses Themas steht, neben weiteren Aufgaben¹², für das Jahr 2024 auf der Agenda.

Verfasst von Sarah Krzemien, Agnieszka Majorczak, Martin Zwirner

2.1.6 Presseartikel im Einzelnen

Aus „Mein Schinkel“, 10/2023

Kinder, Kinder



Mathea, Aicha und Mateo – stolze Zirkuskünstler nach der Aufführung.



Kinder machen Zirkus

Text und Foto: Steffen Oetter

Prickelnde Zirkusatmosphäre in der Schulsporthalle am Heiligenweg: Vor begeisterten Eltern und Angehörigen bewiesen Kinder in ihrer selbst inszenierten Zirkusaufführung, welche künstlerischen Talente in ihnen stecken.

In den Osterferien konnten rund 20 Mädchen und Jungen ihre Geschicke mit großen und kleinen Bällen, Tüchern oder Diabolos ausprobieren. Begleitet dabei wurden sie von professionellen Zirkuspädagogen. In den ersten Tagen lernten die Kinder Requisiten kennen. Schritt für Schritt übten sie dann spezielle Disziplinen wie Jonglieren, Balancieren und Akrobatik und entwickelten eine gemeinsame Performance. „Es ist sehr schön für die Kinder wenn am Ende eine Aufführung steht. Dann lernen sie, dass eine Menge Disziplin dazu gehört, damit

etwas entsteht“, beschreibt Zirkuspädagoge Sönke Lage- mann die Herausforderung.

Die Idee, mit Kindern Zirkus zu machen, wurde im Kindertreff vom Heinz-Fitschen- Haus geboren. Zusammen mit dem Jugendzentrum Ost- bunker hatte man schon eine Zirkus-AG. „Damit haben wir gute Erfahrungen gemacht“, sagt Einrichtungsleiter Robert Henrich. In Kooperation mit den VPAK-Horten „Schinkel- kids“ und „Freunde“ und der Stüveschule wurde daraufhin die Projektwoche auf die Bei- ne gestellt.

Rundum glücklich und zu- frieden zeigten sich auch die Kinder. „Erst konnte ich gar nichts und jetzt kann ich eine Menge Tricks beim Diabolo spielen“, beschreibt Mateo, 7 Jahre, von der Heiligenweg- schule seine Fortschritte. „Es war anstrengend, aber nicht so schwierig“, fasst die zehnjährige Aicha von den „Schinkelkids“ ihre ersten, wackligen Erfahrungen mit dem Balan- ceakt auf der Kugel zusam- men. Sie möchte so eine Zir- kusprojektwoche unbeding- t nochmal machen und am liebsten alles ausprobieren.

¹² Hierzu zählen „die Erstellung eines Notfallordners“ sowie „die Personalentwicklung im VPAK e.V.“



2.2 Kooperativer Hort Freunde an der Stüveschule

2.2.1 Personelle Veränderungen

Das Team bestand zum Ende des Jahres aus 11 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, 7 Erzieherinnen, einer Sozialpädagogischen Leitung, die auch als Sozialarbeiter tätig ist, und einer Bildungspädagogischen Leitung im Ganztagsbereich. Die Mehrheit des pädagogischen Teams besteht aus Lehramtsstudierenden mit dem Schwerpunkt Grundschule und Fach Deutsch.

Zum Ende des Jahres verabschiedete sich Pauline Schütz aus dem pädagogischen Team ins Referendariat. Monika Lammers ist zum Oktober dieses Jahres in den Ruhestand gegangen. Jennifer Kaulvers wechselte als Bildungspädagogische Leitung in den Kooperativen Hort Rosenkinder.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute für die weitere Zukunft.

Das Team stellt sich zum Jahresende wie folgt vor¹³:

Sozialpädagogische Leitung:	Martin Zwirner	
Bildungspädagogische Leitung:	Kasia Weber	
Stellvertretende Hortleitung:	Jennifer Piezonka	
Hortlerzieher*innen:	Zahraa Balhas	Anne Haase
	Ekaterina Herms	Kerstin Klos
	Olga Kostareva	Melanie Liebig
Vertretungskräfte:	Felicitas Dettmer (in Elternzeit), Maurice Löwenhagen	
Päd. Mitarbeiter*innen:	Lena Clevén	Lukas Horstmann
	Marius Igelmann	Jessika Jochmann
	Jonna Kanzler	Leonie Krüger
	Lara Pohlabein	Finja Szypulski
	Klaus Weber	Klarissa Wedig
	Rustam Zainutdinov	
Küchenkraft:	Derya Tüfekci	

Die Arbeitszeit der pädagogischen Mitarbeiter*innen beträgt während der Schulzeit zwischen 2,5 und 7,75 Stunden in der Woche. Die unterschiedliche Stundenanzahl ergibt sich daraus, dass einige Stellen auf zwei Mitarbeiter*innen aufgeteilt wurden, um den Ansprüchen und

¹³ Stand: Dezember 2023

Die Auflistung beinhaltet keine Wertung, sie erfolgt nach Alphabet

Besonderheiten des Nachmittagsprogramms gerecht zu werden und die Mitarbeiter*innen nach ihren Schwerpunkten besser in den Angeboten einzusetzen. Die Einsatzzeit liegt Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12:30 bzw. 13:15 bis 15:00 Uhr.

Die Arbeitszeit der Erzieher*innen umfängt zwischen 19 und 32 Stunden in der Woche. Ihre Einsatzzeit liegt mit Vorbereitungszeiten zwischen 11:00 und 17:00 Uhr und in den Ferien von 08:00 bis 17:00 Uhr in drei Wechselschichten.

Die Arbeitszeit der Sozialpädagogischen Leitung beträgt 37 Stunden in der Woche, die für die Leitung des Kooperativen Hortes, die Sozialarbeit, die Koordination des 1. Jahrgangs im Ganztage und für das Qualitätsmanagement zur Verfügung stehen.

Die Arbeitszeit der Bildungspädagogischen Leitung beträgt 24 Stunden in der Woche für die Koordination des VPAK-Teams im schulischen Ganztage.

2.2.2 Schülerschaft

Zurzeit besuchen 310 Kinder die Stüveschule. Davon besuchen 277 Kinder den schulischen Ganztage und elf Kinder den Schulkindergarten. Der größte Teil der Schüler*innen ist in Deutschland geboren und wächst in Familien auf, in denen eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird. Insgesamt verfügen 90 % der Schüler*innen über eine familiäre Migrationsbiographie. Für die neuzugewanderten Kinder mit geringen Deutschkenntnissen wird eine Sprachlerngruppe angeboten. Bei drei syrischen Kindern kann von einer Fluchterfahrung ausgegangen werden.

Die Schülerschaft ist auf 16 Klassen und einen Schulkindergarten aufgeteilt. Alle Jahrgänge sind vierzügig. Die Klassenstärke variiert zwischen 16 und 20 Schülerinnen und Schülern. Aufgrund der Zusammensetzung der Schülerschaft ist eine Klassenbildung mit geringer Schüler*innenzahl durch eine Sondergenehmigung der Schulbehörde möglich. Die Sondergenehmigung tritt in Kraft, wenn in einem Jahrgang bei mindestens 40 % der Schüler*innen Defizite in der deutschen Sprache, besondere Lernschwernisse, gesundheitliche Schwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten festgestellt sind.

Für das Betreuungsangebot freitags und montags bis donnerstags bis 17 Uhr sind zum Jahresende 56 Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren angemeldet. Bei 48 Kindern verfügt mindestens ein Elternteil über Migrationserfahrung.

2.2.3 Deutschförderung

Die Deutschförderung im Ganztage wird in der Regel in Kleingruppen (3 - 5 Schüler*innen) durchgeführt, um eine differenzierte und individuelle Lernsituation zu schaffen. Die Schwerpunkte der Deutschförderung liegen vor allem in der Grammatik, der Wortschatzerweiterung und der Rechtschreibung. Auch in den Hausaufgabenstunden und Arbeitsgemeinschaften wird besonders auf die sprachliche Entwicklung der Schüler*innen geachtet.

Im Rahmen des Kooperationsvertrages „Startklar in die Zukunft“ mit der Stüveschule hat Lukas Horstmann und fortsetzend ab Mai Pauline Schütz in der Sprachlerngruppe am Vormittage individuelle Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache geleistet. Die

Kooperationsvereinbarung endete zum Ende Juli. Im November wurde eine neue Kooperationsvereinbarung geschlossen. Im Sinne dieser Vereinbarung sind ebenfalls Angebote für die neuzugewanderten Kinder sowohl am Vormittag als auch im Ganztags.

Im zweiten Halbjahr haben Lukas Horstmann und Jonna Kanzler Sprachförderung in Kleingruppen angeboten, an der 20 Schüler*innen teilgenommen haben. Zusätzlich fand regelmäßig das Angebot des Erstlesens für Sprachanfänger*innen im schulischem Ganztags statt.

2.2.4 Sozialarbeit am Standort Schule

Insgesamt 19,5 Wochenstunden stehen dem VPAK für die Sozialarbeit am Standort zur Verfügung. Neben der einrichtungsübergreifenden Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiterinnen der Standorte Rosenkinder und Schinkelkids¹⁴, lassen sich die standortbezogenen Aufgabenfelder in drei Bereiche aufteilen:

Aufgabenfeld Schulkindergartenkinder und Hortkinder

Jede Erzieherin hat bis zu 10 Kinder in ihrer Bezugsgruppe. Im wöchentlichen Wechsel werden im Rahmen der Fallbesprechungen alle Kinder der jeweiligen Erzieherin anhand der Entwicklungsdokumentation durchgesprochen. In den Fällen, in denen ein sozialarbeiterischer Bedarf deutlich wird, bzw. es darauf hinauslaufen könnte, wird der Sozialarbeiter tätig. Je nach Fall kann dies sehr unterschiedlich aussehen: zum Beispiel Beratung, Coaching, Planung nächster Schritte in der Elternbegleitung bis hin zur Übernahme des Falles durch den Sozialarbeiter bei notwendiger Kontaktaufnahme zum Sozialen Dienst oder bei Kindeswohlgefährdung.

Im vergangenen Jahr nahm die Sozialpädagogische Leitung des Hortes in insgesamt 7 Fällen Kontakt zum Sozialen Dienst auf. Bei allen 7 Fällen wird aktuell eine Diagnostik des Sozialen Dienstes durchgeführt um ggf. geeignete zusätzliche Hilfen wie z. B. Lern- und Sozialtherapie oder Sozialpädagogische Familienhilfe zu gewähren.

Zurzeit werden viele Fälle gleichzeitig bearbeitet, obwohl ein Unterstützungsbedarf größtenteils schon viel früher deutlich geworden war. Der Soziale Dienst Ost befand sich jedoch bis einschließlich November 2023 im Notbetrieb und konnte ausschließlich Fälle von Kindeswohlgefährdung bearbeiten. In dieser für alle Beteiligten schwierigen Situation wurde die Arbeit mit den Eltern intensiviert und der Sozialarbeiter in schwierigen Situationen mit in die Betreuung eingebunden, damit die Kinder weiterhin am Hortalltag teilhaben konnten.

Aufgabenfeld Erstklässler*innen des Ganztags:

Vorbemerkung: Hierbei handelt es sich ausschließlich um die Kinder, die nicht im Hort angemeldet sind, sondern nur den Ganztags besuchen.

Neben der Betreuung der Kinder ist die Aufgabe der Erzieherinnen unter anderem die sozial-emotionale Entwicklung der Kinder im Blick zu behalten und Rückmeldungen an die Sozialarbeit zu geben, falls Auffälligkeiten sichtbar werden. Im gemeinsamen Setting mit der Schulsozialarbeiterin, die federführend den entsprechenden Fall übernimmt, werden für das

¹⁴ Siehe auch Kapitel 2.1

Kind und die Familie Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Im vergangenen Jahr betraf dies 8 Kinder.

Darüber hinaus wurden wie bereits im letzten Jahr beobachtet die Auswirkungen der Maßnahmen in der Corona-Pandemie sichtbar. Immer wieder aufkommende Themen waren respektvolles Verhalten, Konfliktklärungen, das Zusammensein in einer Gruppe sowie der Umgang mit negativen Emotionen. In vielen Fällen wurde der Sozialarbeiter deeskalierend in den jeweiligen Gruppen tätig.

Aufgabenfeld Unterstützung der pädagogischen Mitarbeiter*innen des VPAK

Die Anzahl der Kinder mit herausfordernden Verhalten¹⁵ hat sich im vergangenen Jahr erhöht. Um auf diesen Bedarf adäquat zu reagieren, entwickelten die Leitungen Handlungsstrategien für die pädagogischen Mitarbeiter*innen des VPAK. Ausgehend von dem Ziel, dass möglichst alle Kinder an den VPAK-Ganztagsangeboten teilnehmen können, wurden zunächst in einer Teamsitzung u. a. folgende Fragestellungen bearbeitet:

1. Wie kann ich einen (kleineren Konflikt) eigenständig lösen?
2. Bei wem kann ich mir sofortige Hilfe in Überforderungssituationen holen?
3. Wie wird gesichert, dass die Eltern über bestimmte Vorfälle informiert werden und somit in die Lösung der Vorfälle eingebunden sind?

Beim dritten Punkt wird die Sozialarbeit aktiv, indem sie bei häufigem auffälligem Verhalten der Kinder mit dem/der pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterin ins Gespräch geht und die Kommunikation mit den Eltern übernimmt, um gemeinsam eine Verbesserung der Situation zu erwirken.

Angedacht ist für das kommende Jahr die Entwicklung eines Leitfadens, damit neue Mitarbeiter*innen direkt über diese Handlungsstrategien verfügen können.

2.2.5 Neuerungen und Besonderheiten

Interner Austausch unter den Bildungspädagogischen Leitungen

Zwischen den Bildungspädagogischen Leitungen findet ein regelmäßiger Austausch statt, der sich vor allem mit dem Thema der gemeinsamen pädagogischen Leitgedanken im Ganztags befasst, um diese in unsere Arbeit zu integrieren.

Projekt „Die Kinder müssen mal an die frische Luft“

Im gesamten Jahr 2023 wurde das Projekt „Die Kinder müssen mal an die frische Luft“¹⁶ einmal wöchentlich mit den Hortkindern durchgeführt. Insgesamt sind nun 15 Stationen entstanden, die Kinder und Familien im Sinne einer Stadtrallye durch den Stadtteil Schinkel führt.

¹⁵ Die Herausforderungen für die Kinder sind hier insbesondere das Miteinander in einer Gruppe, der Umgang mit negativen Emotionen sowie die Lösung von Konflikten, die bereits am Schulvormittag entstanden sind und sich bis in den Nachmittag potenziert haben.

¹⁶ Erstellung eines Audio Guides durch den Stadtteil Schinkel, siehe auch VPAK Jahresbericht 2022

Im Mai 2023 wurde das Projekt, welches mit 1.000 Euro aus dem Verfügungsfonds für das Sanierungsgebiet Schinkel unterstützt wird, auf dem Tag der Städtebauförderung im Hasepark vorgestellt. Olga Kostareva stellte eine Demoversion zusammen, die direkt vor Ort ausprobiert werden konnte. Der Abschluss des Projektes ist für Februar 2024 vorgesehen.

Gestaltung des Quartiersspielplatzes an der Schützenstraße

Wie letztes Jahr berichtet, nahmen unsere Hortkinder an einer Projektwoche Spielplatzgestaltung teil¹⁷. Schneller als erwartet wurden die Spielgeräte geliefert und der Spielplatz konnte in den Sommerferien eingeweiht werden. Da die Einweihungsfeier in der Schließzeit des Hortes stattgefunden hat, konnten unsere Kinder leider nicht daran teilnehmen. Deshalb haben wir im Rahmen des Ferienprogramms ein Picknick auf dem Spielplatzgelände durchgeführt, so dass die Kinder gemeinsam „ihre“ Spielgeräte“ austesten konnten.

Projekt „Sport vernetzt im Schinkel“

Im August trat die Osnabrücker Ballschule BaKoS e. V. an den Hort, die Stüveschule und die benachbarte Kita Heilig Kreuz heran, um das Projekt „Sport vernetzt im Schinkel“ vorzustellen. Dieses Projekt ist an das deutschlandweite Projekt „Sport vernetzt“¹⁸

angelehnt, welches vom Basketballclub Alba Berlin ins Leben gerufen wurde. Bei „Sport vernetzt im Schinkel“ geht es u. a. darum, „durch den Sport bewegte Übergänge (von der Kita in die Schule)



zu schaffen und Vielfalt und Teilhabe im und durch den Sport zu fördern“¹⁹.

Seit November 2023 findet einmal wöchentlich für zwei Gruppen der ersten Klasse mit je 11 Kindern das Projekt statt. Begleitet wird es von Martin Zwirner, der als Sozialarbeiter insbesondere die Weiterentwicklung der Sozialkompetenzen in den Blick nimmt. Ab dem zweiten Schulhalbjahr werden 8 Kinder der Kita Heilig Kreuz dazukommen und somit schon mal etwas „Schulluft“ schnuppern.

¹⁷ Siehe auch Neuerungen und Besonderheiten im Jahresbericht 2022

¹⁸ Siehe auch www.sport-vernetzt.de

¹⁹ Aus Vision „Sport vernetzt im Schinkel“

Ernährungsprojekte im Hort



Vor einigen Jahren besuchte Kerstin Klos die Fortbildung der Barmer Gesundheitskasse zur Genussbotschafterin. Seitdem sind Ernährungsprojekte ein fester Bestandteil in der Hortarbeit. Neben regelmäßigen Aktionen wie beispielsweise „Gesundes Frühstück im Ferienprogramm“ oder „Gesunde Teezeit“ beschäftigten sich die Kinder in 2023 mit dem Thema „Wieviel Zucker ist eigentlich in den Lebensmitteln“²⁰. Darüber hinaus nutzte der Hort einige Tage, an denen der Caterer verhindert war, um ein gesundes Mittagsbuffet zuzubereiten und anschließend in diesem Rahmen Mittag zu essen.

Ständig laufende Projekte

Die bereits in den Vorjahren beliebten Angebote der Zirkus AG und der „Futbolo Girls“²¹ (Mädchenfußball) finden auch in diesem Schuljahr wieder statt. An jedem Angebot nahmen letztes Jahr 10 bis 15 Kinder des Hortes teil.²² Weitere Neuerungen und Besonderheiten befinden sich in Kapitel 2.1.3.

2.2.6 Fortbildungen

Bedingt durch eine hohe Personalfuktuation und die Beschäftigung mit vielen ressourcenbindenden Projekten, nahmen die Mitarbeiter*innen des Hortes dieses Jahr kaum Fortbildungen in Anspruch.

Martin Zwirner nahm im Februar 2023 an einem Fachnachmittag zum Thema Beziehung, Erziehung und Kultur teil. Dieser Fachnachmittag fand im Rahmen der Präventionsketten²³ statt.

Jennifer Piezonka und Martin Zwirner nahmen im November 2023 an der Gesundheitskonferenz des Landkreises Osnabrück statt. Der Fokus bei dieser Veranstaltung lag auf dem Thema Kindergesundheit.

Im Februar nahmen 3 pädagogische Mitarbeiter*innen aus dem Ganztage am Online-Workshop zur Groß- und Kleinschreibung, das von Kristina Löcken angeboten wurde, teil.

Lukas Horstmann und Kasia Weber haben an der Einführung in das „wortreich - Sprachbildung für alle“- Materialien von Prof. Dr. Christina Noack teilgenommen und die Materialien in Form von drei Ordnern mit Arbeitsmaterialien und einem Materialkoffer für die Sprachförderung am Standort erhalten.

2.2.7 Kooperationen und Netzwerk

Für die inhaltliche Arbeit im Kooperativen Hort Freunde ist Netzwerkarbeit vor Ort ein wichtiger Punkt. Neben der Vernetzung mit dem Fachdienst Familie/ Sozialer Dienst und den

²⁰ Siehe auch <https://www.vpak.de/horte/hort-freunde/neues-aus-dem-hort/artikel/wieviel-zucker-steckt-eigentlich-in.html>

²¹ Siehe auch Punkt 2.2.7

²² Siehe auch Punkt 2.2.7 Weitere Kooperationspartner

²³ Siehe auch web.osnabrueck.de/sanierung-schinkel/soziales/quartiersmanagement/praeventionsketten

Schulen arbeitet der Kooperative Hort Freunde mit weiteren, das Kind/ die Familie betreffende Einrichtungen zusammen.

Kooperation mit der Schule

Um unsere Nachmittagsangebote an der Stüveschule bedarfsorientiert zu gestalten und daraufhin bestmöglich zu planen und zu entwickeln ist eine sehr gute Kooperation mit der Schule unerlässlich.

Schulleitung, Bildungspädagogische Leitung und Sozialpädagogische Leitung des VPAK beginnen nach den Osterferien mit der gemeinsamen Planung der Nachmittagsangebote des jeweils kommenden Schuljahres. Bei diesen Planungen werden sämtliche Ressourcen von Schule und VPAK gemeinsam betrachtet, um sie dann bedarfsorientiert, d. h. bestmöglich für die Kinder, einzusetzen.

Um die schulische Entwicklung der Kinder in den Blick zu nehmen, tauschen sich die Bildungspädagogische Leitung und die Erzieherinnen des Hortes bei Bedarf mit den Eltern und den jeweiligen Klassen- bzw. Fachlehrerinnen und Fachlehrern aus. Ziel ist, die Kinder optimal im schulischen und sprachlichen Bereich zu unterstützen.

Die sozial-emotionale Entwicklung liegt im Verantwortungsbereich der Sozialpädagogischen Leitung, die hier eng mit der Schulsozialarbeiterin und dem Schulleiter zusammenarbeitet.²⁴

Kooperation mit dem Fachdienst Familie, Sozialer Dienst

Mindestens einmal pro Jahr, diesmal im November, treffen sich die Leitung des Sozialen Dienstes Ost, die Schulsozialarbeiterinnen der Stüveschule und der Heiligenwegschule sowie die Sozialarbeiter*innen der Kooperativen Horte Freunde und Schinkelkids zu einem allgemeinen Austausch. Ziel dieses Austausches ist es, dass sich der Soziale Dienst und die jeweiligen Standorte gegenseitig über neue Entwicklungen und Angebote informieren. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit zwischen Sozialem Dienst und den Horten bei Kindern, die in weiterführende Hilfen vermittelt sind, gut gelingen.

Wie schon im vergangenen Jahr musste der Soziale Dienst Ost aufgrund von fehlenden personellen Ressourcen in den Notbetrieb wechseln. Ab Dezember 2023 konnte allerdings der normale Betrieb wieder starten, so dass gerade viele Diagnostiken stattfinden²⁵.

Weitere Kooperationspartner

Der Arbeitskreis „Runder Tisch Kinderschutz“ fand in diesem Jahr erneut nicht statt. Eine neue Terminierung ist in 2024 vorgesehen.

Der Verein „Zirkos e. V.“ bot montags die bei den Kindern beliebte Zirkus-AG an. Ca. 12 Kinder, die meisten davon in Jahrgang eins und zwei, nehmen jeden Montag teil.

Die Mädchenfußball-AG „Futbalo Girls“²⁶ findet während der Hortzeit statt und ist auch offen für Kinder, die im schulischen Ganztage, aber nicht im Hort angemeldet sind. Das Interesse war in diesem Jahr besonders groß. Es meldeten sich über 30 Mädchen aus der

²⁴ Jeder Austausch mit der Schule findet unter den jeweils gültigen Datenschutzbestimmungen statt.

²⁵ Siehe Punkt 2.2.4

²⁶ Ein Programm des Vereins Integration durch Sport und Bildung e.V.

Stüveschule an, sodass zwei Gruppen gebildet werden mussten (eine Anfängerinnen- und eine Fortgeschrittenengruppe). Abwechselnd trainieren die Gruppen jeden Donnerstag in der Turnhalle. Es nehmen derzeit 8 Mädchen aus dem Hort an diesem Angebot teil.

2.2.8 Ausblick und Danksagung

Die entgegenkommende, kooperative und wertschätzende Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Lehrerinnen und Lehrern sowie den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule und auch den Eltern wird auch weiterhin einen wertvollen Platz in der Arbeit einnehmen.

Das in 2023 geplante Projekt „Raumexperten“ musste aus Gründen des Personalwechsels auf das Jahr 2024 verschoben werden. Der Start ist für Februar vorgesehen.

Ebenfalls im Februar wird das Projekt „Die Kinder müssen mal an die frische Luft“ abgeschlossen. Eine gemeinsame Veranstaltung dazu wird aktuell mit dem Quartiersmanagement des Stadtteils Schinkel abgestimmt.

Ab dem zweiten Schulhalbjahr 2023/2024 startet die nächste Stufe des Projektes „Sport vernetzt im Schinkel“. Dann werden die Kinder der Kita Heilig Kreuz an den wöchentlichen AG-Stunden teilnehmen. Wir sind sehr gespannt, in welche Richtung sich das Projekt noch entwickeln wird.

Das Team bedankt sich bei allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2023.

Verfasst von Kasia Weber und Martin Zwirner

2.2.9 Presseberichte im Einzelnen

Aus „Mein Schinkel“, 11/2023



Improvisiertes Tonstudio: Lea, Olga Kostareva und Samira im Aufnahmemodus (v.l.n.r.)

Hortkids produzieren Audio-Guide für den Schinkel

Freitagnachmittag. Ein Gruppenraum im Hort Freunde. Auf einem niedrigen Tisch sind Laptop, Kopfhörer und Manuskript platziert. Mit kräftiger Stimme spricht Samira in das Mikrofon eines Audio Schnittprogramms. Ihr gegenüber Lea, die mit konzentriertem Blick überprüft, ob Samira alles richtig liest. Die beiden Hortkids werkeln gerade an ihrem Kapitel für den Audio Guide. Dieser soll schon bald Besucher durch den Schinkel führen.

Insgesamt fünfzehn Kinder der Stüveschule im Alter von 6 – 10 Jahren machen bei dem Audio-Projekt mit. Seit

Januar treffen sie sich einmal in der Woche in Kleingruppen. Dann entstehen Zeichnungen, Quizfragen oder Wegbeschreibungen. Für die Kopfhörer-Tour durch den Schinkel sind 15 Stationen entstanden. Der Rundgang führt unter anderem zum Seniorenheim in der Buerschen Straße. Zur Heiligenwegschule oder zum Ostbunker. Auch der ALDI ist eine Location. Dort, soviel sei an dieser Stelle verraten, spielen Küchenrezepte eine Rolle.

„Das Projekt ist sehr vielfältig angelegt“, sagt Olga Kostareva. Die Kultur- und Mediapädagogin und Erzieherin im VPAK-Hort Freunde unter-

stützt die Kinder. Sie hat die Projektidee entwickelt, die während der Coronazeit entstand als Kinder und Eltern unter den Einschränkungen im Alltag ächzten. Angelehnt daran ist der Projekttitle entstanden: „Die Kinder müssen mal an die frische Luft“. Was genauso auch für die Eltern gilt. Denn der Audio-Guide ist als Gemeinschaftserlebnis für Familien gedacht.

Finanziert wird das Projekt mit 1000 Euro aus Mitteln des Verfügungsfond für das Sanierungsgebiet Schinkel. Im November soll alles fertig sein. Interessierte Kinder oder Familien können dann den Audio-Guide zunächst im Hort an der Kreuzstraße, dann später im Stadtteilbüro in der Tannenburgerstraße ausleihen.



10 Mein Schinkel 11/23



2.3 Kooperativer Hort Rosenkinder an der Rosenplatzschule

2.3.1 Personelle Veränderungen (Stand Dezember 2023)

Das Stammteam besteht aus zwei Leitungskräften, sechs Erziehern und Erzieherinnen sowie einer Reinigungskraft. In den Ferien wird eine Hauswirtschaftskraft für die Essensausgabe als Honorarkraft tätig.

2023 gab es folgende personelle Veränderungen:

Im Januar ging Kai Michael Wätjen für zwei Monate in Elternzeit. Angelina Schermacher ist seit Juni voraussichtlich bis November 2025 in Elternzeit.

Für sie konnte Mitte September Eva-Maria von Hammel eingestellt werden. Zunächst als Vertretungskraft und ab Januar 2024 als Elternzeitvertretung von Kai Michael Wätjen, ergänzt Mouath Matrood seit Herbst das Team Hort Rosenkinder.

Eine weitere Änderung betraf den Schulkindergarten. Andrea Mensen, die zwei Jahre den Schulkindergarten am Nachmittag betreut hat sowie als Erzieherin bis 17 Uhr in der Laguna-Gruppe tätig war, gab die Stelle als Erzieherin im Schulkindergarten Ende Juli auf. Für die Betreuung des Schulkindergartens kam Maximilian Schaaf zum Team dazu.

Jennifer Kaulvers, vorher im Hort Freunde als Erzieherin tätig, übernahm nach Abschluss ihres Sozialmanagementstudiums ab August die Stelle der Bildungspädagogischen Leitung in Vertretung von Petra Nieweg.

Das Team setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

Sozialpäd. Leitung u. Soz. Arbeit: Sarah Krzemien

Bildungspäd. Leitung Jennifer Kaulvers

Stellvertretende Leitung: Gisela Bergmann

Erzieher*innen:	Gisela Bergmann	Frauke Pöhner
	Monika Hilbers	Andrea Mensen
	Eva-Maria von Hammel	Kai Wätjen

Pädagog. Mitarbeiter*innen:	Maximilian Berning	Sina Hömmeke
	Pauline Brennenstuhl	Sharleen Miebach
	Deborah Fee Fründ	Christine Meyran
	Lina Gleie	

Vertretungskräfte:	Daniela Unverfehrt	Mouath Matrood
---------------------------	--------------------	----------------

Reinigungskraft:	Nole Zymeraj
-------------------------	--------------

Ehrenamtliche:	Monika Siebs	Hans-Ulrich Schwarznecker
-----------------------	--------------	---------------------------

2.3.2 Schülerschaft

Die Schüler*innenzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. 2023 besuchten insgesamt 256 Kinder die Rosenplatzschule (2022 waren es 230), davon wachsen ca. 65% mehrsprachig auf.

Zum Ende des Jahres 2023 wurde der Hort bis 17 Uhr von 58 Kindern besucht. Davon sind 28 Mädchen und 30 Jungen. 41 Kinder wachsen mehrsprachig auf.

In der Gruppe des Schulkindergartens sind fünf Jungen und vier Mädchen angemeldet. Sieben von ihnen sprechen zuhause mindestens zwei Sprachen.

Der Hort Rosenkinder besteht zurzeit aus vier Hortgruppen: Drei Gruppen mit jeweils 20 Kindern, die das kostenpflichtige Hortangebot bis 17 Uhr besuchen sowie eine Gruppe für zehn Schulkindergartenkinder, die das kostenfreie Angebot bis 15 Uhr besuchen.

2.3.3 Deutschförderung/ Hausaufgabenbetreuung

Die Kinder, die in der Schule nicht alle Aufgaben geschafft haben oder ihre Kompetenzen in Deutsch und/oder Mathematik stärken möchten, haben im Hort die Möglichkeit, Unterstützung durch die Erzieher*innen zu erhalten.

Im Hort unterstützt Frau Siebs seit vielen Jahren bei der Hausaufgabenbetreuung und insbesondere bei der Deutschförderung. Kinder, die einen erhöhten Förderbedarf im Lernen haben und/oder Unterstützung bei den Hausaufgaben benötigen, können an Frau Siebs Lerngruppe teilnehmen.

Bis Juli 2023 boten die Erzieher*innen die „Lernen mit Spaß“-AG an, die von den Kindern des Hortes genutzt werden konnten. Aufgrund der Umstellung im Ganztags für die ersten Klassen konnten diese Kleingruppen mit teilweise Einzelförderung nicht mehr aufrechterhalten werden (dazu später mehr).

2.3.4 Soziale Arbeit am Standort Schule

Die Soziale Arbeit im Hort Rosenkinder gestaltet sich auf vielschichtige Weise:

Sie setzt sich zusammen aus: Einzelfallhilfe, präventiven Maßnahmen, Multiplikatoren-Workshops, Beratung und Unterstützung der Fachkräfte, pädagogischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und auf Wunsch des Kollegiums der Schule, konzeptionellen Maßnahmen und der Koordination von Hilfen und Helfern. Dabei übernimmt Sarah Krzemien je nach Bedarf administrative Tätigkeiten oder ist aktiv an der Durchführung von Interventionen beteiligt.

Im Einzelsetting können die individuellen Themen der Kinder besprochen werden. Dabei kommen kreative Methoden zum Einsatz, vor allem Bildkarten und Figuren, die das Sprechen über Gefühle und Bedürfnisse erleichtern. Kinder sind oft noch unsicher im Benennen ihrer Gefühle, im selbstbewussten Vertreten ihrer Wahrnehmung, im angemessenen Ausagieren ihrer Emotionen und im Einschätzen der Gefühle anderer. Die Soziale Arbeit setzt sich zum Ziel, die Kinder in diesem Lernprozess zu unterstützen. Gleichzeitig erhalten Erzieher*innen und pädagogische Mitarbeiter*innen zum Beispiel in

Teamsitzungen, internen Workshops sowie Fallberatungen die Möglichkeit, ihren Umgang mit Konflikten und Grenzsituationen bezüglich konsequenter ressourcenorientierter Konfliktlösung zu reflektieren und werden darin bestärkt, die bedürfnisorientierte Kommunikation anzuwenden.

Sarah Krzemien arbeitet eng mit dem Team der Sozialarbeiter*innen der Rosenplatzschule, dem Sozialen Dienst sowie den Sozialpädagogischen Leitungen der Horte Freunde und Schinkelkids zusammen.

2.3.5 Ganztag

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2023/2024 gab es im Ganztag der Rosenplatzschule Veränderungen. Die Turnhalle der Rosenplatzschule wurde abgerissen und soll bis 2025 neu gebaut werden. Um den Kindern ausreichend Bewegungsangebote bieten zu können, hat die Schule Räume der Bühne 11, einem gegenüber der Schule liegenden Proberaumzentrum, angemietet. So können einige unserer AG innerhalb dieser Räumlichkeiten umgesetzt werden.

Weiterhin wurde für die Schüler*innen der ersten Klassen ein neues Modell im Ganztag eingeführt. Die Klassenstufen zwei bis vier werden nach wie vor beim Mittagessen, in Freispielphasen und während der bedarfsorientierten AG in Kooperation mit der Rosenplatzschule betreut. Die Kinder aus den ersten Klassen nehmen nicht mehr, wie bisher, an den AG-Angeboten des Ganztages teil. Sie bleiben im Klassenverbund und werden in der Ganztagszeit jeweils von einer/einem Hortmitarbeiter*in und einer/einem pädagogischen Mitarbeiter*in des VPAK betreut. Den Kindern soll auf diese Weise der Einstieg in den Ganztag erleichtert werden. Zusätzlich können Ressourcen erkannt und für die künftige AG-Planung berücksichtigt werden. Für das Frühjahr 2024 sind von den Mitarbeitenden klassenübergreifend erste kleine AG geplant, um die Schüler*innen an den Wechsel in den regulären Ganztag heranzuführen.

2.3.6 Neuerungen, Besonderheiten und Kooperationen

Im Mai 2022 begann das Projekt „Starke Rosenkinder“²⁷, das in Kooperation mit dem „Präventionszentrum Nord powered bei Schnee & Hansemann GbR“ durchgeführt und von der Kaufmännischen Krankenkasse Hannover im Rahmen ihres Programms für nichtbetriebliche Settings „Aktiv Leben“ gefördert wurde.

Das Projekt besteht aus zwei Modulen: Das erste beinhaltet eine Multiplikatoren-Schulung für das Hort-Team, in der es um Kommunikations- und Konfliktlösekompetenzen geht. Hier werden praxisnah Situationen aus dem Arbeitskontext reflektiert und alternative Lösungsmöglichkeiten besprochen. Das zweite Modul ist das „Teamskill“-Modul für die Kinder im Gruppenverband mit ihren jeweiligen Erzieherinnen und Erziehern. Auch hier geht es um Teamwork und Kommunikation. Fairness und ein respektvolles Miteinander stehen als Werte dabei im Vordergrund. Mit kreativen und ausgefallenen Gruppenspielen, aber auch im Tandem erproben und festigen die Kinder ihre sogenannten Softskills.

²⁷ Siehe Jahresbericht VPAK e.V. 2022.

So wurde zu Beginn jedes Workshops in einem Kreis Karten mit Werten wie „Fairness“ und „Hilfsbereitschaft“ ausgelegt und mit den Kindern besprochen, was sich hinter den für Kinder doch recht abstrakten Begriffen verbirgt und wie sich diese in konkreten Verhaltensweisen ausdrücken können.



Danach gab es Übungen und Spiele, jeweils mit anschließender Reflexions-Runde zu den vorher besprochenen Werten. Jedes Kind erhielt ein kurzes Feedback von den Trainern.

Das Projekt endete im Juni 2023.

Im Juni feierte die Rosenplatzschule in Kooperation mit unserem Hort Rosenkinder das „Friedensfest“. Bei bestem Sommerwetter fanden auf dem gesamten Schulgelände verschiedene Angebote, Spiele und Bastelaktionen statt – alle passend zum Motto. So gab es Kooperationsspiele wie „Teamkrah“, die „Friedenswelle“, eine Disko, Spiele zur Gewaltfreien Kommunikation und natürlich gab es auch einige Vorführungen. Das von Kindern im Rahmen zweier AG geschriebene und illustrierte Buch „Rudi sucht den Frieden – wir suchen mit“ wurde in Auszügen vorgelesen und mit den gemalten Bildern der Kinder präsentiert. Die Kinder des Chores sangen den selbstgeschriebenen und von einer pädagogischen Mitarbeiterin des VPAK e. V., Lina Gleie²⁸, komponierten Song „Rudi sucht den Frieden“.

Die Kinder waren sehr stolz auf ihr Werk und erhielten gebührenden Applaus.

2.3.7 Fortbildungen

Sarah Krzemien nahm im April an der Fortbildung „Sprachentwicklung & Sprachschwierigkeiten“ von Dipl.-Psychologin Sandra Lenz teil. Diese gab einen guten Überblick in die Entwicklungsstufen der sprachlichen und kognitiven Entwicklung bei Kindern von 0 bis 6 Jahren, gab interessante Einblicke, inwiefern die Entwicklung von Sprache beeinflusst wird und wie man Sprachschwierigkeiten erkennen kann. Beispielsweise bezeichnet man Kinder mit Deutsch als Muttersprache als sogenannte „Late Talker“, wenn sie mit zwei Jahren weniger als 50 Wörter kennen und verwenden. Zudem gab es eine Einführung in das „Plural-Screening“, wonach eingeschätzt werden kann, ob Kinder die

²⁸ Der Song ist auf der VPAK-Website zum Anhören verfügbar. Das Buch kann auf der VPAK-Website bestellt werden.

Regel der Mehrzahlbildung verinnerlicht haben. Schwierigkeiten in der Pluralbildung weisen u. a. darauf hin, dass das Kind die Betonung nicht internalisiert hat. Daraus können enorme Schwierigkeiten in der Schriftsprache entstehen, die für einen erfolgreichen Bildungsweg im Schulsystem unerlässlich ist.

Im Rahmen der Einführung in das Gewaltschutzkonzept diskutierte das Hortteam, wie eine professionelle Beziehungsgestaltung definiert werden könnte, in welchen Handlungen sich diese ausdrückt und wie das Risiko gemindert werden kann, dass Grenzen von Kindern überschritten werden. Ein Fazit war, dass ein reflektierter Umgang mit der Machtposition, die mit der Stelle einer Erzieherin/eines Erziehers einhergeht, unerlässlich ist.

2.3.8 Ausblick

2023 war ein Jahr der Veränderungen. Strukturen und Abläufe wurden reflektiert und an aktuelle Bedarfe der Kinder und Gegebenheiten angepasst. Ähnlich dynamisch wird es in 2024 weitergehen. Zum jetzigen Zeitpunkt freuen wir uns auf den Rosenmontag, ein wichtiger Tag für die Kinder an unserem Standort, den unser Kinderrat organisiert. In den Osterferien wollen wir die beiden anderen Horte besuchen. Außerdem ist ein Projekt zum Thema Sprachförderung in Kooperation mit der Uni Osnabrück geplant. Das Team wird sich an zwei internen Fortbildungstagen mit dem Thema „Macht- und Autoritätspositionen von Erziehenden“ befassen. Man darf also gespannt sein, was nächstes Jahr noch so alles auf uns zukommen wird.

Verfasst von Sarah Krzemien und Jennifer Kaulvers



2.4 Kooperativer Hort Schinkelkids an der Heiligenwegschule

2.4.1 Personelle Veränderungen

Zum pädagogischen Team des Kooperativen Hortes Schinkelkids gehören zum Jahresende vier Erzieher*innen, acht pädagogische Mitarbeiter*innen und zwei Reinigungskräfte sowie zwei Leitungskräfte: eine Sozialpädagogische Leitung, die auch als Sozialarbeiterin tätig ist, und eine Bildungspädagogische Leitung, die für den Ganztagsbereich zuständig ist.

Die Arbeitszeit der Sozialpädagogischen Leitung beträgt 27 Stunden in der Woche für die Leitung des Kooperativen Hortes (7,5 Std.) und für die Sozialarbeit (19,5 Std.). Die Bildungspädagogische Leitung ist mit 25 Stunden pro Woche tätig.

Im Jahr 2023 gewannen wir eine neue Mitarbeiterin: Hannah Reibestahl, die als Erzieherin im Hort arbeitet.

Die Arbeitszeit der Erzieher*innen beträgt zwischen 28 und 30,5 Stunden in der Woche. Ihre Einsatzzeit liegt inklusive der Vorbereitungszeit zwischen 11:00 und 17:00 Uhr und in den Ferien von 8:00 bis 17:00 Uhr.

Die pädagogischen Mitarbeiter*innen und Erzieher*innen sind im Ganzttag von 12:45 bis 15:00 Uhr tätig.

Sozialpäd. Leitung: Agnieszka Majorczak

Bildungspäd. Leitung: Anna Karfich

Stellvertr. Hortleitung: Sebastian Röper

Erzieher*innen: Olga Neufeld Hilke Köhler
Hannah Reibestahl Sebastian Röper

Päd. Mitarbeiter*innen: Tatjana Baal Luca Kandolf
Dana Dombeck Pia Krusemeyer
Katja Hecht Gabriele Ostendorf
Alice Homburg Moritz Schröer
Nancy Hoti Annika Wellner

Reinigungskräfte: Larissa Gaab Maria Kaiser

Aufgrund privater und beruflicher Veränderungen mussten wir uns in diesem Jahr von unserem Erzieher Eicke Edeler und den pädagogischen Mitarbeiterinnen Julia Kroll und Theresa Steinbrenner verabschieden.

An dieser Stelle möchten wir uns für ihr Engagement herzlich bedanken und wünschen ihnen alles Gute für ihr weiteres berufliches und privates Leben.

Im Rahmen des Erwerbs praktischer Fähigkeiten und des Kennenlernens von Berufen haben wir im Jahr 2023 insgesamt 6 Praktikanten und Praktikantinnen aus Berufsschulen und Gymnasien begleitet. Bei unserer Arbeit wurden wir auch von einem FSJ-ler, danach einer FSJ-lerin der Schule unterstützt.

2.4.2 Schülerschaft

Die Heiligenwegschule wurde im Jahr 2023 von 248 Kindern besucht. Ungefähr 92 Prozent der Schüler*innen weisen eine familiäre Migrationsgeschichte vor. Als Muttersprachen wurden über 20 Sprachen angegeben. Unter ihnen sind Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Englisch, Französisch, Georgisch, Griechisch, Kurdisch, Urdu, Polnisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Tamilisch, Türkisch, Ukrainisch, Ungarisch, Vietnamesisch und verschiedene afrikanische Sprachen. Die Schüler*innen sind auf 13 Klassen aufgeteilt. Die Jahrgänge eins, zwei und drei sind jeweils dreizügig, während der vierte Jahrgang vierzügig ist. Im Durchschnitt beläuft sich die Schüler*innenzahl auf 18 Kinder pro Klasse. Das Ganztagsangebot erstreckt sich von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12:45 Uhr bis 15:00 Uhr und wird von etwa 90 Prozent der Schüler*innen genutzt.

Im vergangenen Jahr fand unser vielfältiges AG-Angebot regulär statt. Die Zweitklässler*innen sowie Dritt- und Viertklässler*innen konnten diverse AG aus dem sprachlichen, kreativen, sportlichen und musischen Bereich je nach ihren eigenen Interessen und Neigungen auswählen. Für den ersten Jahrgang wurde nach der Hausaufgabenstunde eine Phase des freien Spielens vorgesehen, in der auch verschiedene Aktivitätsangebote vorbereitet und durchgeführt wurden. Die Hausaufgabenbetreuung für alle Jahrgänge erfolgte im Klassenverbund.

Die Struktur und Ablauf des Ganztagsangebots unserer Einrichtungen sind in der Konzeption der Kooperativen Horte beschrieben.

Nach Ende der Ganztagschule um 15:00 Uhr folgt die Betreuung im Hort Schinkelkids. Zum Jahresende waren insgesamt 40 Schüler*innen der Heiligenwegschule für die zusätzliche, kostenpflichtige Betreuungszeit angemeldet und 9 Kinder befanden sich auf der Warteliste. Die 29 Mädchen und 11 Jungen besuchten montags bis donnerstags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr, freitags von 12.45 Uhr bis 17.00 Uhr (Erstklässler*innen) und von 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr (weitere Jahrgänge) in den Ferien von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr den Kooperativen Hort Schinkelkids.

2.4.3 Deutschförderung

Im Jahr 2023 nahmen Schüler*innen aus allen Jahrgängen der Heiligenwegschule das VPAK-Deutschförderangebot am Nachmittag in Anspruch. Nach Absprache mit den Klassen- und Förderlehrerinnen und -lehrern der Schule wurden die Kinder aus jeder Klasse für die „**Sprachforscher-AG**“ ausgewählt. Auf der Grundlage einer Testung nach der Profilanalyse von Prof. Wilhelm Gießhaber und nach einer ausführlichen Besprechung mit den Deutschförderkräften wurden leistungshomogene Lerngruppen mit festen Strukturen (Räumlichkeiten, Uhrzeiten und Lehrkraft) organisiert. Für Sprachanfänger*innen wurde eine zusätzliche Gruppe gebildet. Es wurden 13 Deutschfördergruppen mit je drei bis fünf

Schülerinnen und Schülern geschaffen. Neben der Grammatik und Wortschatzarbeit lag der Schwerpunkt der Deutschförderung auf der Förderung der Kommunikationsfähigkeit der Erst- und Zweitklässler*innen, die, wahrscheinlich als Folge der Maßnahmen während der Corona-Pandemie, viele Lücken in diesem Bereich aufweisen.

In der „**Leseförder-AG**“ haben die Kinder sowohl ihre Lesefertigkeit als auch ihr Leseverständnis trainiert. Die AG-Leiterin, Deutschförderkraft Annika Wellner (ausgebildete Germanistin), motiviert die Kinder mit lustigen Lesespielen und Quizen zum sinnentnehmenden Lesen.

2.4.4 Sozialarbeit am Standort Schule

Im Jahr 2023 bekleidete Agnieszka Majorczak die Stelle der Sozialarbeit im Kooperativen Hort Schinkelkids. Diese ist mit der Stelle der Sozialpädagogischen Leitung verbunden.

Die Sozialarbeiterin arbeitet eng mit den Bezugspersonen der Hortkinder zusammen. Aufgabe ist es, das Kind und auch die Eltern in schwierigen Situationen zu unterstützen, Schwierigkeiten des Kindes zu erkennen und pädagogische Maßnahmen zu dessen Förderung einzuleiten. Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt der Sozialarbeit.

Die Aufgaben der Sozialarbeit bei dem Kooperativen Hort Schinkelkids umfasst:

- Unterstützung in Krisensituationen sowie kontinuierliche pädagogische Arbeit;
- Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Kooperativen Hortes Schinkelkids, das bedeutet: Mitwirkung im Team bei der Lösung aktueller pädagogischer Probleme;
- systematisches Arbeiten mit der Bezugsperson des Hortkindes;
- Erstellung und Evaluation von Förder- und Entwicklungsplan;
- systematische Kooperation mit der Sozialarbeit der Schule;
- systematische Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst;
- Erkennen von Problemen und Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern, die Unterstützung benötigen;
- Vernetzung mit den kommunalen Akteuren und in Netzwerken wie „Standort Heiligenweg 40“ oder „Präventionskette“, um das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten zu erweitern.

In zwei Fällen mussten Kinder vom Sozialen Dienst in Obhut genommen werden. In einem weiteren Fall wurde eine Tagesgruppenmaßnahme eingeleitet.

Zusätzlich wurden von den 40 Kindern, die den Hort besuchen, acht Kinder durch den Sozialen Dienst Ost betreut. In diesen Familien wurden verschiedene familien- und kinderunterstützende Maßnahmen eingesetzt, wie z. B.: Familienbegleitung, Projekt Balu und du, Nachhilfe, Sozialkompetenztraining. In einigen Fällen war der Hort eine vom Sozialen Dienst empfohlene Maßnahme. Die Sozialarbeiterin des Hortes war für den Kontakt und Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst und den Familienhilfen zuständig. Sie nahm an Sitzungen des Sozialen Dienstes mit den Eltern und der Schule teil und führte Aufgaben zur Unterstützung der Kinder durch. Im Rahmen der pädagogischen Arbeit nehmen die Kinder an bedarfsorientierten Förderprojekten teil und werden durch Bezugspersonen und eine Sozialarbeiterin intensiv betreut. Weitere zwölf Kinder haben besonders schwierige

familiäre und/oder schulische Situationen, neun Kinder haben große Lernschwierigkeiten in der Schule und wurden auch durch die Bezugspersonen in Zusammenarbeit mit FSJ-lerin der Schule und die Sozialarbeiterin begleitet.

Viele Kinder haben mit unzureichenden Deutschkenntnissen zu kämpfen und verfügen nicht über grundlegende Lesefähigkeiten. Die Folge dieser Defizite ist ein mangelnder Erfolg in der Schule und eine zunehmende Frustration, die sich auf das Selbstwertgefühl und in weiterer Folge auf die gesamte Persönlichkeit des Kindes negativ auswirkt.

2.4.5 Neuerungen und Besonderheiten

Wie jedes Jahr war auch 2023 gefüllt mit Projekten, die von den Erzieherinnen für und mit den Kindern vorbereitet und durchgeführt wurden.

Jedes der durchgeführten Projekte hat zum Ziel, bestimmte Kompetenzen, Bedürfnisse und das, „**Was uns wichtig ist**“, zu fördern: Stärkung der Ich- und Gruppen-Identität, kritisches Denken, Ermutigung zum Aktiv-Werden, Partizipation, die Bedeutung der Sprache.

Hier sind einige Beispiele für durchgeführte Projekte und Aktivitäten:

Kulinarische Reise: Das Projekt wurde 2023 und wird weiterhin von Olga Neufeld durchgeführt. Sie hat die Eltern der Hortkinder zum gemeinsamen Kochen eingeladen. Dieses Projekt konzentriert sich nicht nur auf die Vielfalt der Gerichte, sondern auch auf die Bedeutung von Getreide in der menschlichen Ernährung. Die Kinder lernen verschiedene Getreidesorten kennen und entdecken, welche unterschiedlichen Gerichte aus aller Welt sich damit zaubern lassen. Das Projekt wird im Jahr 2024 fortgesetzt.

Zirkusprojektwoche: Kooperationsprojekt zwischen Stadt Osnabrück, Zirkos e. V. und dem VPAK e. V.

Kinderrat: die Präsentation der Wahlprogramme und die Neuwahl des Kinderrates; aktive und konstruktive Teilnahme am Hortleben; Beteiligung an der Planung des Kaufs neuer Spielsachen.

Judo: Kooperationsprojekt mit Talentscout Osnabrück, wöchentlicher Judo-Sportkurs für eine Gruppe von 13 Kindern, der mit einer Judo-Prüfung beendet wurde.



Kleine Hortprojekte: Sport vor Ort, der Star Wars-Tag, Kürbiswoche, Theater, „Geburtstag“, Backen, Karneval (Kooperation mit dem Heinz-Fitschen-Haus), Leseprojekt, „Alles dabei“, Elternabend

Feste: Schulfest

Ferienausflüge zum Bürgerpark, Museum und Planetarium am Schölerberg, Besuch vom Berliner Singbus im Rahmen der Osnabrücker Friedenstage und Hoppla Spielarena.

Regelmäßige **Hort AG** wie z. B.: Tanz, Basteln, Hortgarten-AG.

Die von den Kindern geliebte **Garten-AG** ist zu einem regulären Nachmittagsangebot geworden. Die AG bietet den Schülerinnen und Schülern eine bereichernde Möglichkeit, Einblicke in die faszinierende Welt der Natur zu gewinnen. Unter der fachkundigen Anleitung der engagierten Mitarbeiterinnen Olga Neufeld und Gabriele Ostendorf lernen die Kinder die Grundlagen der Gartenarbeit, angefangen von der Aussaat über das Gießen bis hin zur Pflege der heranwachsenden Pflanzen, kennen. Dies fördert nicht nur ihre Liebe zur Natur, sondern sensibilisiert sie auch für die Bedeutung des Umweltschutzes.



Im Sommer 2023 beteiligte sich das VPAK-Team am **Schulfest**. Im Rahmen der Kooperation mit der Schule haben unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen die Leitung von Spielstationen auf dem Schulhof übernommen. In entspannter Atmosphäre konnten die Kinder, begleitet vom VPAK-Team, zahlreiche Hürden während eines Parcours bewältigen und verschiedene lustige Aufgaben lösen.

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Osnabrück wurde das **Bilderbuchkino-Projekt** auch im vergangenen Jahr erfolgreich fortgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler des 1. und 2. Jahrgangs nahmen an dieser Initiative teil. Das Projekt strebt an, die Lesemotivation bei Kindern zu steigern und positive Erfahrungen im Umgang mit geschriebener Sprache zu vermitteln.

2.4.6 Fortbildungen

Die Heiligenwegschule nimmt weiterhin an dem siebenstufigen UNICEF-Training „Wir leben Kinderrechte“ teil, mit dem Ziel eine **Kinderrechte-Schule** zu werden. Im Rahmen dieses Programms haben die Leitungen des Kooperativen Hortes Schinkelkids sowie die pädagogische Mitarbeiterin Katja Hecht eine Schulung zum Thema „**Umgang mit Antisemitismus in der Grundschule**“ besucht.

Anna Karfich nahm im September 2023 an der zweitägigen Fortbildung zum Thema "**Wir machen euch stark - Entwicklungspsychologie von Grundschulkindern**" teil. Die Veranstaltung wurde von der Paritätischen Akademie Hamburg organisiert.

Hilke Köhler und Sebastian Röper nahmen an der Fortbildung „WhatsApp, Instagram und Snapchat: Was geht uns das an?“ teil.

Hilke Köhler hat an der Onlineschulung: "Häusliche Gewalt ansprechen" teilgenommen.

Die pädagogische Mitarbeiterin Katja Hecht und der pädagogische Mitarbeiter Luca Kandolf nahmen im Laufe des Jahres an internen **Fortbildungen zur Deutschförderung** von Dipl.-Päd. Kristina Löcken teil.

Die Erzieherinnen und pädagogischen Mitarbeiter*innen des Kooperativen Hortes Schinkelkids haben 2023 an folgenden Schulungen teilgenommen: Erste Hilfe, Brandschutzhelfer*in, Arbeitssicherheit, Datenschutzsensibilisierung.

2.4.7 Kooperationen und Netzwerk

Netzwerkarbeit und Kooperation vor Ort sind im Kooperativen Hort Schinkelkids wichtige Punkte. Unser wichtigster Partner in der täglichen Arbeit ist die Heiligenwegschule. Deshalb arbeiten wir eng mit der Schulleitung Julia Germelmann, der Konrektorin Maike Wiegmann, der Schulsozialarbeiterin Elena Sandfort und den Klassenlehrkräften sowie den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen.

Als wichtige Netzwerkpartner sind die folgenden zu nennen:

„**Standort Heiligenweg 40**“: Die Aufgabe der Initiative ist es, zur Stärkung der bestehenden Kooperations- und Vernetzungsstrukturen am Standort beizutragen.

Zwei Projekte der Stadt Osnabrück, die die Verbesserung der Infrastruktur und Lebensqualität im Stadtteil Schinkel zum Ziel haben, sind die „**Präventionskette**“ und das Projekt „**Soziale Stadt**“.

Im Jahr 2023 fanden auch Treffen mit der Leiterin des Sozialen Dienstes Ost, den Leitungskräften der Kooperativen Horte und den Sozialarbeiterinnen der beiden Hortstandorte Freunde und Schinkelkids statt. Ziel der Treffen ist eine intensivere Vernetzung, um die Unterstützungsleistungen für die Familien so effektiv wie möglich zu gestalten.

Auf der städtischen Ebene gibt es im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft eine Vernetzung aller Leitungskräfte der Kooperativen Horte in der Stadt Osnabrück. Diese AG wird fachlich von der Fachberatung für (Kooperative) Horte der Stadt Osnabrück moderiert.

Im Jahr 2023 haben wir zusammengearbeitet mit:

- Bürgerstiftung Osnabrück
- Heinz-Fitschen-Haus
- „Mein Schinkel“ – lokale Zeitung für den Stadtteil

2.4.8 Ausblick und Danksagung

Die PISA-Ergebnisse des Jahres 2023 haben deutlich gemacht, dass die schulischen Leistungen deutscher Schüler*innen Verbesserungspotenzial aufweisen. Es ist von entscheidender Bedeutung, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen, um einen nachhaltigen schulischen Erfolg sicherzustellen. Diese Erkenntnis bekräftigt die Wichtigkeit unserer Arbeitsschwerpunkte, insbesondere hinsichtlich kontinuierlicher Sprach- und Leseförderung. Wir werden dies weiterhin gezielt im Fokus behalten.

Die geplante Sanierung des Schulgebäudes, die für 2023 vorgesehen war, wurde auf das Jahr 2024 verschoben. Wir sind schon vorbereitet und gespannt darauf, was auf uns zukommen wird.

Wir möchten all unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Partnern für ihre Unterstützung bei unserer Arbeit und bei der Schaffung eines kinderfreundlichen Ortes danken.

Verfasst von Anna Karfich und Agnieszka Majorczak

2.4.9 Presseberichte im Einzelnen

Aus „Mein Schinkel“, 10/2023

Ich finde das lecker

Krepli im Thermomix®

Olga Neufeld, Erzieherin im VPAK-Hort Schinkelkids, kocht und backt mit Leidenschaft. Ihr Lieblingsrezept sind Krepln, in ihrer Familie auch Rollkuchen genannt. Das Gebäck wird in Russland zu Tee oder Kaffee gereicht. „Als wir nach Deutschland kamen, kannte das hier keiner. Und ich dachte, dass sei ein deutsches Backrezept.“ Krepln (oder Rollkuchen) ist einfach zu machen. Olga Neufeld probiert es gerne mit den Kindern im Hort aus. Und die lieben es. Teig kneten und rollen macht Spaß und natürlich – naschen. Ihre eigene Note, so verrät die Erzieherin, „ein Tick mehr Schmand und Öl als im Rezept angegeben. Dann wird der Teig noch fluffiger.“



Olga Neufeld bringt Schinkelkids zum Backen.

Zutaten:

(für 5 – 6 Portionen)

250 g Kefir

2 EL Sonnenblumenöl

1 Ei

70 g Zucker

450 g Mehl und etwas

für die Arbeitsfläche

1 Pk. Backpulver

1/2 TL Salz

Öl zum Braten und für
die Arbeitsfläche

1. Kefir in den Mixtopf geben und 2 Minuten/37°/Stufe 2 erwärmen.
2. Sonnenblumenöl, Ei und Zucker hinzugeben, 30 Sekunden/Stufe 4 vermischen. Restliche Zutaten hinzugeben und 2 Minuten/Knetstufe kneten.
3. Teig auf eine bemehlte Arbeitsfläche geben, zu einer Kugel formen und ca. 30 Minuten ruhen lassen.
4. Teig auf einer geölten Arbeitsfläche dünn ausrollen (ca. 1 cm dick) und in Raten schneiden. Jeweils einer Schlitz in die Rauten einschneiden und ein Ende durch den Schlitz ziehen.
5. In einer Pfanne Öl (Ölstand ca. 1,5 cm) erhitzen, Krep in die Pfanne geben, von beiden Seiten goldbraun ausbraten und auf Küchenrolle abtropfen lassen.

Krepli mit gezuckerter Kondensmilch oder Marmelade servieren. Wir essen Krepli z. B. gerne zu Wassermelone.



Der VPAK im Sekundarbereich





3 Sekundarbereich



3.1 Projekt „FünfSechs“

Bei dem Projekt „FünfSechs“ handelt es sich um eine Schülerhilfe für Fünft- und Sechstklässler*innen mit familiärer Migrationsbiographie.

Durch zusätzlichen Deutschunterricht am Nachmittag sowie durch Nachhilfe in den Grundfächern wird im Projekt die Zielsetzung des VPAK umgesetzt und macht den Schwerpunkt unserer Arbeit aus.

Eine detaillierte Beschreibung unserer Arbeit findet sich in unserem Konzept, das unter der Internetadresse www.vpak.de (Projekt „FünfSechs“) zum Downloaden bereitsteht.

3.1.1 Mitarbeiter*innen und ihre Qualifizierung

Das Team des Projektes besteht aus einer festangestellten Leitungskraft und mehreren pädagogischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Die Hauptaufgaben der Leitung sind die Erstellung des Unterrichtsplans, die Konzeption der Unterrichtsmaterialien, die Schulung studentischer Lehrkräfte für den Unterricht, ihre didaktische Begleitung und die Koordinierung ihres Einsatzes. Zum Stichtag 31.12.2023 waren in der Schülerhilfe 18 studentische Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Aufgrund des Arbeitsschwerpunktes, der in der Deutschförderung liegt, werden im Projekt 17 Lehramtsstudierende beschäftigt, die Deutsch als Unterrichtsfach studieren. Eine weitere Mitarbeiterin leistet Hausaufgabenhilfe und gibt Mathematiknachhilfe. Sie hat entsprechend eine andere Fächerkonstellationen.

Jede Lehrkraft arbeitet durchschnittlich an zwei Tagen in der Woche mit einer festen Gruppe von vier Kindern. Mathematik-Lehrkräfte und Hausaufgabenhelfer*innen haben einen höheren oder einen niedrigeren wöchentlichen Stundeneinsatz.

Da im Studium nicht verpflichtend auf die Besonderheiten der Arbeit mit mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen eingegangen wird, wird im Projekt ein großer Wert auf die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen gelegt. Es findet eine interne Vorbereitung auf die Arbeit statt. Alle Deutsch-Nachhilfekräfte verpflichten sich an den Fortbildungen teilzunehmen, wenn sie im Projekt beschäftigt werden möchten.

Die Lehrkräfte können im Laufe des Jahres in einer internen Fortbildungsreihe auf die Arbeit im Projekt vorbereitet werden. Unter anderem finden eintägige Fortbildungen statt, an denen die Mitarbeiter*innen der Projekte „FünfSechs“ und „SiebenPlus“ gemeinsam teilnehmen können. Die thematischen Schwerpunkte der Fortbildungen waren im Jahr 2023 folgende: pädagogische Haltung, Schulsprache und Genus und Kasus im Deutschen. Außerdem fand eine Fortbildung statt, bei der es darum ging, die eigene Rechtschreibkompetenz als VPAK-Mitarbeiter*in auf den neusten Stand zu bringen. Die Mitarbeiter*innen des Projektes

nahmen zudem an einer Fortbildung zum Datenschutz und an einer zweitägigen Fortbildung zum sicheren Umgang mit Medien teil.

3.1.2 Räumlichkeiten und Finanzierung

Informationen zu den Räumlichkeiten und zu unserer Grundfinanzierung liefert das Skript unseres Konzeptes auf unserer Internetseite. Zusätzlich sind für das Jahr 2023 folgende Förderer zu erwähnen:

In diesem Jahr erhielten wir jeweils eine Spende von der Firma L&M IT und dem Unternehmen Q1 Energie AG in Höhe von 1500 Euro und 2500 Euro, die im kommenden Jahr eingesetzt werden.

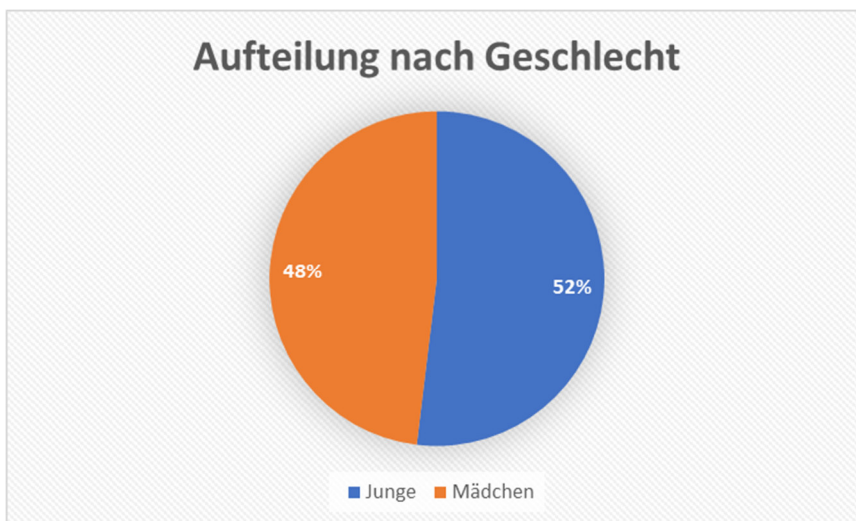
Wir haben einige Paten, die mit ihren Spenden Plätze für Kinder aus finanziell schwachen Familien sponsern. Zu privaten Spendern gehören Familie Bayer, das VPAK-Mitglied Doris Müller und Herr Almasy.

Im Herbst erhielten wir eine Beihilfe vom Paritätischen Niedersachsen, um unser Büromobiliar aufzubessern.

Die Collegium Förderstiftung sponserte uns einen Besuch im Nettebad Osnabrück.

3.1.3 Schülerschaft

Zum Stichtag 31.12.2023 wurden im Projekt 52 Schüler*innen gefördert.



Der Jungenanteil betrug in diesem Jahr 52% und der der Mädchen 48%.

Die meisten unserer Schüler*innen sind in Deutschland geboren und wachsen in mehrsprachigen Familien auf. Die Sprachbiographien²⁹ unserer Schülerschaft weisen eine enorme Vielfalt auf, ihre alltägliche Kommunikation auf Deutsch ist meistens einwandfrei. Was für sie eine Herausforderung darstellt, ist die Schulsprache, deren Niveau deutlich komplexer als die Alltagssprache ist und nur in einer Bildungseinrichtung gefördert werden

²⁹ Einige Beispiele: In der Familie und im Freundeskreis werden zwei Sprachen gesprochen, Englisch und z. B. Tamilisch, in der Schule - Deutsch; In der Familie wird nur eine andere Sprache als Deutsch gesprochen, in der Schule – Deutsch; In der Familie werden drei Sprachen gesprochen, Deutsch, Serbisch und Albanisch, in der Schule – Deutsch; usw.

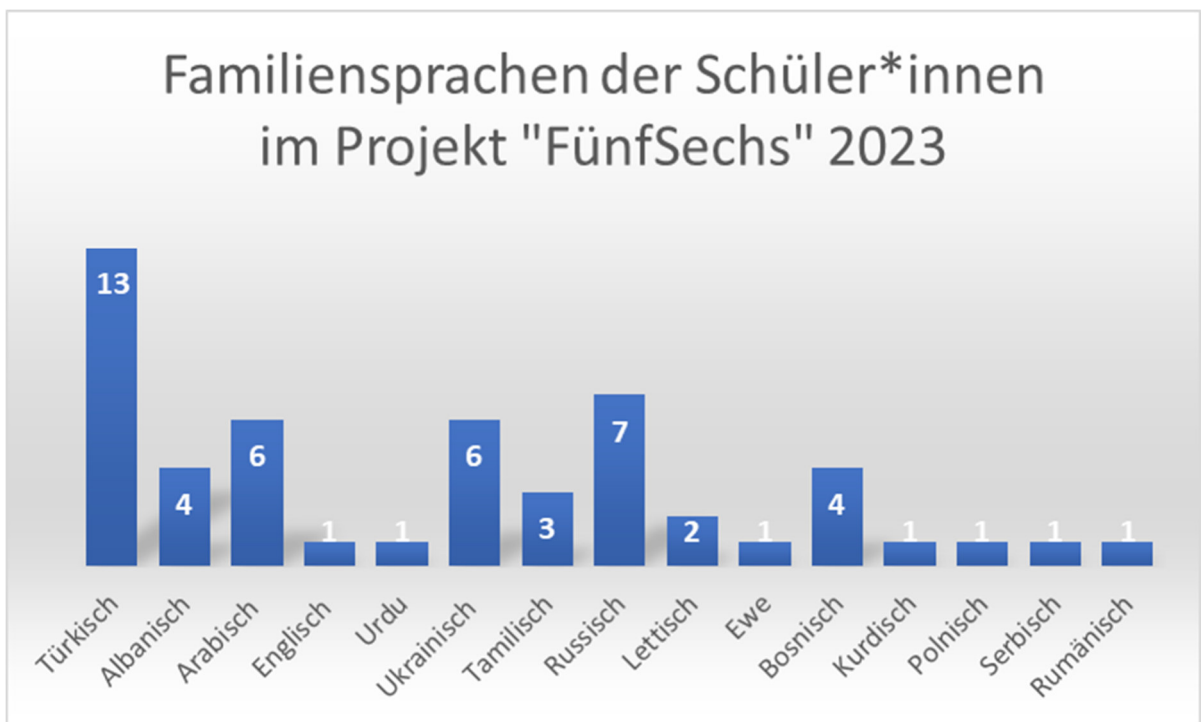
kann. Aus diesem Grund liegt bei unserer Klientel der Schwerpunkt der Förderung auf der Bildungssprache.

Für die Kinder, die aufgrund einer kurzen Aufenthaltsdauer in Deutschland einige basale Sprachbedarfe aufweisen, wurden weiterhin nach einer Sprachüberprüfung spezielle Gruppen eingerichtet. Die Anzahl der Teilnehmer*innen in einer Gruppe ist auf drei reduziert. In diesem Jahr hatten wir insgesamt drei solcher Gruppen.



Insgesamt lässt sich feststellen, dass aufgrund der letzten Zuwanderungswellen der Anteil der nicht in Deutschland geborenen Kinder im Projekt in den letzten Jahren deutlich angestiegen ist. Seit dem Anfang des Krieges in der Ukraine haben wir vermehrt ukrainische Schüler*innen in der Nachhilfe.

Im Jahr 2023 förderten wir Schüler*innen mit 15 Familiensprachen.



Am Projekt nehmen Fünft- und Sechstklässler*innen aus folgenden Schulen teil:

Osnabrücker Schulen, die unsere SuS besuchen

- Gymnasium in der Wüste
- Erich-Maria-Remarque Oberschule
- Oberschule am Sonnenhügel
- Bertha-von-Suttner- Oberschule
- Domschule
- Gesamtschule Schinkel
- Graf-Stauffenberg-Gymnasium
- Gymnasium Carolinum
- Ratsgymnasium
- Thomas Morus Schule
- Friedensschule



Viele der Projektteilnehmer*innen besuchen die zwei naheliegenden Schulen - das GSG und die BVS - und nehmen nach dem Schulunterricht unsere Förderung in Anspruch. Die restlichen Schüler*innen kommen von 9 anderen weiterführenden Schulen. Es ist erfreulich, dass der Anteil der Gesamtschüler*innen im Projekt seit Jahren nicht sinkt. Sie haben einen langen Schultag und können normalerweise erst um 16:30 Uhr zum Nachhilfeunterricht kommen, nachdem sie 8-9 Stunden in der Schule verbracht haben. Für uns ist es ein Signal, dass diese Fünft- und Sechstklässler*innen die Nachhilfe als sinnvoll und bereichernd erachten.

Diese Grafik stellt die Aufteilung nach Schulformen dar. Sie bleibt in den letzten Jahren prozentmäßig konstant.



3.1.4 Inhalt und Form der Arbeit

Allgemeines

Die Arbeit im Projekt gliedert sich in drei Bereiche: Deutschförderung, Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe in Mathematik und Englisch.

Eine detaillierte Vorstellung unseres Sprachförderkonzeptes kann auf unserer Homepage www.vpak.de heruntergeladen werden.

Im Folgenden ergänzend zu unserem detaillierten Sprachförderkonzept einige Informationen zur Struktur des Unterrichts:

Jedes Kind kommt dreimal in der Woche für jeweils 1,5 Stunden zur Nachhilfe. Zweimal in der Woche wird Deutschförderung erteilt und im Anschluss Hausaufgabenhilfe geleistet. Abhängig von ihren Schwächen entscheiden sich die Schüler*innen für eine zusätzliche Gruppe, die an einem dritten Wochentag stattfindet. In diesen Gruppen wird entweder Mathematik oder Englisch geübt. Man kann sich auch für eine Gruppe entscheiden, in der die Vorbereitung auf anstehende Tests in allen Fächern stattfindet. Der Unterricht verläuft in Gruppenform. In einer Gruppe werden drei oder vier Kinder zusammengefasst. In den Dreier-Gruppen arbeiten ausschließlich Kinder zusammen, die aufgrund der Neuzuwanderung einen intensiveren Förderbedarf haben. Die Größe der Gruppen erlaubt es, auf die Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen und seine schulischen Leistungen genau zu verfolgen.

Im Projekt gibt es ebenfalls die Möglichkeit, Einzelunterricht zu bekommen. Wenn ein*e Schüler*in versetzungsgefährdet ist, kann nach Absprache mit Eltern zeitlich begrenzte Einzelnachhilfe erteilt werden. Auf die Pflege des engen Kontaktes zu den Eltern wird im Projekt viel Wert gelegt. Diese Aufgabe befindet sich im Verantwortungsbereich der studentischen Lehrkräfte. Einmal im Quartal werden Elterngespräche geführt und ihre Inhalte an die Projektleitung weitergeleitet. Intensive Elternarbeit ist bereits seit Jahren ein wichtiger Bestandteil unseres Arbeitsalltags.

3.1.5 Neuerungen und Besonderheiten im Jahr 2023

Projektintern

Trotz der Tatsache, dass die Corona-Pandemie für beendet erklärt wurde, können wir die Auswirkungen der getroffenen Maßnahmen auf das Lern- und Sozialverhalten der Kinder spüren. Da alle unsere Kinder in der Pandemiezeit die Grundschule besucht haben, konnten sie viele für den Schulerfolg wichtige Grundlagen nicht ausreichend erwerben. Dies betrifft nicht nur basale Schreib- und Lesefertigkeiten, sondern auch Lerntechniken und das Sozialverhalten. Im Schuljahr 2022-2023 herrschte eine bis dahin unbekannte allgemeine Unruhe im Projekt. Andere Projekte des VPAK beobachteten das gleiche Phänomen. Im zweiten Halbjahr trat eine allmähliche Entspannung ein.

In diesem Jahr konnte erneut eine große, für die Kinder kostenfreie, Freizeitaktivität durchgeführt werden. Dank der Spende der Collegium Förderstiftung waren wir am Anfang Juni mit 25 Kindern im Nettebad. Solche Aktivitäten erachten wir als wichtig, weil man

außerhalb der Nachhilfe eine engere Beziehung zu und zwischen den Kindern aufbaut. Das Gemeinschaftsgefühl wirkt sich positiv auf ihre Lernbereitschaft aus.

Über die Grenzen des Projektes hinaus

Seit Herbst 2015 ist das Projekt Partner des Diesterweg Stipendiums, bei dem finanziell schwache Familien ein Bildungsstipendium erhalten. Das Projekt wird durch die Bohnenkamp Stiftung finanziert. Eines der Ziele des Programms ist, begabte Kinder im Übergang Grundschule – Sekundarstufe I zu unterstützen. Das Projekt „FünfSechs“ bietet den teilnehmenden Kindern sprachliche Förderung an.

Im Schuljahr 2022/2023 förderten wir einmal wöchentlich 10 Viertklässler*innen. Im August wurden insgesamt 8 Diesterweg-Kinder ganz regulär im Projekt angemeldet, weil sie in die fünfte Klasse wechselten.

Vier Lehrkräfte aus dem Projekt waren 2023 im Rahmen dieser Kooperation beschäftigt. Für ihren Einsatz wurden sie durch die Projektleitung zusätzlich inhaltlich begleitet.

Zum ersten Mal nach der Pandemie-Pause führte die Projektleiterin mit Diesterweg-Eltern einen Workshop zu Mehrsprachigkeit durch. Dabei ging es darum, die eigene Mehrsprachigkeit und die der eigenen Kinder unter die Lupe zu nehmen und zu schauen, welche Auswirkungen sie auf das eigene Leben hatte/hat. Am Ende wurde die schulische Situation von mehrsprachigen Kindern in Deutschland besprochen und die Relevanz der zusätzlichen Deutschförderung betont.

Wie jedes Jahr wurde im Oktober eine neue Diesterweg-Generation mit Viertklässlern und Viertklässlerinnen aufgenommen. Im Oktober fand die Auftaktveranstaltung statt. In der Lagerhalle konnte der VPAK neben den anderen Projektpartnern seine Arbeit präsentieren und die neuen Kinder und ihre Familien live kennen lernen. Nach der Auswertung der Sprachtests wurden die Viertklässler*innen der neuen Diesterweg-Generation in Gruppen aufgeteilt und der Unterricht ist im November gestartet, dieses Jahr etwas früher als in der Pandemiezeit.

Die Stadt Osnabrück feierte 2023 das 375. Jubiläum. In dem Rahmen führte der VPAK (Hort „Rosenkinder“ und das Projekt „FünfSechs“) ein Projekt zum Thema „Frieden“ durch. Ausführlicher kann man über das Projekt in Kapitel 1.1 nachlesen.

Am 12. September besuchte der Schussausschuss der Stadt Osnabrück den VPAK. Am Beispiel der Schülerhilfen wurde die Arbeit im VPAK präsentiert. Als Folge des Besuchs ergab sich eine Anfrage der SPD-Osnabrück zu einem Impulsvortrag zum Thema „Förderung der Schulsprache“ während einer digitalen Sitzung der Partei. Der Vortrag wurde für den Februar 2024 terminiert und wird von Karin Osterheider und Kristina Löcken gehalten werden.

3.1.6 Kooperationen

Externe Kooperationen

Seit der Gründung des Projektes besteht eine Kooperation mit der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ). Das Projekt

und die RAZ stehen im regelmäßigen Austausch über die Situation von zugewanderten Kinder und Jugendlichen in Osnabrück und beraten sich in Bezug auf Finanzierung oder/und Durchführung (gemeinsamer) Projekte. In den Osterferien wurde ein gemeinsames Projekt für neu zugewanderte Kinder umgesetzt – der Buchstabenfrühling.

Im Punkt „Neuerungen und Besonderheiten“ wurde über unseren Einsatz im Rahmen des Diesterweg Stipendiums berichtet. Das Projekt befindet sich in Trägerschaft der Stadt Osnabrück, sodass entsprechend eine weitere (neben RAZ) Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Bildung der Stadt Osnabrück besteht.

Interne Kooperationen

Als interne VPAK-Kooperation ist die Zusammenarbeit mit dem Projekt „SiebenPlus“ zu erwähnen. Im Sommer 2023 (wie jedes Jahr) wechselten ca. 10 ehemalige „FünfSechs“-Schüler*innen in dieses weiterführende Projekt des VPAK. Das Ziel der Kooperation ist, eine kontinuierliche außerschulische Förderung zu leisten und den Übergang in eine offenere Projektstruktur bestmöglich zu gestalten.

Im Punkt „Neuerungen und Besonderheiten“ wurde bereits die diesjährige enge Kooperation mit dem kooperativen Hort „Rosenkinder“ im Rahmen des Projektes „Rudi sucht den Frieden“ erwähnt.

3.1.7 Ausblick

Im letzten Jahr haben viele Mitarbeiter*innen gekündigt, die einige Jahre im Projekt gearbeitet haben. Das neue Team ist daher ganz jung und entsprechend unerfahren. Im kommenden Jahr muss einiges in die Qualifikation des Personals investiert werden. Da die meisten von ihnen im Bachelor sind, hoffen wir, dass sie einige Jahre bei uns bleiben und zahlreiche Erfahrungen im DaZ-Unterricht sammeln.

Verfasst von Kristina Löcken

3.1.8 Presseberichte im Einzelnen

Aus NOZ, 2023-03-01

Integration mit Sprachstunden fördern: Q1 unterstützt

OSNABRÜCK Schüler mit Migrationshintergrund haben oft Schwierigkeiten, dass sie Deutsch als Zweitsprache nicht hinreichend beherrschen. Das Projekt „Fünf-Sechs“ des Vereins zur pädagogischen Arbeit mit Kindern knüpft genau dort an. Fünft- und Sechstklässlern wird hier die Möglichkeit geben, dreimal wöchentlich für jeweils 90 Minuten schulische Unterstützung zu erhalten.

Die Q1 Energie AG unterstützt das Projekt nun mit einer Spende von 2500 Euro. „Mit dem Geld kann die Teilnahme von zwei Kindern an dem Projekt ermöglicht werden, die aus Familien stammen, die es sich aus eigener Kraft nicht hätten leisten können“, sagt Projektleiterin Kristina Löcken. Außerdem wird mit der Spende die Finanzierung von Einzelstunden für Kinder ermöglicht, die eine intensivere Förderung benötigen.

Im Projekt Fünf-Sechs erhalten insgesamt 59 Kinder Deutschunterricht, Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe in Mathematik und Englisch. Die dabei entstehenden Kosten werden nur bei wenigen Kindern von dem Bildungs- und Teilhabepaket übernommen. *asr*



3.2 Projekt „SiebenPlus“

Das Projekt SiebenPlus ist eine Schülerhilfe und richtet sich an Schüler*innen aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte ab Klasse 7. Die Schüler*innen werden in SiebenPlus beim Erwerb eines qualifizierten Bildungsabschlusses von zahlreichen Fachkräften verschiedener Fachrichtungen unterstützt. Sie erhalten durch das Projekt Hilfestellung beim Anfertigen aller schulischen Aufgaben. Neben der Erledigung von Hausaufgaben und der Vorbereitung von Referaten zählen auch Lernen für Klausuren oder Prüfungen dazu. Die besondere Aufmerksamkeit liegt dabei immer auf der Bildungssprache und der Fachsprache (Sprache im Fachunterricht).

3.2.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

SiebenPlus wird von Karin Mayer (Dipl.-Pädagogin und Interkulturelle Trainerin) und Karin Osterheider (Mag. Art. Germanistik und allg. Sprachwissenschaft, Dozentin für DaZ) geleitet.

Jährlich wird das Projekt von einer FSJ-Kraft in Vollzeit unterstützt. Zeinab Balhas besetzte diese Stelle von September 2022 bis August 2023. Im September 2023 übernahm sie Linh-Nhi Sandmann. Sie unterstützt nun das Projekt durch ihr freiwilliges Jahr.

Mehr als 30 studentische Mitarbeiter*innen arbeiteten Ende des Jahres 2023 im Projekt. Diese waren zum größten Teil Lehramtsstudierende der Universität Osnabrück. In der Regel gaben sie Nachhilfe in ihren Studienfächern.

Im März 2023 absolvierte Aikanusch Borisova ihr vierwöchiges Betriebs- und Sozialpraktikum im Rahmen ihrer Lehramtsausbildung in SiebenPlus. Im September 2023 engagierte sich Rebicca Kourbaj freiwillig 40 Stunden im Rahmen des Moduls „Gesellschaftliches Engagement“ ihres Studiums des öffentlichen Managements im Projekt.

3.2.2 Räumlichkeiten

SiebenPlus nutzt Räumlichkeiten in der ehemaligen Teutoburger Schule. Dieser Standort ist aufgrund der zentralen Lage und der Beschaffenheit der Räume gut für das Projekt geeignet.

Dem Projekt stehen im ersten Obergeschoss ein Fachraum für Naturwissenschaft, ein Fachraum für gesellschaftliche Fächer, ein Fachraum für Fremdsprachen und zwei weitere kleine Gruppenräume, die unter anderem von den Deutsch- und Neuzugewandertengruppen genutzt werden, zur Verfügung. Im Erdgeschoss befindet sich neben dem Büro nebst Küche, die für Einzel- oder Elterngespräche genutzt werden kann, ein Computerraum, der gleichzeitig der Fachraum für Deutsch ist. Ein Klassenraum der BBS und der Mädchentreff der Mobilen Jugendarbeit stehen dem Projekt dankenswerter Weise weiterhin als Ausweichräume zur Verfügung.

3.2.3 Finanzierung

Finanziert wird das Projekt SiebenPlus durch Elternbeiträge, Zuschüsse der Stadt Osnabrück und über Drittmittel.

Die Elternbeiträge, die einen Großteil der Projektfinanzierung ausmachen, betragen 50 € für das erste Kind, 40 € für das zweite Kind und 25 € für jedes weitere Kind. Davon abweichend werden für neuzugewanderte Schüler*innen, die an den Deutschkursen teilnehmen, 80 € bzw. 70 € Beitrag fällig. Von den geleisteten Elternbeiträgen werden die Kosten für eine halbe Stelle Projektleitung, für die studentischen Mitarbeiter*innen, für die Reinigung und für Sachmittel und Investitionen beglichen.

Durch Zuschüsse der Stadt Osnabrück werden die Kosten für eine Vollzeitstelle Projektleitung sowie ein Anteil der Stundensatzerhöhung für die Studierenden gedeckt. Darüber hinaus stellt die Stadt Osnabrück die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Da die Elternbeiträge und die Zuschüsse der Stadt nicht alle Kosten decken, ist das Projekt auf die Akquise von Drittmitteln angewiesen.

In 2023 gewann das Projekt den mit 1.500 € dotierten Förderpenny, auf den sich das Projekt beworben hatte. Dieser floss ebenso in die Projektfinanzierung wie die Förderpennyspenden („Stimmt so“) der Nachbarschaftsmärkte, die das Projekt seit November 2023 für 12 Monate erhält (Näheres dazu unter 3.2.5.2).

Die FSJ-Stelle wurde durch monatliche Spenden der Firma Syntech GmbH (Herr Karaoglu) teilfinanziert. Profitieren konnte das Projekt auch vom Ehepaar Schulze, welches im Rahmen einer Feier ihre Gäste zu „Spenden statt Geschenke“ aufrief.

Darüber hinaus wurden zwei der Deutschkurse für neuzugewanderte Schüler*innen (mit Teilnehmer*innen über 14 Jahren) von der Evangelische Erwachsenen Bildung Niedersachsen (EEB) bezuschusst.

Auch Sachkosten können über Drittmittel getragen werden. So wurden die Sachkosten für die Fortbildungen, bzw. Multiplikatorenschulungen durch das Paritätische Jugendwerk Niedersachsen (PJW) bezuschusst. Ebenfalls vom PJW wurden dem Projekt auch in 2023 Headsets und Webcams als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Durch eine Beihilfe des Paritätischen Niedersachsen konnten gegen Ende des Jahres zwei neue Computer für die Schüler*innen angeschafft werden.

Weitere Drittmittel dienen der Finanzierung zusätzlicher Projekte. Bereits in 2022 startete das Projekt „Let us empower!“. Es lief bis August 2023 und wurde von der Deutschen Postcode Lotterie mit 30.000 € unterstützt (Näheres dazu unter 3.2.5.2).

Von April bis Dezember 2023 konnte das Projekt „Bildungserfolg durch gestärkte Lesekompetenz“ Projekt stattfinden, das über die Förderaktion „Mitten drin!“ des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband e. V. mit 3.000 € bezuschusst wurde (Näheres dazu unter 3.2.5.2).

Über das „Niedersächsische Aktionsprogramm Startklar in die Zukunft – Förderung der Stärkung von digitalen Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit“ konnten zwei Workshops (für Mitarbeiter*innen und für Schüler*innen) finanziert werden (Näheres dazu unter 3.2.5.2).

3.2.3.1 Unterstützung finanziell schwacher Familien

Um finanziell schwache Familien zu unterstützen, versucht das Projekt Privatpersonen oder Organisationen zu finden, die durch ihre Spende Schüler*innen in Form von Patenschaften unterstützen. Patenschaften übernahmen in diesem Jahr die Eheleute Beyer, Uwe Peter und Marcus Porsche.

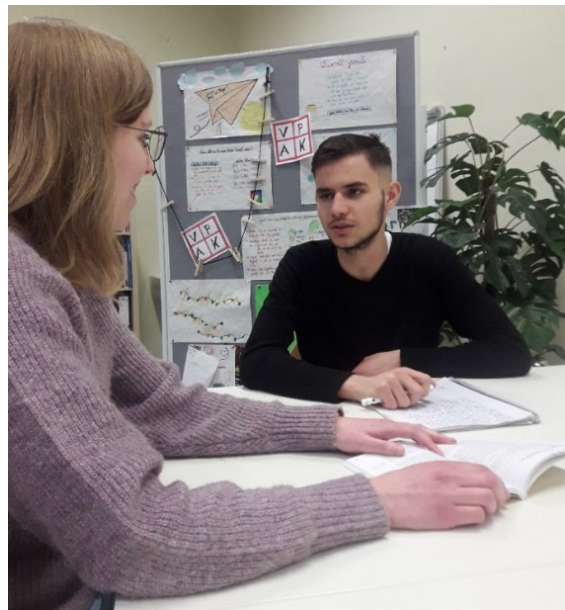
In 2023 konnten 8 finanziell schwache Familien, die aus unterschiedlichen Gründen keine Kostenübernahme über das Bildungspaket bewilligt bekamen, teilweise oder vollständig entlastet werden, indem ihr Beitrag zeitweise aus Spenden finanziert wurde. Das Projekt ist aber weiterhin auf der Suche nach Spendern, da der Bedarf nach Unterstützung finanziell schwacher Familien hoch ist.

3.2.4 Schülerschaft

Im Jahr 2023 konnten die Anmeldezahlen nach den Auswirkungen der Pandemie erstmalig stabilisiert werden. Im Jahr 2023 besuchten insgesamt 291 Schüler*innen SiebenPlus (vgl. 2022 252; 2021 248; 2020 281). Im August 2023 starteten 25 Jugendliche der 7.Klasse neu im Projekt, 13 von ihnen kamen von FünfSechs.

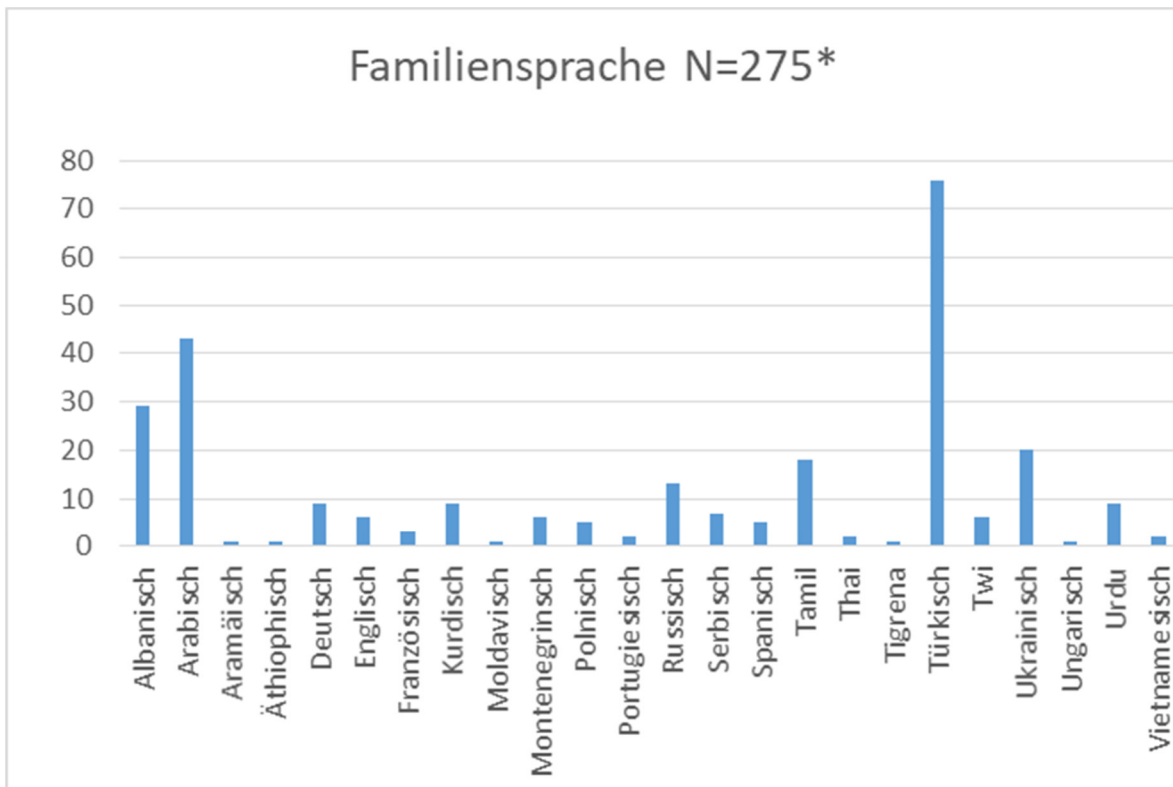
Das Schuljahr 2022/2023 beendeten 9 Jugendliche mit dem Abitur. Drei Jugendliche haben das Gymnasium mit dem Fachabitur verlassen und 4 erwarben ihr Fachabitur an einer BBS. Die Realschule haben 2023 15 Jugendliche mit dem Realschulabschluss verlassen.

In 2023 besuchten 33 Jugendliche einen der vier Deutschkurse. Zusätzlich lernen 29 Schüler*innen im offenen Projekt, die einen Quereinstieg in das deutsche Schulsystem hatten.



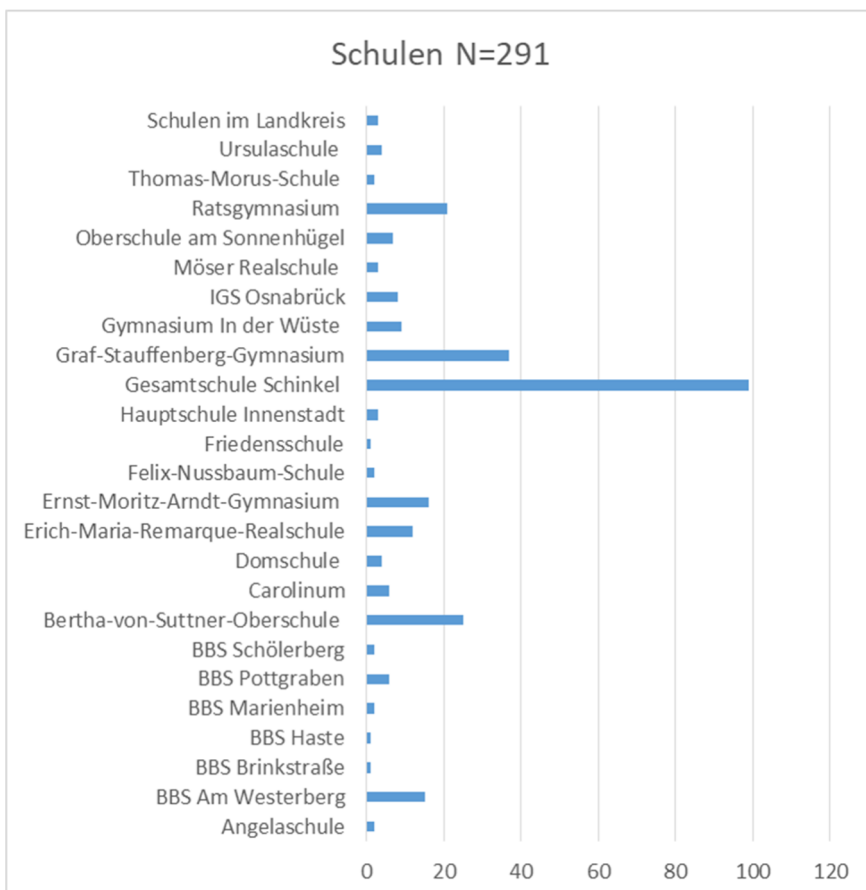
Die Jugendlichen im Projekt SiebenPlus sind meist zwei- oder mehrsprachig. In neun Familien wird ausschließlich Deutsch gesprochen. Als Familiensprache wurden 24 unterschiedliche Sprachen genannt. Dies zeigt die große Vielfalt im Projekt.

In der folgenden Grafik ist zu sehen, dass die großen Sprachgruppen Türkisch (27,6 %), Arabisch (15,6%) und Albanisch (10,5%) sind.



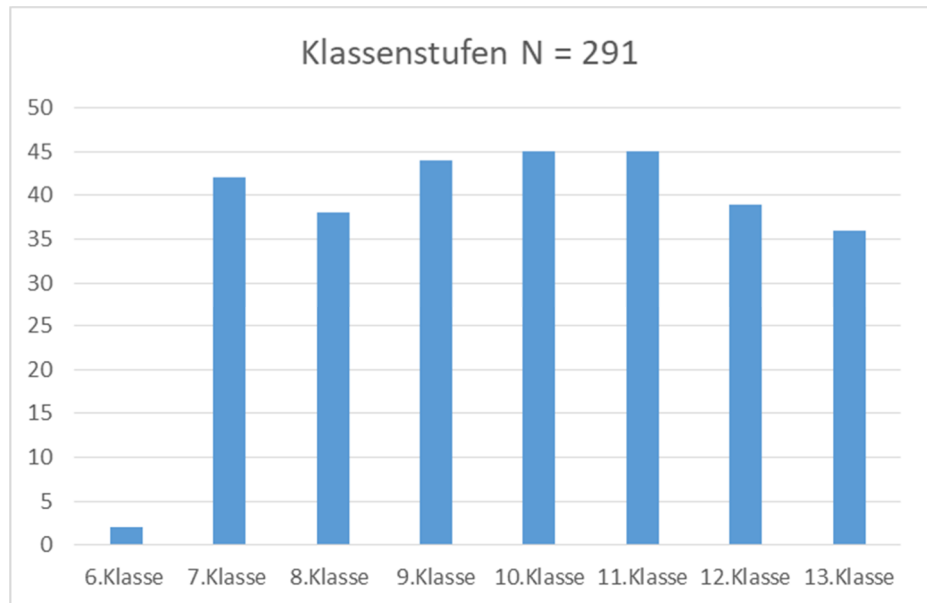
*Von 291 Teilnehmenden sind 275 erfasst. Bei 16 wurde die Familiensprache nicht erfragt.

Im Folgenden werden die Schüler*innenzahlen nach Schulen, Klassenstufen und Schulzweigen grafisch dargestellt.



Die Gesamtschule Schinkel besuchten 99 Schüler*innen aus dem Projekt SiebenPlus. Das sind 34% der Teilnehmenden in 2023. 21,3% kamen von den Schulen aus der Nachbarschaft des Projektes, der Bertha-von-Suttner Oberschule und dem Graf-Stauffenberg-Gymnasium.

Diese Grafik zeigt die Verteilung der Schüler*innen auf die Klassenstufen. Bei Schüler*innen, die bis Juli (Schuljahresende 2022/23) das Projekt verlassen haben, ist die Klassenstufe des Schuljahres 2022/23 erfasst. Alle anderen

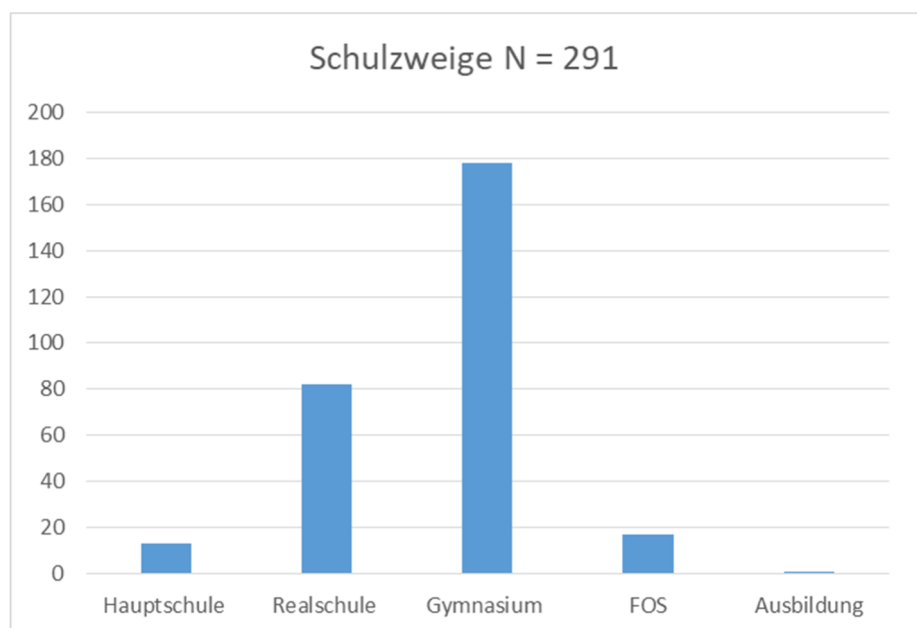


gehen mit der Klassenstufe des Schuljahres 2023/24 ein. In den Deutschkursen waren zwei Schüler*innen der Klasse 6, weil sie von ihrem Sprachstand in die jeweilige Gruppe passten und das Projekt bereits aus einem Ferienangebot kannten. Das offene Angebot ist ab Klasse 7.

Die Schülerzahl ist auf die Klassenstufen 7 bis 13 sehr ausgewogen verteilt. Die Jahrgänge 10 und 11 waren 2023 mit je 45 Jugendlichen die stärksten. Aus der 8. Klasse, dem schwächsten Jahrgang, waren 38 Schüler*innen angemeldet.

Mit 178 Schülerinnen (61 %) besuchte über die Hälfte den Gymnasialzweig bzw. ein Gymnasium.

In einer Realschule bzw. auf einem Realschulzweig waren 82 Schüler*innen (28 %).



Viele der Realschüler*innen werden voraussichtlich ein Abitur bzw. Fachabitur anschließen. Auch von den 13 Schüler*innen des Hauptschulzweiges werden einige nach dem Abschluss einen höheren Schulabschluss anstreben.

3.2.5 Inhalt und Form der Arbeit

3.2.5.1 Allgemeines

SiebenPlus ist als offenes Projekt gestaltet. Das heißt, die Schüler*innen haben in der Regel keine festen Termine oder Gruppen. Sie planen ihr Lernen selbst, das bedeutet, dass sie entscheiden wann sie das Projekt besuchen und sich genau die Hilfe holen, die sie benötigen. Empfohlen wird jedoch, dass sie drei Mal die Woche zu kommen, um mit Unterstützung Hausaufgaben zu erledigen oder sich auf Klausuren oder Prüfungen vorzubereiten.

Um den Bedarfen der Jugendlichen gerecht zu werden, sind die Hauptfächer an allen Öffnungstagen teilweise mit mehreren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt und die Nebenfächer möglichst oft.

Die Bedarfe der Schüler*innen können sehr individuell sein. Neben inhaltlicher und sprachlicher Unterstützung können sie auch an ihrem Lernverhalten arbeiten. Bei Workshops oder in persönlichen Gesprächen können sie verschiedene Arbeitstechniken und Lernstrategien kennenlernen, so dass sie ihr Lernverhalten optimieren und im Laufe der Zeit immer besser in der Lage sein können, selbständig zu lernen oder Lücken eigenständig zu schließen.

Hausaufgabenhilfe und Klausurvorbereitung

Die Schüler*innen können von Montag bis Samstag bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben Unterstützung im Projekt finden oder sich mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auf Klausuren vorbereiten. Es gilt stets das Prinzip der minimalen Hilfe, das heißt, die Mitarbeiter*innen sind dazu angehalten, den Schülerinnen und Schülern keine Arbeiten abzunehmen, die diese nicht selbst lösen könnten.

Deutschförderung der 7.Klässler

Schüler*innen der 7. Klasse sind angehalten an einer Deutschgruppe teilzunehmen. Angelehnt an curriculare Vorgaben der 7. Klasse werden Themen wie Inhaltsangabe, Charakterisierung, Sachtextanalyse und ähnliches wiederholt. Darüber hinaus arbeiten die Schüler*innen auch gezielt an Schwächen in den Bereichen Groß- und Kleinschreibung, Satzbau und Interpunktion. Der Fokus liegt in den Gruppen immer auf dem Erlernen schriftsprachlicher Strukturen. So sollen die vom deutschen Bildungssystem geforderten bildungssprachlichen Kompetenzen vertieft und erweitert werden.

Die Gruppen, die im Herbst 2022 gestartet sind, trafen sich bis April 2023. Eine Gruppe arbeitete bis zu den Sommerferien weiter an ihren Kompetenzen. Aufgrund von Termenschwierigkeiten bei den Schülerinnen und Schülern, aber auch personellen Engpässen, bildete sich Herbst 2023 nur eine Deutschgruppe mit 4 Schüler*innen.

Deutschförderung für neuzugewanderter Schüler*innen

Für Schüler*innen, die weniger als 2 Jahre Kontakt zur deutschen Sprache haben, bietet das Projekt Gruppen, die sich zwei Mal in der Woche mit einer festen Lehrkraft treffen. Ziel dieser Gruppen ist, ergänzend zum Sprachunterricht an der Schule, Deutsch zu üben, anzuwenden und zu vertiefen. Der Fokus liegt auf der Anwendung und orientiert sich an den Bedarfen der Schüler*innen. Bis zu den Sommerferien lernten im Projekt vier Gruppen mit 4-5 Jugendlichen Deutsch. Da einige Schüler*innen dann das Projekt und somit die Gruppen verließen, bildeten sich nach den Sommerferien drei neue Gruppen mit zum Teil neuen Schülern und Schüler*innen. Die Gruppen besaßen wieder eine Stärke von 4 bis 7 Schüler*innen und waren nach unterschiedlichen Niveaus eingeteilt: Anfänger*innen (mit weniger als 6 Monaten Kontakt zur deutschen Sprache), Schüler*innen mit mittlerem Niveau (mit ca. 6 bis 12 Monaten Kontakt zur deutschen Sprache) und den Fortgeschrittenen (mit mehr als 16 Monaten Kontakt zur deutschen Sprache). Nach den Herbstferien bildete sich eine neue Gruppe mit Schüler*innen einer Berufsschule, so dass Ende 2023 vier Gruppen mit 4-5 Schüler*innen im Projekt zusätzliche Deutschförderung erhielten. Für eine fünfte Gruppe wurde von der BBS Westerberg angefragt.

Matheförderung für Schüler*innen der 7.Klasse

In der Vergangenheit ist aufgefallen, dass viele Schüler*innen Defizite in Grundlagen der Mathematik haben. Im Projekt wurde daher in 2023 erstmals eine Mathegruppe für Schüler*innen der 7. Klasse angeboten. Ziel der Gruppe ist es, in einer sehr kleinen Gruppe grundlegende mathematische Rechenarten wie Bruchrechnung oder Rechnen mit natürlichen Zahlen zu wiederholen, damit die Schüler*innen den Anschluss in der aktuellen, aber auch in den höheren Klassenstufen nicht verlieren. An der Mathegruppe nahmen von Januar 2023 bis Juli 2023 6 Schüler*innen teil. Im Herbst 2023 startete eine neue Gruppe mit 4-5 Schüler*innen der 7. Klasse.

Abschlussvorbereitung

Die Abschlusschüler*innen des Projektes werden durch verschiedene Angebote auf ihre Prüfungen vorbereitet. 2023 bereiteten sich 15 Schüler*innen auf ihre Realschulprüfung, 3 Schüler*innen auf ihr Fachabitur und 9 auf ihre Abiturprüfung vor.

Für die Realschüler*innen fanden im Februar erste Workshops für Mathematik statt. Dort wurde zunächst der prüfungsrelevante Stoff wiederholt. Im April und Mai, kurz vor den Prüfungen, folgten an verschiedenen Tagen Workshops bzw. Übungsstunden in Mathematik, Englisch und Deutsch, bei denen sich die Schüler*innen noch einmal intensiv vorbereiten konnten. Ergänzt wurde dieses Angebot durch lernEXTRA (siehe Kapitel 4.2 Ferienprojekte).

Auch in 2023 waren die Bedarfe in der Abiturvorbereitung sehr unterschiedlich. Zunächst wurden Sprechzeiten angeboten, in denen die Lehrkräfte innerhalb der regulären Öffnungszeiten nur mit den Abiturientinnen und Abiturienten arbeiteten. In den Osterferien bildeten sich zu einigen Fächern Gruppen und einige Schüler*innen wurden individuell in Form von Push-Terminen zum Abitur begleitet.

Die Schüler*innen, die sich auf ihr Fachabitur vorbereiteten, wurden aufgrund der geringen Zahl in diesem Jahr individuell durch Push-Termine betreut.

Übergang Schule und Beruf

Eine wichtige Aufgabe ist die Unterstützung der Schüler*innen in ihrer beruflichen Orientierungsphase. Im Projekt finden dahingehend beratende Gespräche mit den Jugendlichen statt. Sie können sich auch jederzeit Unterstützung beim Schreiben ihrer Bewerbung holen. Darüber hinaus finden Workshops von Kooperationspartnern statt. Bei Bedarf werden zudem Kontakte zu anderen Unterstützungsangeboten oder Diensten hergestellt.

Im Mai besuchte zunächst die Polizei das Projekt, die ihren Beruf und den Weg in den Beruf vorstellten. Kurz darauf kamen zwei Personalchefs von den Wirtschaftsunioren und sprachen mit den Schülerinnen und Schülern darüber, was eine gute Bewerbung ausmacht und wie ein Bewerbungsverfahren in der Regel abläuft.

Darüber hinaus konnte die Kooperation mit „Jugend Stärken - Brücken in die Eigenständigkeit“ beibehalten werden. Eine Mitarbeiterin kam wöchentlich ins Projekt, um die Schüler*innen niederschwellig zu allen Themen, die die Zukunft (oder die jetzige Situation) betrifft, zu beraten.

Kooperation mit den Eltern und Beobachtung des Lernentwicklungsstandes

Der Lernentwicklungsstand der Schüler*innen wird in SiebenPlus strukturiert beobachtet. Die Mitarbeiter*innen schreiben Tagesberichte, die neben der Anwesenheit auch das Lern- und Arbeitsverhalten der Teilnehmenden dokumentieren. Regelmäßig besprechen die Projektleiterinnen den Lernentwicklungsstand der Schüler*innen und leiten gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ein. Diese können ein persönliches Gespräch, ein Elterngespräch, Push-Termine oder anderes sein.

Auch für Beratungsgespräche stehen die Projektleiterinnen zur Verfügung. Viele Eltern begrüßen die enge Zusammenarbeit und bitten um Rat, wenn es um schulische oder private Angelegenheiten ihrer Kinder geht. Auf Wunsch und nach Entbindung der Schweigepflicht nehmen die Projektleiterinnen zudem Kontakt zu den Schulen oder einzelnen Lehrerinnen und Lehrern auf.

3.2.5.2 Projekte

Projekt „Let us empower!“

Bis August lief das im September 2022 gestartete und von der Deutschen Postcode Lotterie geförderte Projekt „Let us empower!“. Es gab viele Aktionen und Workshops, die die Jugendlichen zum Teil mit den Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Projektleitungen planten und durchführten. Es wurde beispielsweise gemeinsam gebastelt oder die neu angeschafften Spiele für drinnen und draußen wurden ausprobiert. Mehr als einmal wurde gemeinsam gebacken. Die Stimmung an diesen Nachmittagen war immer sehr ausgelassen. Es bot sich auch die Gelegenheit mit den Schülerinnen und Schülern zu Themen ins Gespräch zu kommen, die für sie gerade aktuell sind. Man kann merken, dass es ihnen guttut, mit uns nicht immer über das Lernen sprechen zu müssen. Auch einige Ausflüge konnten durch das Projekt stattfinden. So ging es beispielsweise für die Siebtklässler*innen zum Abschluss der Gruppen in das Bowling Center. Die Deutschgruppen für die neuzugewanderten

Schüler*innen erkundete in mehreren Ausflügen die Stadt und besuchten das Museumsquartier. Als Highlight kann wohl der Ausflug in den Moviepark nach Bottrop bezeichnet werden. Bei herrlichstem Sommerwetter machten 42 Schüler*innen inklusive Betreuerinnen und Betreuern den Freizeitpark unsicher.

Neben den vielen Aktionen und Ausflügen wurden zahlreiche Neuanschaffungen wie neue Spiele für drinnen oder dringend benötigtes IT Zubehör (neue Laptops, Ladekabel, etc.) getätigt. Ebenso wurden die Räumlichkeiten nach den Wünschen der Jugendlichen verändert. Auch wenn das gewünschte Malern nicht geklappt hat, verschönerten doch neue Stühle, mobile Sitzkissen oder Blumen die Lernumgebung.

Insgesamt konnte man merken, dass „Let us empower!“ eine positive Wirkung auf das Miteinander im Projekt hatte. Die Jugendlichen, aber auch die Mitarbeiter*innen identifizieren sich wieder stärker mit SiebenPlus. Die Pandemie hatte das Miteinander im Projekt sehr verändert. Nun spürt man wieder ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, des Dazugehörens und eine familiäre Atmosphäre.

Projekt „Bildungserfolg durch gestärkte Lesekompetenz“

Mit diesem Projekt soll die Lesekompetenz der Schüler*innen verbessert werden. Die Schüler*innen trafen sich in kleinen Gruppen und erarbeiteten sich mit Hilfe verschiedener Strategien den Inhalt verschiedener Texte aus unterschiedlichen Fachdisziplinen, bspw. Geschichte oder Biologie. Um die Texte aber wirklich zu verstehen, wurden zusätzlich Leseprodukte erstellt oder über den Inhalt diskutiert.

Workshops im Rahmen „Niedersächsische Aktionsprogramm Startklar in die Zukunft – Förderung der Stärkung von digitalen Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit“

Zum einen fand ein Medienworkshop für Mitarbeiter*innen des VPAK statt, der vom Verein Smiley. e.V. durchgeführt wurde. Thematisiert wurden die Herausforderungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen durch Desinformationen und Hass in sozialen Netzwerken und die Rolle der Schule bzw. der Lehrer*innen bei der Medienerziehung.

Zum anderen konnte kurz vor den Sommerferien ein Medienworkshop für 6. und 7. Klässler*innen angeboten werden. Dazu wurde der Medienpädagoge Johannes Wentzel vom Verein eingeladen. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern wurde über die Möglichkeiten und Gefahren digitaler Tools und rechtlichen Aspekte der Mediennutzung diskutiert.

3.2.6 Besonderheiten und Veranstaltungen

3.2.6.1 Spezielle Tage und Feiern in SiebenPlus

Schüler*innennachmittage

Auch nach der Beendigung des Postcode Projektes fanden regelmäßig Schüler*innennachmittage statt, an denen gebastelt oder gespielt wurde. Organisiert wurden sie durch die FSJ-lerin des Projektes.

Zeugnistage

Am Tag der Zeugnisausgabe kommen die Schüler*innen nach dem Unterricht in das Projekt, um ihre Zeugnisse vorzuzeigen und kopieren zu lassen. Dies schien auch in 2023 noch nicht wieder zu der Gewohnheit geworden zu sein, die es vor der Pandemie war, denn es kamen nur wenige Schüler*innen an diesen Tagen ins Projekt. Die Projektleiterinnen standen trotzdem mit Süßigkeiten parat, sei es für gute Ergebnisse, sei es zur Aufmunterung. Auch gab es die eine oder andere Gelegenheit, erste Gespräche über das Erreichte und mögliche Pläne für das kommende Schul(halb)jahr zu führen.

Sommerfest

Bei einem gemütlichen Beisammensein endete das Schuljahr, zu dem Schüler*innen, Mitarbeiter*innen, Ehemalige und Eltern zusammenkamen. Neben vielfältigen Speisen konnten sich alle an den neuen Outdoorspielen austoben oder an ruhigeren Bastelangeboten teilnehmen.

3.2.6.2 SiebenPlus in der Stadt und im Stadtteil

Teilnahme an der „Woche gegen Rassismus“

In diesem Jahr nahm das Projekt an der „Woche gegen Rassismus“ teil. Als Vorbereitung für einen Nachmittag der Begegnung wurde mit den Jugendlichen ein Workshop veranstaltet. Hier setzten sie sich intensiv mit dem Thema Rassismus und Diskriminierung auseinander. Auch gab es eine Mitmachwand, an der die Diversität im Projekt sichtbar wurde.

Am Tag der Begegnung bildeten persönliche Erfahrungen der Schüler*innen mit Rassismus und Diskriminierung den Input, um mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Osnabrück ins Gespräch zu kommen.

zekos-Werkstattabend

Gemeinsam mit dem Verein zekos e.V., dessen Ziel es unter anderem ist, interdisziplinäre Konzepte für demokratische Formen der Kinder- und Jugendpartizipation in Kommunen zu erarbeiten, lud das Projekt im März zu einem Werkstattabend zum Thema „Wie können wir junge Menschen für Beteiligung gewinnen und begeistern?“ ein. Mit interessierten Fachkräften aus der Stadt und dem Landkreis Osnabrück wurde über Möglichkeiten der Partizipation von Jugendlichen in der Theorie und Praxis diskutiert.

Teilnahme Lichter in den Höfen

Traditionell am letzten Wochenende im September fand das Nachbarschaftsfest „Lichter in den Höfen“ statt, bei dem sich auch in 2023 SiebenPlus wieder beteiligte. Bei diesem Stadtteilstfest bieten neben anliegenden Vereinen auch Privatpersonen Angebote an, was die Atmosphäre dieses Nachbarschaftsfests besonders macht. Auf dem Spielplatz an der Teutoburger Schule lud SiebenPlus zu kleinen Bastelaktionen ein.

3.2.6.3 Besondere Ereignisse

Penny Fördertopf und Vorstellung des Projektes bei der Preisverleihung in Hamburg

Auch im August 2023 hieß es Voten für das Projekt. SiebenPlus hatte sich wieder um den Penny Fördertopf beworben und wurde als einer von zwei Finalisten in der Nachbarschafts-

Region ausgewählt. Mit Hilfe der großen Unterstützung durch Schüler*innen, Eltern, Mitarbeiter*innen und Freunden gewann das Projekt in diesem Jahr den Förderpenny.

Darüber hinaus wurde das Projekt ausgewählt, an einer Penny Preisverleihung in Hamburg teilzunehmen. Auch wenn SiebenPlus nicht einen der drei Sonderpreise gewann, wurde die Arbeit sehr gelobt und als äußerst wertvoll wahrgenommen.

3.2.7 Fortbildungen

Für die Mitarbeiter*innen des Projektes fanden in 2023 im Rahmen des internen Schulungsprogrammes mehrere Fortbildungen statt (siehe 5.2.1).

Frau Mayer nahm an folgenden Fachtagen, Fortbildungen und Veranstaltungen teil:

- 22. Februar 2023 Fachtag: Psychische Krisen bei jungen Menschen verstehen, ansprechen, erkennen und bewältigen. Seelisches Wohlbefinden fördern., ijgd, online
- April bis September 2023 drei Module der Fortbildungsreihe „Führungsrolle klären - Herausforderungen annehmen“, Paritätische Akademie Hamburg
- 8.-9. September 2023 Mitgliederversammlung des PJW, Springe

Frau Osterheider besuchte:

- 30. - 31. März 2023 Fachtagung zum Thema: „Sprachausbau: Potentiale eines Wiederentdeckten Begriffs für die Sprachbildung in der Schule und Gesellschaft“, Universität Osnabrück
- 30. November 2023 Panel-Talk: „(Personal)-Führung gemeinsam gestalten“, Paritätische Akademie Berlin, online.

3.2.8 Kooperationen

Die Kooperationen im Bereich Übergang von Schule zu Beruf mit dem Team vom „Jugend stärken im Quartier – Brücken in die Eigenständigkeit“ konnte dankenswerterweise beibehalten werden. Die Mitarbeiterin Lisa Stöwer kommt weiterhin wöchentlich zur Beratung zu SiebenPlus. Darüber hinaus sind die Leitungen in der AG Berufsorientierung MINT der Hochschule Osnabrück vertreten. Kooperationen gab es auch mit der Polizei Osnabrück und den Wirtschaftsjunioren, die zu einem Infonachmittag und einem Workshop das Projekt besuchten.

Das Projekt ist lokal im Quartier gut vernetzt. Die Leitungen sind im „Netzwerk Rosenplatz“ und „Runder Tisch Rosenplatz“ vertreten und arbeiten intensiv mit dem Quartierstreff der Stadt Osnabrück zusammen. Eine enge Zusammenarbeit besteht hier insbesondere mit dem Mädchentreff. Für manche Angebote werden Räumlichkeiten des Projektes genutzt und für einige unsere jüngeren Mädchen ist das nach wie vor ein tolles Angebot.

Mit dem Verein zekos e.V. wurde der Werkstattabend organisiert.

Darüber hinaus gab es Gespräche mit DaZ-Lehrkräften verschiedener Schulen bezüglich der Deutschgruppen für neuzugewanderte Schüler*innen. Ebenfalls Gespräche gab es mit der Agentur für Arbeit und der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben über Möglichkeiten der zukünftigen Zusammenarbeit.

Außerdem sind nach wie vor die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd), bei der Zusammenarbeit mit unserer FSJ-Stelle, wichtige und wertvolle Kooperationspartner.

3.2.9 Ausblick auf das nächste Jahr

Die Anforderungen an die Räumlichkeiten haben sich durch die verstärkte Einführung digitaler Endgeräte in den Schulen verändert. Kaum ein*e Schüler*in kommt nicht mit einem Tablet. Dies stellt die IT des Projektes vor große Herausforderungen. Daher wurde bereits in 2023 Glasfaser beantragt. In 2024 wird der Ausbau und die Einrichtung wohl abgeschlossen werden. Wir erhoffen uns ein stabiles leistungsstarkes Internet in allen Räumen, das den Bedarfen der Schüler*innen gerecht wird.

Die Kooperation mit der Agentur für Arbeit soll in 2024 intensiver werden. Ein gemeinsam geplanter Elternnachmittag zum Thema Übergang Schule und Beruf ist bereits terminiert.

Auch die politische Bildung der Jugendlichen soll verstärkt in den Fokus. Zusammen mit der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben plant das Projekt im Zuge der Europawahl Veranstaltungen zum Thema EU.

Darüber hinaus soll in 2024 begonnen werden, die Sprachförderung in SiebenPlus weiterzuentwickeln. Dazu sollen zunächst die Bedarfe der Schüler*innen systematisch festgestellt werden. In einem zweiten Schritt soll an bedarfsgenauen Unterstützungsmöglichkeiten gearbeitet werden.

3.2.10 Danksagung

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Kooperationspartnern für die gute, fruchtbare Zusammenarbeit.

Darüber hinaus danken der Familie Schulze, der Familie Beyer, Herrn Peter, Herrn Porsche, und der Firma Syntech GmbH (Herr Karaoglu) für die Spenden und die Übernahme von Patenschaften im Projekt SiebenPlus.

Auch bei Frau Winkler, die ehrenamtlich im Projekt mit einem Jugendlichen jahrelange schulische Lücken aufarbeitet und den Praktikanten, die im Rahmen ihres Praktikums wertvolle Arbeit geleistet haben, wollen wir uns bedanken.

Selbstverständlich möchten wir uns wie jedes Jahr an dieser Stelle auch der Stadt Osnabrück für ihre Unterstützung herzlichst danken.

Zu guter Letzt bedanken wir uns als Projektleitung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von SiebenPlus, allen Kolleginnen und Kollegen im VPAK, den Mitgliedern des Vorstands und des Beirats und insbesondere bei den Jugendlichen und deren Eltern, die uns auch in diesem Jahr mit ihrem Vertrauen in unsere Arbeit unterstützt haben.

Verfasst von Karin Osterheider

Ferienprojekte im VPAK





4 Ferienprojekte



4.1 Buchstabenfrühling und Buchstabensommer

VPAK-Aufgabenbereich: Konzeption und Durchführung des Deutschunterrichts (im Frühling) und seit Sommer 2023 – vollständige Planung und Durchführung.

Von 2013 bis 2019 führte der Verein in den Oster- und Herbstferien in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Osnabrück und der RAZ ein Ferienprojekt für Kinder und Jugendliche durch, die aufgrund der Neuzuwanderung als Sprachanfänger*innen gelten.

Seit 2020 ist die VHS Osnabrück kein Kooperationspartner mehr, aber die Ferienprojekte werden als eine Kooperation zwischen der Stadt Osnabrück und dem VPAK weiterhin durchgeführt. Sie werden aus verschiedenen Töpfen finanziert.

4.1.1 Beschreibung der Projekte

Bei den beiden Projekten handelt es sich um ein Angebot, das Deutschunterricht und Nachmittagsangebote kombinierte. Sie dauerten jeweils acht Tage. An den Vormittagen wurde die deutsche Sprache vermittelt und an den Nachmittagen standen im Frühling künstlerische Betätigungen und Ausflüge in die Stadt auf dem Programm. Im Sommer hatte das Projekt den Schwerpunkt „Berufsorientierung“.

4.1.2 Mitarbeiter*innen

Der Buchstabenfrühling wurde in Zusammenarbeit mit der Regionalen Stelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ) durchgeführt, und im Sommer übernahmen die Projektleitungen von „FünfSechs“ und „SiebenPlus“ die Planung und Durchführung. Die Stadt Osnabrück, Fachdienst Bildung beteiligte sich in Form eines Zuschusses.

Im Frühling und im Sommer arbeiteten jeweils vier studentische Deutschförderkräfte, die durch die Leitungen geschult und koordiniert wurden. Alle Mitarbeiter*innen studieren Germanistik, die meisten von ihnen sind in anderen Projekten des VPAK beschäftigt und verfügen über die nötigen Vorerfahrungen.

Da in den Buchstabenprojekten mit neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen - einer speziellen Klientel - gearbeitet wurde, erforderte die Mitarbeit eine gute inhaltliche Vorbereitung des ganzen Teams im Bereich des Anfangsunterrichts Deutsch. Dieser Bereich ist kein Bestandteil des klassischen Germanistikstudiums. Eine der Voraussetzungen für die Beschäftigungsaufnahme war daher die Teilnahme der Mitarbeiter*innen an einem Vorbereitungsworkshop. Außerdem waren sie im Sommer aktiv bei der Erstellung der

Unterrichtsmaterialien beteiligt, weil der inhaltliche Schwerpunkt (Berufsorientierung) neu war und entsprechend neu vorbereitet werden musste.

4.1.3 Räumlichkeiten

Die Ferienprojekte fanden in den Räumlichkeiten des Projektes „FünfSechs“ und der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ) an der Iburger Straße 18 und in den Räumen des Projektes „SiebenPlus“ an der Teutoburger Straße 30 statt.

4.1.4 Finanzierung

Der Buchstaben-Frühling wurde anteilig durch die Evangelischen Stiftungen in Osnabrück (4.000 Euro) und das Landesprogramm „Startklar in die Zukunft“ (2.500 Euro) gefördert. Der Buchstaben-Sommer wurde zum größten Teil aus dem Bildungs- und Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück finanziert.

4.1.5 Schülerschaft

Insgesamt nahmen an den Projekten 31 Kinder/Jugendliche (15 in den Osterferien und 16 in den Sommerferien) teil. Sie waren im Alter zwischen 11 und 17 Jahren.

Die Aufenthaltsdauer der Teilnehmer*innen in Deutschland schwankte zum Anmeldezeitpunkt zwischen sechs und fünfzehn Monaten. Im Sommer wurde ein zusätzliches Kriterium für die Aufnahme festgelegt - das Sprachniveau. Die Zielgruppe waren Jugendliche, die eine 9.-11. Klasse besuchten und im Deutschen bereits das Sprachniveau B1 erreicht hatten. Die Fokussierung auf die Gruppe erfolgte aus dem Grund, dass die Teilnehmer*innen altersmäßig vor einem deutschen Schulabschluss stehen, was sehr gute Kompetenzen in der Schulsprache Deutsch erfordert. Die Gruppe sollte darin gestärkt werden.

Im Jahr 2023 förderten wir Schüler*innen aus fünf Herkunftsländern.

4.1.6 Inhalt und Form der Arbeit

Das Förderkonzept des Projektes basierte auf zwei Bereichen: Sprachunterricht und begleitendes Kunst- bzw. Berufsorientierungsangebot. Beide Bereiche waren inhaltlich aneinandergesekoppelt.

Die inhaltliche Vorbereitung des Teams auf den Sprachunterricht erfolgte im Rahmen eines Vorbereitungsworkshops, bei dem didaktische und sprachwissenschaftliche Besonderheiten des Anfangsunterrichts Deutsch in verschiedenen Niveaus besprochen wurden.

Nach der Analyse der Schülertexte, die während des Aufnahmegesprächs geschrieben wurden, erfolgten die Aufteilung der Gruppen und die Festlegung der didaktischen Schwerpunkte im Unterricht.

Neben den wichtigen Lerninhalten plante das Team Ausflüge sowie Nachmittagsangebote ein. Im Laufe der Durchführung der früheren Projekte für Neuzugewanderte stellte man fest, dass es auf Kinder mit geringen Deutschkenntnissen eine positive Wirkung hat, sich auch mit etwas zu beschäftigen, was wenig Sprache erfordert. An jeweils zwei Tagen des

Buchstabenfrühlings wurden aus unterschiedlichsten Materialien mithilfe diverser Techniken Buchstaben und Ostereier gestaltet, gebastelt, gemalt, geleimt usw. Zum Einsatz kamen solche Gegenstände wie alter Modeschmuck, Muttern, Schrauben und Metallschrott. Bei der Gestaltung konzentrierten sich die Kinder nur darauf, ihren künstlerischen Vorstellungen Ausdruck zu verleihen. Sowohl Mädchen als auch Jungen fanden gleichermaßen Gefallen an Kunst.

Im Sommer fand an zwei Nachmittagen im Rahmen der Berufsorientierung eine handwerkliche Betätigung statt. Die Teilnehmer*innen gestalteten unter der Anleitung eines Malermeisters einen kleinen Beistelltisch aus Fliesen. Einen großen Anteil der Nachmittagsbeschäftigungen machten im Sommer verschiedene Berufsorientierungsangebote aus. Die Teilnehmer*innen besuchten zum Beispiel die Werkstätten der Handwerkskammer Osnabrück und das Chemielabor der Universität Osnabrück. Dort wurden ihnen Voraussetzungen für die Aufnahme einer Ausbildung oder eines Studiums in Deutschland präsentiert. Am Vormittag übten die Jugendlichen, wie man einen Lebenslauf und eine Praktikumsbewerbung schreibt. Andere schulrelevante Textformen wie z. B. Vorgangsbeschreibung wurden ebenfalls geübt.

Am letzten Tag fand im Rahmen des Abschlusses eine kleine Ausstellung der fertigen Kunstwerke der Teilnehmer*innen statt, die anschließend mit nach Hause genommen werden durften. Außerdem gestalteten die Teilnehmer*innen mündliche Präsentationen über das Erlebte/ Gelernte, die sie mit Plakaten, Fotokollagen oder einer Power-Point-Präsentation begleiteten.

4.1.7 Besonderheiten

Der Buchstabenommer wurde zum ersten Mal als Kooperation zwischen den Projekten „FünfSechs“ und „SiebenPlus“ durchgeführt. Nicht nur die Räumlichkeiten wurden geteilt, sondern auch die Leitungsaufgaben. Die Kooperation wurde beidseits als erfolgreich empfunden und kann gerne wiederholt werden.

4.1.8 Kooperationen

Wie bereits erwähnt wurde das Projekt im Frühling in Kooperation mit der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ), somit mit dem Fachbereich Bildung durchgeführt.

Die RAZ führt Erstberatungsgespräche mit allen neu zugewanderten Familien in Osnabrück, die schulpflichtige Kinder haben. Das Einreisedatum und die zuständige Schule werden dokumentiert und diese Daten helfen uns bei der Vorauswahl der Teilnehmer*innen. Die zuständigen Klassenlehrer*innen der Sprachlernklassen bzw. Sprachlerngruppen wurden im Frühling durch die RAZ-Mitarbeiterin mit der Bitte kontaktiert, potenzielle Teilnehmer*innen anzusprechen.

Im Sommer erfolgte die Akquise durch das Versenden der Projektflyer durch den VPAK an die Schulen, die eine Sprachlernklasse haben. Die RAZ-Leitung machte ebenfalls Werbung in verschiedenen Gremien, an denen Lehrer*innen teilnehmen.

4.1.9 Ausblick

Die Projekte wurden in den Jahren davor in Kooperation mit der Stadt Osnabrück durchgeführt. Die RAZ beantragte die Gelder, erstellte den Finanzierungsplan, schrieb das Gesamtkonzept, wirkte bei der Organisation der Kunstangebote mit, betrieb die Öffentlichkeitsarbeit und verwaltete die Gelder, die dem Projekt zur Verfügung standen.

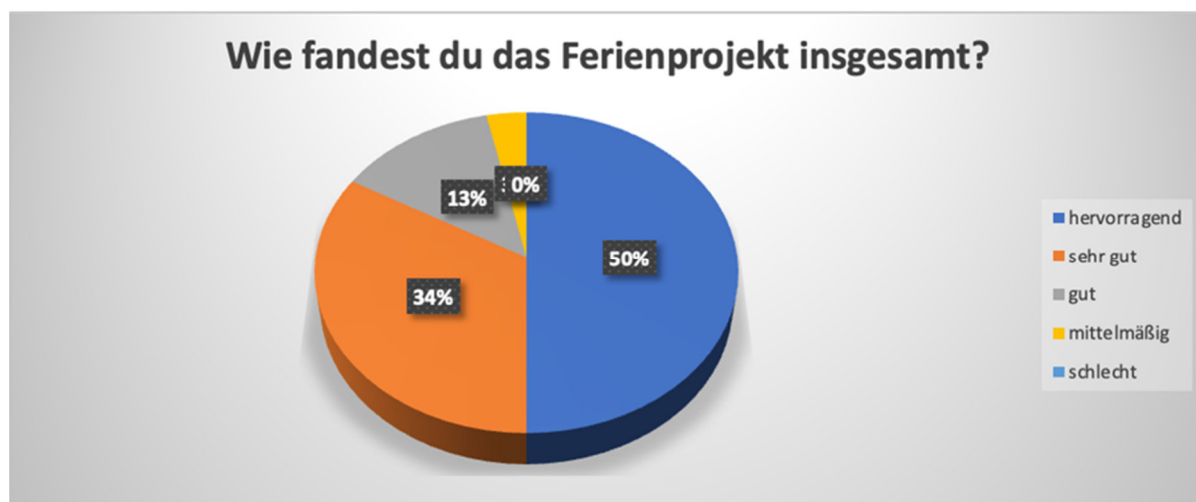
Der VPAK beteiligte sich an der Erstellung des Gesamtkonzeptes, erstellte und konzipierte die Unterrichtsmaterialien, schulte und begleitete die Deutschförderkräfte. Außerdem koordinierte er teilweise die Nachmittagsangebote. 2023 verschoben sich die Zuständigkeiten.

Durch die Umstrukturierung der RAZ muss die Kooperation neugestaltet werden, bleibt jedoch mit Sicherheit in irgendeiner Form bestehen.

Die Projekte können nicht mehr aus dem Bildungs- und Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück finanziert werden. Neue Finanzierungsquellen müssen gefunden werden. Von Vorteil wäre, wenn eine dauerhafte Finanzierung zustande käme, weil die Antragsstellung für jedes einzelne Projekt viel Zeit in Anspruch nimmt.

Am Ende jedes Projektes wurden die Teilnehmer*innen befragt, wie sie das Projekt insgesamt, den Deutschunterricht und die Nachmittagsangebote fanden. Die Rückmeldungen waren jedes Mal sehr positiv. Die Kinder/Jugendliche berichteten, dass viel gelernt haben.

Dies bestärkt uns darin, dass wir die Projekte weiterhin durchführen.



Verfasst von Kristina Löcken



Angebote für Erwachsene





5 Angebote für Erwachsene

5.1 Deutschkurse für Mütter

Der VPAK bietet mehrere Deutschkurse für Frauen an. Es handelt sich dabei um niederschwellige Angebote für neuzugezogene Frauen, aber auch für Frauen, die schon länger in Deutschland leben, bisher jedoch nicht die Gelegenheit hatten, die deutsche Sprache gezielt zu lernen oder Gelerntes praktisch anzuwenden. Unsere Kurse sprechen Frauen an, die keinen Zugang zu Integrationskursen oder anderen sprachbezogenen Maßnahmen, z. B. der beruflichen Integration, haben und wenden sich ebenso an diejenigen, die ihre Sprachpraxis vor oder nach einem solchen Kurs stärken müssen, um aktiv ihr eigenes Leben und das ihrer Familie gestalten zu können.

5.1.1 Rahmenbedingungen

Die langjährige gute Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen (**EEB**) als Zuschussgeberin setzte sich in 2023 unverändert und reibungslos fort. Alle Kurse aus dem vergangenen Jahr konnten fortgeführt werden. Die Offenheit der EEB erlaubt uns, die Kurse ohne jegliche Zulassungsbeschränkung hinsichtlich der Herkunft, des Aufenthaltstitels oder der Teilnahmedauer der Teilnehmerinnen anzubieten und damit bedarfsgerecht und nachhaltig zu arbeiten.

Es ist für uns sehr wertvoll, diesen zuverlässigen Kooperationspartner und Unterstützer zu haben!

Zusätzliche finanzielle Mittel zur Vervollständigung der Finanzierung aller Kurse konnten in 2023 durch die Spende der Sparkasse Osnabrück aus dem PS-Zweckertrag über 5.500 € akquiriert werden. Hinzu kamen Mittel des Paritätischen Bundesverbandes für die Durchführung von sogenannten MiA-Kursen.

Die Standorte unserer Kurse in 2023 waren wieder die Iburger Straße 18 (VPAK-Raum des Projektes FünfSechs), die Neulandstraße 6 (VPAK-Geschäftsstelle) und das Heinz-Fitschen-Haus.

5.1.2 Inhalt und Form der Arbeit

Neben Sprachkenntnissen in Deutsch wird in den Frauensprachkursen des VPAK insbesondere auch praktische Lebenshilfe geleistet, indem alltagspraktische Themen wie Behördengänge, Schulsystem, Gesundheit, Menschen kennenlernen etc. inhaltlich und sprachlich behandelt und diskutiert werden. Dabei besteht ein wesentlicher Teil der Arbeit darin, bei den Frauen vorhandene Unsicherheiten abzubauen, ihr Bewusstsein für ihre Möglichkeiten und ihre Selbstwirksamkeit zu schärfen und sie in ihrer Rolle als Frauen und Mütter zu stärken. Besonders wichtig ist dem VPAK, Müttern zu ermöglichen, ihre Kinder in Schule und Kindertagesstätte selbst(bewusst) zu begleiten und zu unterstützen.

Die Frauensprachkurse des VPAK vermitteln sprachliche Kenntnisse anhand der Themen, die von den teilnehmenden Frauen selbst als relevant für sich angesehen werden. Hierbei

legen die Kursleiterinnen Wert darauf, dass der Unterricht den Lernbedürfnissen und -möglichkeiten der Teilnehmerinnen entsprechend gestaltet wird und den Frauen die Möglichkeit bietet, ihre Scheu vor dem Sprechen und eigenem Handeln zu verlieren.

Alle Kurse finden zwei Mal in der Woche am Vormittag statt, so dass die Betreuung der Kinder der Teilnehmerinnen durch den Kita- oder Schulbesuch möglichst gewährleistet ist. In den Schulferien findet deshalb kein Unterricht statt. Für Kleinkinder, die noch nicht in der Kita sind, bieten unsere Kooperationspartner an den Standorten Iburger Straße (Evangelischer Familientreff) und Heinz-Fitschen-Haus so weit wie möglich eine Kinderbetreuung an.

Für den Unterricht werden neben Sprachbüchern auch diverse andere Lernmaterialien verwendet, wie z. B. Bilder, Wortkarten, Spiele usw.. Als Methoden werden Schreib- und Sprechübungen, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Partnerübungen bis hin zu Singen und Bewegungsübungen, Ausflüge u. v. m. eingesetzt. Zentral ist hierbei, dass eine positive und motivierende Gruppendynamik entsteht, damit die Teilnehmerinnen sich wohl fühlen, sich mit ihrer Lerngruppe identifizieren und Spaß am Deutschlernen haben können.

5.1.3 Schinkel – Heinz Fitschen Haus von Annika Wellner

Das Jahr 2023 war für viele meiner Kursteilnehmerinnen überaus ereignisreich. Einige von ihnen haben einen Platz in einem weiterführenden Kurs gefunden. Weil sich nicht alle Frauen bei mir abmelden, weiß ich nur von drei Frauen gesichert, dass sie im Anschluss einen Integrationskurs besucht haben und eine einen A2 Kurs. Eine Frau machte ein Praktikum in einem Pflegeheim und eine andere Frau nahm einen Job in einer Großküche an. Zwei Frauen zogen in andere Städte um. Es kamen aber auch immer wieder neue Frauen nach, sodass unser Kurs immer eine angenehme Größe hatte. Ehemalige Teilnehmerinnen kamen uns zwischendurch besuchen und berichteten, was sich für sie entwickelt hatte.

Die Herkunftsländer der Frauen im Jahre 2023 waren Syrien, Pakistan, Albanien, Nigeria, Somalia, Äthiopien, Elfenbeinküste, Eritrea, Bulgarien, Moldawien, Russland, Armenien und Afghanistan. Die Frauen sind zwischen Anfang 20 und Ende 50 Jahre alt. Manche verfügen über ein reiches Repertoire an Sprachen, von dem die ganze Gruppe profitieren konnte. Eine Frau spricht und schreibt beispielsweise Kurdisch, Arabisch, Dänisch, Englisch, Türkisch und Deutsch. Ca. drei Frauen sind in keiner Sprache alphabetisiert, da sie nie zur Schule gegangen sind.

Über den Inhalt des Kurses bestimmten in der Regel die Frauen und indirekt das Umfeld, in dem sie leben. Ich war jeden Tag gespannt auf die Kombination aus Frauen und ihren Babys, sowie die Fragestellungen. Mein Kurs ist für Anfängerinnen gedacht, während meine Kollegin Mariele im gleichen Haus mit Fortgeschrittenen arbeitet. Im letzten Jahr war der Kern der Gruppe zwischen A0 und A2 Niveau. Eine strenge Trennung setzen wir nicht durch; immer spielen Zeiten, Gewohnheiten und Vorlieben sowie der Wunsch an zwei Kursen teilzunehmen eine Rolle, wenn die Frauen zu uns kommen. Es gab Tage, an denen nur drei bis vier Frauen bei mir waren und sehr konzentriert an einem bestimmten mitgebrachten Thema arbeiteten. Ein paar Beispiele für solche Themen waren Probleme mit Nachbarn,

Mails an den Kindergarten oder das Jobcenter, Entwicklungsgespräche in der Kita, Wohnungsanzeigen bei Kleinanzeigen oder Zeuge bei einem Unfall werden.

An anderen Tagen waren bis zu achtzehn Personen im Kursraum: zwölf Frauen und sechs Kinder. Ich achte darauf, dass bei mir die Frauen mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt stehen und mache mit Absicht kein Kinderprogramm. Natürlich läuft so eine Stunde ganz anders ab. Immer wieder geht die Tür auf, Telefone klingeln, Kinder müssen abgeholt werden, Tassen kippen um, Babys weinen, Babys machen Quatsch und müssen kurz erzogen werden.

Am Grundgerüst unserer Arbeitsform haben wir auch im Jahr 2023 festgehalten, aber immer mal wieder darüber gesprochen und hier und da angeglichen. Die Frauen müssen selber nichts mitschreiben. Über einen Beamer entwickeln wir gemeinsam unsere Materialien und analog arbeiten die Frauen mit Karten, auf denen sie lediglich Elemente zu einem größeren – und oftmals beeindruckenden Ganzen erstellen. Das können je nach Schwierigkeit einzelne Satzelemente sein, die unterschiedlich kombiniert oder ausgetauscht werden. Es sind aber auch phantastische Wandbilder mit Lebensstationen an einem großen Zeitstrahl entstanden, Mobiles mit Analysen zu Phonem-Graphem-Korrespondenz in Muttersprachen und Deutsch, Speisekarten für eine Frau, deren Traum es ist, im Restaurant ihres Mannes zu arbeiten und Postkarten an den Ehemann, die Freundin oder die Mutter. Es ist nicht schlimm, wenn eine Frau kurz ein Kind wickeln gehen muss; dieser kreative Part kann individuell nach Kapazität ausgefüllt werden.

Der Fokus liegt bei uns aber auf dem Sprechen und auf dem Überwinden von Hemmschwellen. Ich bemühe mich, die Sprechansätze immer bei einem Punkt zu starten, an dem die Frauen sich sicher fühlen, von dem sie sagen, dass sie das können oder kennen. Immer wieder eignen sich Bilder (aus Osnabrück), Fotogeschichten, ein Beutel mit Alltagsgegenständen.

Weiterer Sprech Anlass ist vermehrt auch die Rolle der Erklärenden, die die Frauen je nach Persönlichkeit inzwischen auch automatisch übernehmen. Immer wieder stehen sie von sich aus auf und ergreifen das Wort. Sie applaudieren sich gegenseitig, wenn sie merken, jemand hat sich gerade etwas Besonderes getraut.

Über mehrere Stunden stellte ich das Projekt „Viele Farben, eine Heimat unser Schinkel“ vor. Wir würdigten alles, was in diesem Rahmen bereits im Schinkel aufgewertet wurde. Dann machten wir einen Bogen über: „Ich kann ...“, „Ich wünsche mir...“, „Ich vermisse...“ und formulierten schließlich gemeinsam einen Brief an das Stadtteilbüro mit eigenen Ideen. In einer späteren Stunde besuchte uns die damalige Quartiersmanagerin Ananda Webermann und antwortete persönlich auf unseren Brief.

Zum Jahresende nahmen wir uns die Zeit, ein großes gemeinsames Essen zu planen. Die Idee für dieses Event kam von einer Frau aus Pakistan, der aufgefallen war, dass alle Frauen angaben, gerne traditionell zu kochen. Sie schlug vor, nicht nur darüber zu reden, sondern das auch mal zu zeigen.

5.1.4 Schinkel – Heinz Fitschen Haus von Mariele Jansen

Der am Montag und Donnerstag angebotene Deutschkurs richtete sich an Fortgeschrittene. Ein Teil der Frauen ist schon sehr lange im Kurs.

Die bislang angebotene Kinderbetreuung konnte leider seit Sommer nicht mehr in Anspruch genommen werden, da es kaum Interessenten für das freiwillige soziale Jahr gab und das HFH niemanden dafür bereitstellen konnte.

Die Teilnehmerinnen lernten von 9.00 bis 11.30 Uhr zusammen und bewegten sich im Leistungsbereich A2 bis B1, wobei nur eine Teilnehmerin entsprechende Zertifikate hatte. Der selbst formulierte Anspruch der Gruppe war, die deutsche Sprache zu vertiefen, um diese im Alltag korrekt anzuwenden. Hierbei war zielführend, viel miteinander über gelesene Texte zu sprechen, aber auch über Alltagssituationen, Erziehungs- und Gesundheitsfragen zu diskutieren. So entstanden immer wieder anregende Unterhaltungen und auch vertrauensvolle Gespräche, die diese Gruppe zusammenhielten und bis jetzt prägt.

Schon nach den Osterferien war die Zusammensetzung des Kurses sehr heterogen. Obwohl er sich an Fortgeschrittene wendete, waren doch gravierende Lernunterschiede zu beobachten und ein miteinander Arbeiten bzw. Weiterkommen nicht für alle in gleichem Maße möglich. Es kamen neue Teilnehmerinnen, teilweise gänzlich ohne Vorkenntnisse dazu, sodass die Gruppe im Sommer auf eine Größe von vierzehn Frauen wuchs. Um dem Kurs eine neue Struktur zu geben, wurden schließlich alle gebeten, sich die vielfältigen Angebote, intern und extern, anzuschauen. Einige sind in verschiedene Integrationskurse gewechselt, zwei Frauen haben sich entschlossen, arbeiten zu gehen.

Die neue Gruppe von nun sieben Teilnehmerinnen lernte ab dem Sommer neben den Gesprächsangeboten, über Übungsmaterial die Grammatik weiter zu vertiefen und Erlerntes zur Satzstruktur und zum Kasus zu erweitern. Gerne wurden auch Rollenspiele gespielt und Tischspiele mit grammatikalischen Vorgaben angenommen.

Im Sommer haben wir gemeinsam am jährlich stattfindenden Angebot Schinkel isst bunt teilgenommen. Alle brachten etwas Leckeres mit und wir erhielten erfreulicherweise den ersten Preis für die Tischdekoration.



Auch eine Tagestour nach Bremen mit einer Haf Rundfahrt fand regen Anklang. Die Geschichte der Bremer Stadtmusikanten wurde zuvor inhaltlich erarbeitet.

Im Dezember haben wir zusammen eine Tour durch die Stadt Osnabrück gemacht und in einem Café, in dem eine Teilnehmerin arbeitete, gefrühstückt.

Die fortbestehende Gruppe, die im kommenden Jahr den Kurs weiterbesuchen wird, setzt sich zusammen aus drei syrischen und zwei somalischen Teilnehmerinnen, einer Frau aus Georgien, einer aus der Türkei sowie einer Teilnehmerin aus dem Sudan.

5.1.5 Rosenplatz – VPAK e. V. von Sylvia Lüdtkke

2023 wurden am Standort Iburger Str. 18 von der Kursleitung Sylvia Lüdtkke 2 durchlaufende Sprachkurse für Frauen in 8 Modulen in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen (EEB) durchgeführt. Im Rahmen der 8 Module konnte auch das BAMF durch 2 MiA-Kurse als Zuschussgeber gewonnen werden.

Es konnten 4 Module für Anfängerinnen und 4 für Fortgeschrittene der Mittelstufe durchgeführt werden. Insgesamt nahmen 30 Teilnehmerinnen teil. Die meisten Frauen sind zwischen 30 und 55 Jahren. Die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen war wie folgt: 10 Afrikanerinnen (davon Sudan 3, Ägypten 2, Marokko 1, Elfenbeinküste 1, Guinea 1, Ghana 1, Kamerun 1), 11 Syrerinnen, 3 Afghaninnen, 1 Kolumbianerin, 1 Serbin, 1 Ukrainerin, 2 Polinnen und 1 Tamilin aus Sri Lanka.

Die meisten Teilnehmerinnen nehmen im Jahr an 3 bis 4 aufeinanderfolgenden Modulen teil. Manche belegten sowohl den Anfängerinnen- als auch den Fortgeschrittenen-Kurs der Mittelstufe. Alle Teilnehmerinnen haben bereits einen Integrationskurs absolviert, einige auch abgebrochen. Ihren Angaben zufolge konnten die Abbrecherinnen dem Integrationskurs nur schwer folgen. Teilweise aus familiären Gründen, da oft eines der Kinder krank wurde, oder sie aufgrund ihrer geringen Schulbildung nur wenige Äquivalenzen aus ihrer Heimat zum Alltag in Deutschland herstellen konnten und ein hohes Maß an Erklärung und Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmerinnen und der Kursleiterin benötigen.

Themen der Anfängerinnen: Sich und andere vorstellen, meine Familie und ich, Gegenstände benennen und nach der deutschen Bedeutung fragen, im Supermarkt im Angebot und andere Einkaufshilfen, in der Stadt unterwegs mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln, auf dem Amt, Formulare ausfüllen, Auskünfte auf Ämtern erfragen.

In den Kursen der Mittelstufe hatten bereits fast alle erfolgreich die B2 Prüfung abgelegt. Dennoch fühlten sie sich nicht fit genug sich in der Arbeitswelt zu behaupten. Sie führten an, dass sie sich nicht trauen würden, sich an alltäglichen Konversationen zu beteiligen, obwohl sie den Gesprächen folgen könnten. Ihnen würde es an Sprachkompetenz in der gesprochenen Sprache mangeln. Um diesem Bedürfnis nachzukommen haben die Teilnehmerinnen Dialoge in Rollenspielen geübt. Auch lesen sie aus eigenem Wunsch den Roman „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende in leichter Sprache Niveau A2 – B1. Auf dieser Basis verbessern sie ihre Lesekompetenz und die Phonetik. Sie erarbeiten sich mündliche Zusammenfassungen und stellen Fragen zum Text. Oft entstehen anhand des Textes rege Diskussionen zur Interpretation und zur Umsetzung im Alltag.

Weitere Themen der Mittelstufe, die durch das Lesen des Romans aufgekommen sind: Kindesentwicklung, Kindeswohl, emotionale Vernachlässigung, unterschiedliche Erziehungsstile (autoritär fordernd versus demokratisch unterstützend, Motivationsstile: was motiviert mich und meine Kinder? Lügen und betrügen im Alltag und in der Schule

(Schummeln, Abschreiben, die Unwahrheit sagen, Körpersprache beim Lügen, Digitalisierung im Alltag wie und wo? Gefahren und Nutzen von Online-Banking, Telemedizin, Sportgadgets zur Gesundheitskontrolle und zur Erhöhung der Fitness, der Umgang mit Medien, meine beruflichen Ziele in Deutschland und meine gesellschaftliche Teilhabe, praktische Umsetzung in Lehrgesprächen, Arztgesprächen, Elterngesprächen, Gespräche mit potenziellen Arbeitgebern.

Wir haben 2 Exkursionen gemacht., einen Ausflug nach Bad Iburg am 22.6.2023 und einen Ausflug am 6.7.2023 zum Museum Industriekultur zusammen mit den Kindern als erste Ferienaktion. Die Frauen haben beide Exkursionen in Gruppenarbeit gemeinsam geplant, organisiert und durchgeführt. Sie haben sich gegenseitig bei der Internetrecherche nach Öffnungszeiten und Busverbindungen unterstützt. An beiden Ausflügen nahmen sowohl Anfängerinnen als auch die Teilnehmerinnen aus der Mittelstufe teil.

5.1.6 Fledder – VPAK von Annika Wellner

Mein Kurs in der Neulandstraße besteht unbeabsichtigt seit seinen Anfängen vor eineinhalb Jahren im Hort Rosenkinder ausschließlich aus Frauen aus der Ukraine. Die Gruppe hat einen treuen Kern von drei Frauen, die schon in meiner allerersten Stunde auf kleinen Hortstühlchen saßen. In einer extra Messengergruppe sind alle Frauen geblieben, die schon einmal bei mir waren und tauschen dort Informationen aus. Durchschnittlich waren im letzten Jahr um die acht Frauen pro Stunde im Kurs. Sie durchlaufen bis auf eine, die hauptberuflich Oma ist, ihre offiziellen Deutschkurse und befinden sich mittlerweile zwischen B1 und C1 Niveau. Die Altersspanne liegt zwischen Mitte 30 und Mitte 60. Alles, was ein regulärer Kurs nicht abdecken kann, bringen sie mir mit und wir besprechen sprachliche Besonderheiten und Alltagshürden, gerne auch kulturelle Themen. Im Mittelpunkt steht auch in diesem Kurs das freie Sprechen und zunehmend echte Schlagfertigkeit.

Für einen interessanten Start ins neue Jahr sorgte eine Welle von Betrugsnachrichten via WhatsApp. Wir analysierten meinen Chatverlauf mit so einem Betrüger, und ich führte eine Online-Anzeige bei der Polizei vor.

Als weitere Anreize zum Sprechen konnten wir sogar schon kleinere NOZ Artikel beispielsweise zum 49 Euro Ticket oder Veranstaltungen lesen. Ich gab hin und wieder den Auftrag, Kuriositäten aus Deutschland zu sammeln und im Kurs entweder mithilfe von Fotos oder einfach durch Erzählen vorzustellen. Dabei habe ich viel über mein Land gelernt und wir haben sehr gelacht: Warum kaufen die Deutschen Pilze eingeschweißt im Supermarkt und sammeln sie nicht im Wald? Warum sind alte Frauen in Deutschland so gut gekleidet und junge Frauen aber nicht? In der Ukraine sei das andersrum. Und warum erlauben die deutschen Mütter ihren Kindern einfach anzuziehen, was sie wollen? Wie kommt man auf die Idee, mit dem Chef in die Sauna zu gehen? Warum werden die Deutschen so schnell ungeduldig und geben auf, wenn sich Schwierigkeiten zeigen?

Das Bestreben der Gruppe, die deutsche Grammatik bis in die hintersten Winkel zu verstehen, ist groß. Diese ließ sich immer sehr gut an lebendige Alltagsthemen binden. Beispielsweise führte uns die Beschreibung einer Teilnehmerin, auf besondere Weise

Ostereier zu färben, automatisch zum Vorgangspassiv. Die über ein Jahr gesammelten lebenspraktischen Fragen der Frauen und ihre entsprechenden Lösungen konnten in einem Kommunikationsspiel unter Anwendung des Konjunktivs miteinander kombiniert werden.

Über grammatische Fragen hinaus gab es auch welche zu Deutschland. Beispielsweise wollten die Frauen wissen, warum es in Deutschland einen so großen Lehrermangel gibt. Sie stellten Hypothesen auf und diskutierten sie, bevor wir sie mit den Informationen auf der Seite nachrichtenleicht.de abglich.

Kulturelle Inhalte lieferte immer wieder die Stadt Osnabrück selbst, aber auch darüber hinaus die Angewohnheit einer Frau, den Kurs immer mit einem zum Tag passenden Sprichwort zu einzuleiten. Ich stellte die etymologische Rubrik von „Wissen macht Ah!“ vor, in der deutsche Sprichwörter und ihre Herkunft sehr spaßig vermittelt werden.

Als sich unser erster gemeinsamer Tag im Sprachkurs jährte, spielte ich Dots „Sommer“ mit der gleichen Aufgabenstellung wie vor einem Jahr vor. Damals hatten die Frauen bereits einzelne Wörter verstanden: Pommes, Fahrrad, Limonade... damals ein großer Erfolg. Dieses Mal verstanden sie beinahe den kompletten Text und erzählten sehr emotional in diesem Zusammenhang, sie seien sogar auf einem Konzert von Dots gewesen und das Lied habe sie durch den ganzen Sommer begleitet. Für Loriots 100. Geburtstag und die thematische Einbettung zweier seiner Sketche nahm ich mir extra viel Zeit und lag, was den Humor der Frauen anging, genau richtig. Sie gaben an, im Anschluss alle frei verfügbaren Lorient Sketche am Stück gesehen zu haben, die einen reichen Nährboden für angeregte Diskussionen boten.

5.1.7 Kooperationen und Netzwerk

Die Teilnehmerinnen der Kurse werden durch verschiedene Kontakte und Multiplikatoren akquiriert: Lehrer*innen der Standortschulen, VPAK-Mitarbeiter*innen der VPAK-Horte, Beratungsstellen, Hilfsorganisationen oder andere Institutionen. Der wichtigste Faktor bei der Bekanntmachung der Kurse sind allerdings – wie man auch den Berichten immer wieder entnehmen kann – nach wie vor die Empfehlungen der Frauen, die teilnehmen oder teilgenommen haben.

Zur Durchführung der Kurse ist der VPAK auf Kooperationspartner angewiesen, die z. B. Räumlichkeiten für den Unterricht oder eine Kinderbetreuung zur Verfügung stellen. So gab uns das **Heinz Fitschen Haus** auch in 2023 die Möglichkeit, zwei Kurse in dessen Räumlichkeiten anzubieten.

Unser Kooperationspartner **Evangelischer Familientreff Iburger Straße 13** konnte die Kinderbetreuung teilweise gewährleisten.

5.1.8 Ausblick

Die Zusammenarbeit mit der EEB kann im kommenden Jahr fortgesetzt werden – darüber freuen wir uns sehr!

Unsere langjährige Kursleitung Mariele Jansen hat angekündigt, im Laufe des kommenden Jahres endgültig in den Ruhestand zu gehen. Sie wird ihren Kurs am Heinz Fitschen Haus an Annika Wellner übergeben, so dass wir beide Kurse im Schinkel weiterführen können.

Gleichzeitig werden wir den Kurs an der Neulandstraße aufgeben. Die Teilnehmerinnen dieses Kurses sind bereits fit genug, sich im Alltag zu bewegen. Sie werden mit Sicherheit ihre Kenntnisse auch ohne den Kurs weiterentwickeln können.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern und Förderern der Frauenkurse, mit deren Unterstützung wir den Teilnehmerinnen dieses Angebot machen können.

Als VPAK danken wir auch in diesem Jahr unseren drei sehr engagierten Kursleitungen. Ihr Engagement, ihre Persönlichkeit, Arbeitsweise und einladende Haltung sind das Gesicht und die Seele der Kurse. Sie holen die Frauen dort ab, wo sie stehen, und passen flexibel ihren Unterricht, das Niveau und die Methoden an die jeweiligen Bedürfnisse, Wünsche und Kompetenzen an – eine besonders herausfordernde Arbeit!

Allen Teilnehmerinnen danken wir für ihr Vertrauen und Motivation.

Verfasst von Mariele Jansen, Sylvia Lüdtkke, Karin Mackevics, Annika Wellner

5.2 Qualifizierungsbereich

Die Hauptzielgruppe des Vereins sind Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien. Sie sollen einen qualifizierten und ihren Ressourcen entsprechenden Schulabschluss erlangen und als starke Persönlichkeiten durchs Leben gehen.

Um diesem Ziel näherzukommen, sieht der Verein seine Aufgabe auch in der Erhöhung fachlicher Kompetenzen im Betreuungs- und Bildungskontext: einerseits durch die fachliche Qualifizierung von Fach- und Lehrkräften und andererseits durch die Bereitstellung von didaktischem Material für eine gelingende Unterstützung von DaZ-Lernerinnen und Lernern.

Fachliche Qualifizierungsmaßnahmen finden im VPAK auf zweierlei Ebenen statt: intern für die eigenen Mitarbeiter*innen und als Angebot für externe Fach- und Lehrkräfte.

5.2.1 Interne Qualifizierungsprogramme

An erster Stelle steht für den VPAK die Qualifizierung der eigenen Mitarbeiter*innen, so dass die Arbeit in den Einrichtungen und Projekten unseren Qualitätsansprüchen genügen kann. Dennoch werden Qualifizierungsmaßnahmen stets auch in dem Bewusstsein und mit dem Ziel durchgeführt, insgesamt zur Qualität in der Betreuungs- und Bildungslandschaft beizutragen. Im VPAK erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten werden auch über eine Beschäftigung in unserem Verein hinaus ihre Wirkung entfalten.

Die Kernkompetenz des VPAK liegt in der Sprachbildung bzw. der Förderung der deutschen Sprache. Unsere Ziele und unsere Arbeit basieren auf einer gemeinsamen Grundhaltung gegenüber unseren Zielgruppen. Beide Bereiche, Sprache und (pädagogische) Haltung, sind im Fokus unserer internen Schulungs- und Fortbildungsprogramme. Dabei wird auf eine nicht allzu große Teilnehmeranzahl (8 bis 15 Teilnehmer*innen) geachtet, um eine intensive Arbeit zu ermöglichen.

5.2.1.1 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Seit 2018 besteht neben der alltagsbezogenen Begleitung der Mitarbeiter*innen durch die sprachwissenschaftlichen Expertinnen auf Leitungsebene ein VPAK-eigenes Fortbildungsprogramm, das die wichtigsten Grundlagen für die Förderung vermitteln soll, die für die tägliche und konkrete Arbeit benötigt werden. Das Fortbildungsprogramm wird jährlich mit Anpassungen angeboten, da die explizite Deutschförderung sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich insbesondere durch unsere studierenden Mitarbeiter*innen geleistet wird. Die Fluktuation ist damit strukturell angelegt, ihre Kenntnisse und Erfahrungen nehmen die Lehramtsstudierenden jedoch in ihr späteres Arbeitsfeld mit.

Das Angebot war im Jahr 2023 sowohl online als auch in Präsenz. Unter der Leitung von Karin Osterheider und Kristina Löcken fanden mehrere Schulungen für Deutschförderkräfte und Erzieher*innen aus dem Primar- und Sekundarbereich statt:

DaZ-Grundlagen – Einführung

In diesem ganztägigen Einführungsseminar vermittelt Karin Osterheider Grundlagen zum Themenkomplex DaZ (Deutsch als Zweitsprache). Dazu gehören Fragen rund um das Thema Erst- und Zweitspracherwerb (Unterschiede und Gemeinsamkeiten), die

Beschäftigung mit den sprachlichen Biographien der VPAK-Schülerschaft und die damit verbundenen Probleme in der Schule. Auch die Variationen der Sprache werden ins Bewusstsein gerückt: Alltagssprache, Schulhofsprache, Unterrichtssprache, Bildungssprache, usw.. Wichtig dabei ist der Erfahrungsaustausch zu den o. g. Themen unter den Teilnehmenden.

Das Seminar fand am 21.04. in den Räumlichkeiten des Projektes SiebenPlus statt.

DaZ-Aufbau – Bildungssprache

Im ganztägigen Aufbauseminar zu DaZ von Karin Osterheider geht es um die Bildungssprache. Was ist Bildungssprache? Wo finden sich bildungssprachliche Strukturen? Welche Auswirkungen haben mangelnde bildungssprachliche Kompetenzen? Es werden die sogenannten Stolpersteine der Bildungssprache behandelt und ein für die Schüler*innen konstruktiver Umgang mit ihnen in praktischen Übungen aufgezeigt (erkennen, entschärfen, Verstehenshilfen geben).

In diesem Jahr fand statt dem Aufbauseminar von Karin Osterheider das zweistündige Seminar „Sprache der Sachtexte“ von Kristina Löcken am 26.05. statt, ebenfalls eine Veranstaltung zum Thema Bildungssprache. Es wurden Stolpersteine in Sachtexten, Elemente zur Didaktisierung und einfache Übungen behandelt, die in der Nachhilfesituation spontan eingesetzt werden können.

Spezialisierungsseminar: Satzbezogene Erklärung für Groß- und Kleinschreibung

Dieses Online-Seminar fand am 23.02. statt. Kristina Löcken richtete es an die VPAK-Mitarbeiter*innen, die mehr Sicherheit für ihre eigene Rechtschreibkompetenz gewinnen wollten. Denn ein Schulabschluss ist kein Garant dafür, dass man eine einwandfreie Rechtschreibung hat. Es gibt einige Fehlerquellen, die auch vielen Erwachsenen Schwierigkeiten bereiten. Dazu gehört zum Beispiel der Bereich der Groß- und Kleinschreibung. Im Workshop wurde die satzbezogene (also eine alternative) Methode zur Erklärung der Groß- und Kleinschreibung besprochen, die im Projekt „FünfSechs“ praktiziert wird. Es wurden dabei auch konkrete Regeln besprochen, die in der Nachhilfesituation ab der 3. Klasse eingesetzt werden können. Die Veranstaltung bot damit auch Anregungen für die Arbeit in den Deutschförder- und Hausaufgabengruppen.

Spezialisierungsseminar: Kasus als Fehlerquelle

Kristina Löcken führte dieses Spezialisierungsseminar am 26.05. für die Deutschförderkräfte des VPAK durch. Die Veranstaltung, die mehrmals schon als Fortbildung für Lehrer*innen angeboten wurde, hat zum Ziel, die Systematiken des deutschen Kasussystems zu vermitteln. Sie richtet den Blick auf diese für mehrsprachige Kinder typische Fehlerquelle und sensibilisiert für ihre Komplexität. Das linguistische Wissen stellt nicht nur die Grundlage für eine erfolgreiche Fehleranalyse in diesem Bereich dar, sondern ist unabdingbar für die Planung von Sprachfördereinheiten. Auf der Basis von Schüler*innentexten wurden Fehleranalysebeispiele präsentiert, die die Anwendung des metasprachlichen Wissens in der Praxis veranschaulichen.

Spezialisierungsseminar: Umgang mit Fachtexten in der Nachhilfesituation

Dieses Spezialisierungsseminar führte Karin Osterheider am 8.12.2023 durch und war für Mitarbeiter*innen des VPAK gedacht, die in der Nachhilfesituation Schüler*innen beim Lesen von Texten und Bearbeiten textbezogener Aufgaben unterstützen. Im Unterschied zur Schule oder Gruppenangeboten müssen die Mitarbeiter*innen in Nachhilfesituationen spontan reagieren und können Fachtexte nicht Schritt für Schritt einführen oder vorentlasten. In dem Seminar wurden neben einer Einführung in den Leseprozess verschiedene Lesearten thematisiert. Mit dem neu gewonnenen Wissen wurden dann gemeinsam Strategien und Hilfen entwickelt und ausprobiert, wie die Mitarbeiter*innen die Schüler*innen ad hoc so unterstützen, dass diese möglichst selbständig textbezogene Aufgaben erledigen können.

5.2.1.2 Haltung und Diversität

Der zweite Kernbereich des Schulungs- und Fortbildungsprogramms ist inzwischen auch ein fester Bestandteil des internen Angebots. Es geht um die pädagogische Haltung unserer Mitarbeiter*innen und ihre regelmäßige Sensibilisierung für einen bewussten respektvollen und vorurteilsbewussten Umgang mit Menschen – sei es in Bezug auf Diversität oder in Bezug auf die Beziehung Lehrkräfte/Schüler*innen oder Erwachsene/Kinder bzw. Jugendliche. Diesem Themenbereich widmet sich Karin Mayer, die im Jahr 2021 eine Weiterbildung zur „Interkulturellen Trainerin“ an der Universität Osnabrück abgeschlossen hat und nun in ihren Angeboten die dort behandelten Themen um Fragestellungen erweitert, die im VPAK und im Bildungsbereich relevant sind.

In diesem Jahr konnte aus verschiedenen Gründen nur eine Veranstaltung in diesem Bereich verwirklicht werden.

Kultursensibel Handeln, Teil 2

In Teil 2 des Workshops „Kultursensibel Handeln“ stehen Fallbesprechungen, das eigene Erleben und der Austausch mit den anderen Teilnehmenden im Vordergrund. Alle VPAK-Mitarbeiter*innen konnten diese Veranstaltung unabhängig von der Teilnahme am ersten Workshop besuchen.

In 2023 fand dieser Workshop am 02.06. statt.

5.2.1.3 Inhouse-Fortbildungen

Nicht alle Fort- und Weiterbildungsbedarfe können durch die eigene Expertise gedeckt werden. So werden neben dem Besuch von Fortbildungen an anderen Stellen auch regelmäßig externe Referentinnen oder Referenten beauftragt, um einrichtungs- oder bereichsübergreifend neue fachliche Impulse bei grundlegenden Themen zu setzen oder um neue Fragestellungen anzugehen.

In diesem Jahr konnte im Rahmen des Programms Startklar für die Zukunft am 07.03. ein medienpädagogisches Angebot von Smiley e. V. für unsere Mitarbeiter*innen in den Schülerhilfen angeboten werden. Unter dem Titel „WhatsApp, Instagram und TikTok: Was geht uns das an?“ beschäftigten sich die Studierenden mit ihrer (zukünftigen) medienpädagogischen Rolle als Klassen- oder Gruppenleitungen.

5.2.2 Fortbildungsangebote für Externe

Der VPAK arbeitet seit einigen Jahren mit dem KOS (Kompetenzzentrum für Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung Osnabrück) zusammen. Jährlich werden im Rahmen des KOS-Programms Fortbildungen des VPAK speziell für Lehrer*innen angeboten. In diesem Jahr fand eine Veranstaltung erstmals im Schulungsraum der Geschäftsstelle des VPAK statt.

Kristina Löcken stellte in einem Seminar am 12.06. das Unterrichtskonzept „Generatives Schreiben“ vor, das sie im Vorjahr in einer internen Schulung unseren Deutschförderkräften bereits vorgestellt hatte. Das Konzept eignet sich sehr gut für die Grundschule und kann ebenfalls in der 5. oder 6. Klasse eingesetzt werden; es eignet sich in besonderer Weise für den Ganztag und den Nachhilfeunterricht: Die Kinder dichten und erwerben nebenbei Grammatikstrukturen, ohne den Unterricht als Grammatikunterricht zu empfinden. Um gezielt vorgehen zu können, brauchen Lehrkräfte bzw. Deutschförderkräfte einen gezielten Blick auf die Texte, die sie für den Unterricht auswählen. Dieser Blick wurde in diesem halbtägigen Seminar geschult.

Darüber hinaus bietet der VPAK auf Anfrage auch Fortbildungen an den Schulen, z. B. im Rahmen einer SchiLf (Schulinterne Lehrer*innenfortbildung), oder für Fachkräfte an. In 2023 ergab sich dies jedoch nicht.

5.2.3 Ausblick

In 2024 wird das Angebot unseres internen Schulungsprogramms fortgesetzt und damit eine gute Fortbildungsgrundlage für unsere Mitarbeiter*innen in beiden Kernbereichen bilden. Die Angebote erfolgen dabei stets in Anpassung an die aktuellen Bedarfe in den Projekten und Einrichtungen. Neue Kenntnisse oder Ideen, die unsere Fachkräfte aus Fort- und Weiterbildung mitbringen oder im fachlichen Austausch erlangen, werden regelmäßig eingebaut.

Die Zusammenarbeit mit dem KOS werden wir ebenfalls fortführen. Gerne nehmen wir auch wieder Anfragen zu Schulungsangeboten aus anderen Institutionen an, wenn es sich um Themenstellungen in unseren Kernkompetenzbereichen handelt.

Verfasst von Karin Mackevics

5.3 Materialentwicklung im VPAK

Viele Jahre lang arbeitete der VPAK in der Förderung der deutschen Sprache ausschließlich mit selbst zusammengestelltem und selbst gebasteltem Material. In 2011 – zum 30. Jubiläum des Vereins – wurde erstmals eigenes Material professionell hergestellt und im Rahmen einer Tagung vorgestellt. In der Zwischenzeit, über 10 Jahre später, ist das eine oder andere hinzugekommen.

Das Material des VPAK zeichnet sich durch die dahinterstehende Systematik aus. Alle Materialien zielen darauf ab, Sprachstrukturen spielerisch oder mit Spaß zu verdeutlichen, die Kinder Regeln entdecken und üben zu lassen und so Wissen über Sprache aufzubauen, das die Lerner*innen im besten Fall übertragen können.

Außerdem durchlaufen alle Materialien einen besonderen Entwicklungsprozess: Sie sind von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Förderpraxis entlang entwickelt und werden dabei eng von universitätsangehörigen Expertinnen wissenschaftlich beraten. Das Material wird auch im Förderalltag getestet und von unseren Kindern kritisch bewertet. Die Bilder sind von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder Kindern/ Jugendlichen illustriert.

5.3.1 Neuerungen und Besonderheiten

Im Jahr 2023 gab es wie geplant zwei neue Produktionen.

Im Rahmen des Projektes „Rudi sucht den Frieden – wir suchen mit!“, das anlässlich des 375. Jubiläums des Westfälischen Friedens durchgeführt wurde – entstand das Vorlesebuch „Rudi sucht den Frieden“ und das Lernspiel „Rudi macht Platz!“. Die Entstehungsbeschichten werden in Kapitel 1.1 beschrieben.

Das Lernspiel wird für Kinder ab der 3. Klasse empfohlen.



Bei „Rudi macht Platz!“ handelt es sich um ein Würfelspiel mit Spielplan. Dazu gibt es Wechselpräpositionen-, Aktions- und Schutzkarten. Die Spieler*innen kommen weiter, indem sie die Wechselpräpositionen richtig anwenden. So werden die Grammatikregeln des Gebrauchs lokaler Präpositionen (Wechselpräpositionen) geübt.

Die erste Auflage wurde im Rahmen der Projektförderung durch die Stadt Osnabrück finanziert und ist daher kostenlos.

Verfasst von Karin Mackevics

6 Anhang

6.1 Ehrenamtlicher Vorstand

Ramis Konya

Ernst-Weber-Str. 24
49080 Osnabrück
Tel. 0 54 03 / 40 24 21

Vorsitzender

Prof. Dr. Manuela Westphal

Süntelstr. 37
49088 Osnabrück
Tel. 43 04 72

stellv. Vorsitzende

Hülliye Zengin

Oststr. 45
49084 Osnabrück
Tel. 2 94 32

stellv. Vorsitzende

Prof. Dr. Christina Noack

Im Hühnerbusch 13
49082 Osnabrück

Beisitzerin

Dr. Tobias Thelen

An der Schule 25
49565 Bramsche
Tel. 01522 / 874 86 80

Kassierer

Karin Winkler

Brinkstr. 62
49080 Osnabrück
Tel. 8 97 44

Beisitzerin

6.2 Ehrenamtlicher Beirat

Sprecherin des Beirats: Gabriele Grosser

Weitere Mitglieder des Beirats:

Michael Grothe-Laszewski	Dr. Miriam Lotze
Prof. Dr. Katharina Nimz	Ekrem Yildiz

6.3 Vereinsmitglieder

Vereinsmitglieder (Stand 31.12.2023): 85

Mitgliedsjubiläen

10 Jahre:	Andrea Hasheider Ernst Schwanhold	Leonhard Menkhaus Monika Siebs
20 Jahre:	Brigitte Bänsch	
40 Jahre:	Anke Fedrowitz	

6.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: 31.12.2023)

gesamt	129
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:	42
geringfügig Beschäftigte:	86
FSJ-Kräfte:	1

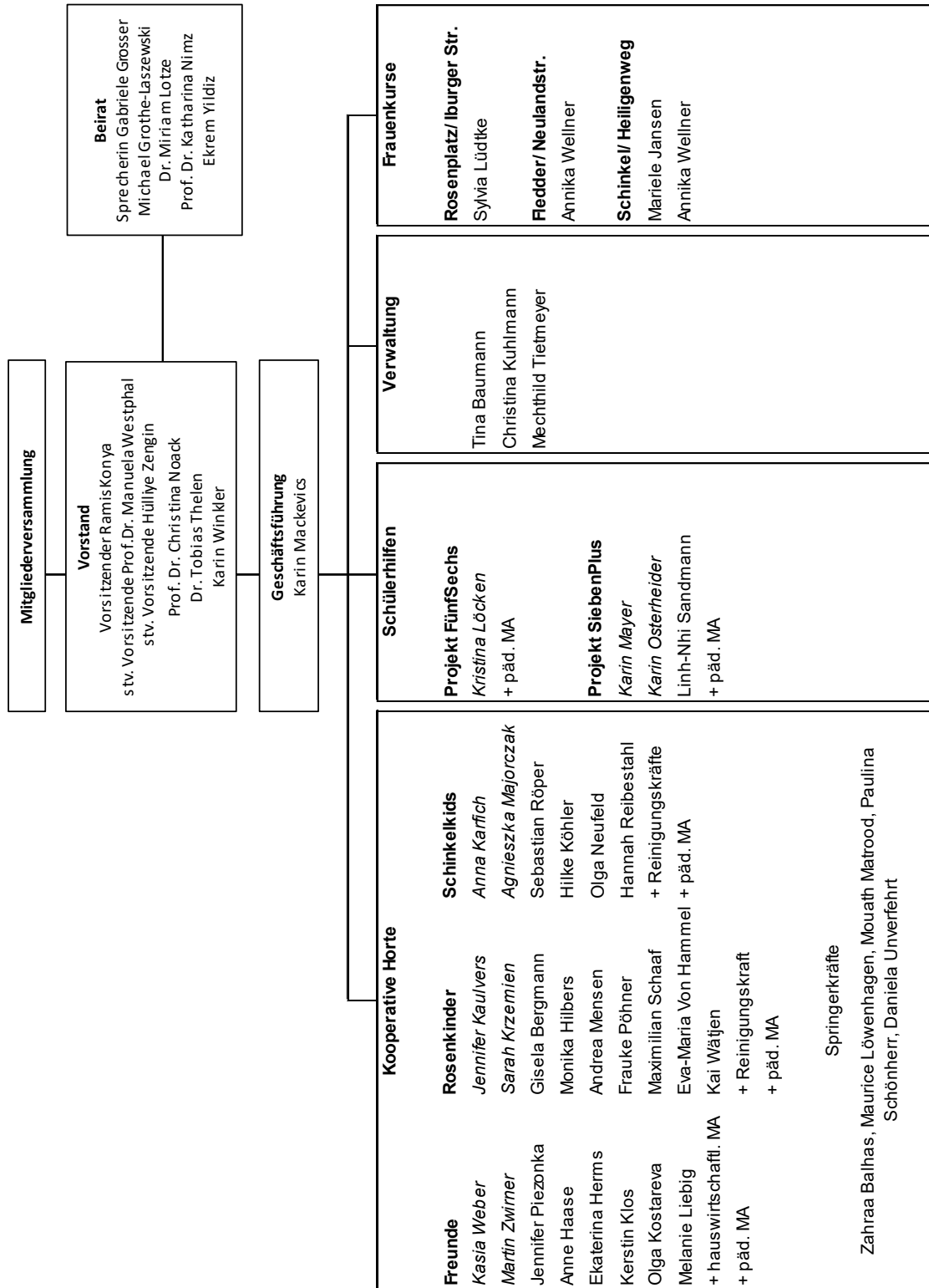
Darüber hinaus freuen wir uns über die Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Stand 31.12.2023):

Hans-Ulrich Schwarznecker (Hort Rosenkinder)

Monika Siebs (Hort Rosenkinder)

Karin Winkler (Projekt SiebenPlus)

6.5 Organigramm (Stand 31.12.2023)



6.6 Kontaktpersonen

Geschäftsstelle

<http://www.vpak.de>

Geschäftsführerin Karin Mackevics
 Neulandstr. 6
 49084 Osnabrück
 Tel: 05 41/ 8 00 99 94
info@vpak.de

Kooperative Horte

Hort Schinkelkids
 Heiligenweg 40
 49084 Osnabrück

Kinderhort Freunde
 Kreuzstr.15
 49084 Osnabrück

Hort Rosenkinder
 Rosenplatz 20
 49074 Osnabrück

Leiterin Agnieszka Majorczak
 Tel: 05 41/ 8 00 93 16
schinkelkids@vpak.de

Leiter Martin Zwirner
 Tel: 05 41/ 323 83334
freunde@vpak.de

Leiterin Sarah Krzemien
 Tel: 05 41/ 8 73 38
rosenkinder@vpak.de

Leiterin Anna Karfich
 Tel: 05 41/ 3 23 82 780
gts.heiligenweg@vpak.de

Leiterin Kasia Weber
 Tel: 05 41/ 323 83337
gts.stueve@vpak.de

Leiterin Jennifer Kaulvers
 Tel: 05 41/ 8 73 38
gts.rosenplatz@vpak.de

Schülerhilfen

Projekt SiebenPlus
 Leiterin Karin Osterheider
 Leiterin Karin Mayer
 Teutoburger Str. 30
 49074 Osnabrück
 Tel: 05 41/ 5 80 40 90
siebenplus@vpak.de

Projekt FünfSechs
 Leiterin Kristina Löcken
 Iburger Str. 18
 49082 Osnabrück
 Tel: 05 41/ 8 00 78 35
fuenfsechs@vpak.de

Ferienprojekte

Buchstabenprojekte
 Leiterin Kristina Löcken
 Iburger Str. 18
 49082 Osnabrück
 Tel: 05 41/ 8 00 78 35
fuenfsechs@vpak.de

lernExtra
 Leiterin Karin Osterheider, Karin Mayer
 Teutoburger Str. 30
 49074 Osnabrück
 Tel: 05 41/ 5 80 40 90
siebenplus@vpak.de

Weitere VPAK-Angebote

Karin Mackevics
 Neulandstr. 6, 49084 Osnabrück
 Tel: 05 41/ 8 00 99 94
info@vpak.de

- Deutschkurse für Frauen